

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Herausgeber Nr. 2933.

Recht von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Herausgeber Nr. 997.

Zeitung von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beigaben.
2 Mr. 50 Pf. innerhalb eines Monats durch alle deutschen Postanstalten, ausländische Briefstellen. —
Bezugs-Poststellen nehmen außerdem jederzeit entgegen; in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 146 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Zusage: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Ausgaben-Preis für die Seite: 10 Pf. für lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" und "Kleiner Anzeiger" in einzelner Säule; 20 Pf. in einem abweichenden Saalabschnitt, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mr. für lokale Reklamen; 2 Mr. für auswärtige Reklamen. Ganz-, halbe, drittel und vierstel Seiten, durchlaufen, nach beliebter Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in zwei Stellenummern entsprechender Räume.

Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen in die nächstercheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 241.

Wiesbaden, Sonntag, 26. Mai 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Bestellungen für Juni

auf das

Wiesbadener Tagblatt

Morgen-
Ausgabe.



Abend-
Ausgabe.

zum Preise von 50 Pf., ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist die älteste, umfangreichste, reichhaltigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt, wie die von keinem anderen bietigen Blatte erreichte Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung beweist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat zehn besondere unentgeltliche Beilagen und zwar: Die tägliche Beilage „Der Roman“, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage „Amtliche Anzeigen“, die „Verlostungsliste“, die drei täglichen Beilagen: „Unterhaltende Blätter“, „Illustrirte Kinderzeitung“, „Haus- und Landwirtschaftliche Rundschau“ und die monatliche Beilage „Alt-Nassau“. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die „Tagblatt-Fahrpläne“, (zweimal im Jahre) und der schwere „Tagblatt-Kalender“.

Als Anzeigenblatt ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von anerkannter erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

Schon steht hinzutretenden neuen Beziehern wird das „Wiesbadener Tagblatt“ bis Ende Mai kostenfrei zugestellt.

Der Verlag.

Die Winzerbewegung in Südfrankreich.

Paris, 23. Mai.

„Tout est rouge, le midi bouge“, spöttelte man anfangs in Paris, als die ersten Mitteilungen über Protestversammlungen der Winzer in den Départements Hérault, Aude, Béziers Pyrenées u. v. über die in ihnen ausgestoßenen Drohungen und vorgebrachten gebieterischen Forderungen an die Regierung hier eintrafen. Niemand wollte die Bewegung ernst nehmen und selbst, als die Meetings in Béziers, Narbonne und Perpignan durch die Beteiligung von ungezählten Tausenden ihre Bedeutung unumstößlich nachgewiesen hatten, als sogar einige recht bedeutsame Ausschreitungen gemeldet wurden, als die in Aussicht gestellte Steuerüberweiterung und Beamtenanstreitung, sowie das Brachlegen der öffentlichen Dienste (le sabotage administratif) an einzelnen Punkten wirklich verübt wurden, stand Finanzminister Caillaux mit seiner ironischen Bemerkung „c'est du battage“ (das ist alles nur Flunkerei) bei der darüber eingebrochenen Interpellation in der Kammer auf vielen Bänken noch zustimmenden Beifall. Aber jetzt muß man die Angelegenheit doch etwas schärfer ins Auge fassen, obgleich oder gerade weil in Caillaux' Ausschluß viel Zutreffendes liegt.

Die Notlage der südfranzösischen Winzer ist sicher durchaus keine „Flunkerei“; sie ist unleugbar vorhanden und verdient unbestreitbar die Beachtung der leitenden Kreise. Aber rechtfertigt sie die foloissale Bewegung der freilich stets leicht erregbaren südländischen Volksmassen, in die Bewegung ganz spontan und beruht sie ausschließlich auf wirtschaftlichen Faktoren, und ist es vor allen Dingen angezeigt, ihrerwegen in das industrielle und Verkehrsleben der ganzen Nation tiefe einschneidende Maßregeln zu ergreifen, wie sie in der Reglementierung des Zucker-Konsums vorgeschlagen und von dem Ministerium unterstützt werden? Ist in dem allen nicht etwas „battage“, wenn nicht gar noch Schlimmeres zu entdeden? — Die Tatsache muß zunächst verblüffen, daß die Bewegung von allen antirepublikanischen Blättern genehmigt und mit allen erdenklichen Mitteln gefördert wird. Aber auch die Revolutionäre des Allgemeinen Arbeitsverbandes erweisen sich in ihr sehr tübrig und wirken als Aufreiter bei allen Winzerversammlungen wader mit. Es läßt sich da tatsächlich ein Zusammensetzen der Reaktion und der Revolution erkennen, wie es auch in der Kammer bei den letzten Anstürmen gegen das Ministerium ziemlich deutlich in Erscheinung getreten ist.

Aus diesen Gründen schon wird von vielen einsichtigen Politikern und Journalisten vor dem prüfungslosen Nachgeben den Winzerforderungen gewarnt. Aber sie können auch nachweisen, daß die Erfüllung dieser herrisch vorgebrachten Wünsche einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen würde, daß sie den Widerspruch der wirtschaftlichen Interessen Nord-

und Südfrankreichs in ungeheurem Maße verschärfen müßte. Der zudererzeugende Norden wird sich eine Bevorrechtigung zugunsten des Weinbauenden Südens nicht gefallen lassen, ohne entsprechende Entschädigungen zu verlangen. Man entfesselt so einen Wettbewerb der Winzer um Vergünstigungen seitens der „Staats-Vorstellung“ auf Kosten natürlich der Konsumenten, des geduldigen großen Publikums. Und das Schönste dabei ist, daß nach den Gegebenheiten der Winzer selbst die Zuckerreglementierung und ähnliche Maßregeln dem Notstande gar nicht abhelfen können. Die gezauberten im Norden hergestellten Weine fallen nämlich, bei dem Konsum nicht sehr ins Gewicht, sondern es sind hauptsächlich die mit Zucker und Wasser im Süden selbst vorgenommenen „Wein-Verlängerungen“, die den Markt überschwemmen und ihn für die Ernten des Südens aufnahmefähig machen. In ihrer überschäumenden Raubität bemerken die südländischen Protestier gar nicht, daß sie mit ihren Vereotruzen gegen die „Fälscher“ sich selbst den Krieg erklären.

Außerdem ist erwiesen, daß nach den Verheerungen der Weinberge durch die Reblaus im Süden Weine angebaut werden, die nicht nur minderwertig, sondern sogar wegen des Bodens, auf dem die Rebjöse angepflanzt wurden, gefundehitschädlich sind und daß ihnen deshalb gewisse südländliche Weine schlankweg vorgezogen wären. Und schließlich lohnt sich mit Gesetzen und Regierungsvergünstigungen doch nicht dagegen anstreben, daß der Weinkonsum in Frankreich nachläßt, weil man aus hygienischen Rücksichten vielsach Mineralwasser oder auch Bier vorzuziehen beginnt, und mit der Produktion nicht mehr Schritt zu halten vermag. Der südfranzösische Winzernotstand wird mithin noch länger ein Sorgennotiv für die Regierung bleiben.

Die bisherige Wirksamkeit der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft

seit der Konferenz von Mitgliedern der drei linksliberalen Parteien im November 1906 wird von dem bekannten freisinnigen Parlamentarier Dr. Müller-Mellingen in einem Aufsatz in der „Vossischen Zeitung“ besprochen. Wir entnehmen den Darlegungen das Folgende: „Die plötzliche Auflösung des Reichstages am 13. Dezember fand die Parteien in geschlossenem Block zusammen. Der Erfolg, der ihnen die relativ stärkste Zusamme der Stimmen unter allen Parteien brachte, bestätigte das Verhältnis. Freilich begnügte dieser Erfolg das Drängen zu einer völligen Vereinigung der linksliberalen Gruppen oder wenigstens ihrer parlamentarischen Vertreter. Eine solde konnte und durfte nur dann vor sich gehen, wenn sie dem Willen aller Richtungen unzweifelhaft entsprang. Die Tagungen der verfassungsmöglichen Zentralvertretungen der Einzelparteien zeigten aber, daß das Drängen einzelner Personen und Verbündete nicht

Gentleman.

Redakteur verboten

Waldmanns Abenteuer.

Eine Dackelgeschichte von D. Friedel.

Es war ein wunderlicher Frühlingstag. Die Sonne strahlte durch das Fenster, das einem ganz wohl und doch zugleich ums Herz werden mußte. Und in all dieser Herrlichkeit Hausrath und Einsamkeit! Es war zum Herzbrechen. Waldmann suchte seine Ohren zu spüren — da sie aber so sehr lang und weich waren, fielen sie bald wieder herab — und lauschte: Nichts, von Zeit zu Zeit knallte es da tief in seiner Brust. Dann erhob er jedesmal seine schöne Stimme und rief: Alle ihre Töne, die Steine erwachen, Menschen röhren machen könnten. Anna, das Haussmädchen, allein war taub gegen diesen Jammer, schimpfte auf das „elende Faulen des dummen Biechers“ und rügte, als Waldmann nur immer trauriger seine Stimme erhob, ihn mit einem Stock zu trecken.

Das war gefühllos; aber Anna war nun einmal so roh. Deshalb hatte Waldmann auch einen Stock auf sie geworfen.

Wie er nun aber von ihr hin und her geheftet wurde, bemerkte er plötzlich, daß Anna beim Hereinkommen die Tür nur angelehnt hatte. In diesem Augenblicke schwand plötzlich aller Hass Waldmanns, und wäre er ein Mensch und nicht ein Dackel gewesen, hätte er fest Anna umarmen mögen. Ehe sie sich dessen versah, hatte er den Spalt ein wenig aufgetrieben und war draußen. Da auch die Flurtür offen stand, dauerte es kaum einige Sekunden, als Waldmann hochaufatmend in volliger Freiheit und Sicherheit an der nächsten Ecke stand. Ein einziger Jubel sang in seinem Herzen: Also doch frei trob aller Vorsichtsmahzregeln! Ha, wie

sie sich ärgern würden, wenn sie nun abends zurückkehren und das Nest leer, den Gefangen längst über allen Bergen sänden! O, er gönnte ihnen den Arger! War das auch eine Art, auszugehen und ihn, den guten, lieben, schönen, treuen Waldmann einzusperren — bei solcher Sonne, solcher Frühlingslust! Und weshalb? Weil er sich eine günstige Gelegenheit nicht entgehen ließ und ein Stück Fleisch für sein Eigentum erkläre, ohne daß er die Worte freundlicher Einladung zum Zuhören abwartete. Pfui! Deshalb allein auszugehen! Zum erstenmal in seinem ganzen Hundeleben ihn einzusperren! Aber pah! Er könnte sich auch allein amüsieren. Ginga ne altein aus, tat er's ebenso.

Als er soweit mit seinen Gedanken gekommen war, wurde ihm doch ein wenig bewußt. Das heißt, ein ganz, ganz klein wenig nur, denn er war tapfer — selbstredend, wie alle Dackel. Er war nur... hm... ein wenig ungewohnt, so auf eigenen Füßen — und waren es auch vier — die Welt zu durchstreifen. Doch Mut!

Waldmann schauperte mit der Nase, er roch mit der ihm eigenen Feinfühligkeit, daß gerade an dieser Ecke schon viele Vorgänger von ihm dringender Geschäftswegen Halt gemacht hatten, und tai, was alle geruhten. Leider beachte er nicht, daß der Hauseigentümer in der Tür seines Hauses stand, wußte auch vielleicht nicht, daß es diesem unangenehm sein könnte, wenn er seiner Hausecke vor allen anderen den Vorzug gab, und so kam es, daß er mitten in seinem Vorhaben durch einen nicht eben sanften Auftritt aufgeschreckt und verjagt wurde. Da ihn befragter Tritt schon etwa drei Meter weiter befördert hatte, verzichtete er — nur aus Bequemlichkeitsrücksichten, nicht etwa wegen mangelnden Mut — zurückzukehren und in offenem Kampf Nache zu nehmen, sondern lief gleich weiter und schimpfte nur in seiner Hundesprache ein wenig rückwärts: „Wart nur, du grober Kerl! Ich sag's meinen großen Brüdern! Dann sollst du einmal sehen.“

Dabei lief er also weiter. Das heißt, laufen ist etwas viel gesagt. Denn einmal hätte das ja nach Freiheit ausgesehen, sodann hatte ihn der Fußtritt auch leider so unglücklich in die Seite getroffen, daß er so schnell gar nicht Allem kriegen konnte, und schließlich mußte er doch bei seinen Verwünschungen und Drohungen gegen seinen Peiniger den Kopf ihm zuwenden; mit abgewandtem Kopf ist aber schlecht laufen. So konnte es geschehen, daß Waldmann plötzlich einen Stoß erlebt, der ihn losüber auf das Straßenpflaster warf, über sich etwas flüren ja... er schloß die Augen, da er nicht anders meinte, als wollte das Schicksal von San Francisco auch seine treute Heimatstadt ereilen und ein Erdbeben alles unter den Trümmern der einstürzenden Gebäude begraben. Er irrte sich aber, wie er einsehen mußte, als er endlich wieder hervorzurollen vermochte: es war bloß ein Radfahrer, der sich mit seinem Stahlross neben und über ihm auf der Straße wälzte. Auch über ihm, denn er lag ja unter dem Rad dieses ungesichteten Menschen, der nicht einmal sein Rad zu lenken verstand.

Als Waldmann dies ersehen hatte, zögerte er natürlich, sofort seine unglückliche Lage zu verbessern — zu verlassen. Denn so leicht ging es nicht, zumal der Radfahrer anscheinend durchaus nicht den verdienten Lohn für sein Ungeschick empfangen hatte, sondern sich ganz vergnügt hin- und herbewegte, um von seinem Rad loszukommen. Schließlich sprang er auf, und Waldmann fühlte sich bestreift. Eben wollte er aufzufahren, um dem nachlässigen Radfahrer gehörig seine Meinung zu sagen, da fühlte er plötzlich eine Faust in seinem Nacken, die ihn höchst überflüssiger und roher Weise an seinem Hals in die Höhe zog, und hörte den Ruf: „Da ist das Vieh, das vermaledeite, das an allem schuld ist!“

„Ich?“ wollte Waldmann loslegen; aber das Wort blieb ihm in der Kehle stecken; denn er sah, daß wohl an fünfzig, sechzig Leute um ihn einen dichten Kreis bildeten.

dem Gemeinbewußtsein innerhalb der einzelnen Parteien entsprach. Die Zeit zu einer solchen Verschmelzung erschien daher den Parteien mit Recht nicht gesonnen. Dagegen war die Folge der Überzeugung, daß die verantwortungsvolle Stellung des Linksliberalismus nur bei innerer Stärkung und näherem Zusammenschluß der einzelnen Glieder des liberalen Gesamtkörpers mit Erfolg behauptet werden könne, eine taftische „Fraktionsgemeinschaft“ mit gemeinsamen Fraktionsstiftungen der drei Parteien. Fragen wir uns nach Ablauf des ersten Sessionsabchlusses, wie diese unter der Führung der freisinnigen Volkspartei eingeleitete linksliberale Gemeinburgschaft bisher wirkte, so glaube ich, behaupten zu können, daß es keinen Abgeordneten innerhalb der drei linksliberalen Gruppen, welcher die früheren Verhältnisse kannte, gibt, der nicht den legensvollen großen Fortschritt der Entwicklung anerkennt würde. In erfreulicher Harmonie wurden in den gemeinsamen Fraktionsstiftungen die parlamentarischen Arbeiten erledigt. Von der vorgefeierten Möglichkeit besonderer Fraktionsstiftungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Die Anträge, nach übereinstimmendem Beschuß alphabetisch als Anträge Abfaß und Gelesen signiert, wurden durchweg gemeinsam gestellt und unterstützt, ihre Vertretung und Begründung ohne Unterschied der Fraktionen im Plenum und in der Kommission durchgeführt. Materielle Divergenzen traten nirgends hervor, auf allen Seiten herrschte das erfolgreiche Bestreben, auch die vorhandenen taftischen Meinungsverschiedenheiten auszugleichen. Dabei darf nicht verschwiegen werden, daß ein Teil der Presse es nicht fehlten ließ, Grund zu Missbilligkeiten zu geben. Der Mangel einer engeren Führungsnahme zwischen einem gewissen frankfurternden Teil der Presse und den vereinigten linksliberalen Parteien muß den warmen Freunden der Entwicklung stets mit einer gewissen Bedenken erfüllen. Hier ist eine Änderung der Verhältnisse bitter not, wenn nicht in bewegteren Zeiten schwere Unstimmigkeiten eintreten sollen. Die Parteien sind nicht bloß auf die Presse angewiesen, sondern man sollte meinen, daß auf die Dauer auch gewisse Preszorgane, die jetzt mit Vorliebe immer „die andere Politik“ zu machen bestrebt sind, auch auf die Parteien angewiesen sind, wenn anders ihre politische Bedeutung nicht auf die Dauer darunter leiden soll. Auch die Leiter dieser Preszorgane sollten erkennen, daß es Dinge gibt, die man nicht fortgesetzt in Zeitungsartikeln auszustreamen vermag. Bei kleinen Meinungsverschiedenheiten gehäufige, spitzige Kritik an den eigenen Parteien und einzelnen Mitgliedern derselben zu üben und bestrebt dem Gegner Waffen zu liefern, ist leider eine besondere Eigentümlichkeit dieses Teils der „liberalen Presse“. Gewiß, in Geschäftsordnungsfragen gab es einige nette „Unstimmigkeiten“, die aber für den Kenner parlamentarischer Verhältnisse erklärlich und sehr entzufrieden ertheinen. Der aus der Führung der drei Reichstagsfraktionen zusammengeführte Böller-Blod-Ausschluß (zurzeit außer Dr. Müller-Meiningen und Abg. Dr. Wiemer für die freisinnige Volkspartei die Abgeordneten Schrader und Peyer als Vorsitzende der anderen beiden linksliberalen Gruppen), der als ausführendes Organ des Blodes gedacht ist, bietet die Gewähr eines raschen Ausgleichs aller etwaigen Meinungsverschiedenheiten der Fraktionen. Die Selbständigkeit der Parteien nach Verfassung und Organisationen wird durch diesen Ausgleich in keiner Weise berührt. Der Block der Freisinnigen, einschließlich des wildliberalen Abgeordneten Kobelt, zurzeit aus 50 Abgeordneten bestehend (28 freisinnige Volkspartei, 14 freisinnige Vereinigung, 7 deutsche Volkspartei), bildet zur Ausbildung des Zentrums von der sogenannten Blodmehrheit das Zünglein an der Waage für eine Regierungsmehrheit von rund 220 Mitgliedern. Er vermag andererseits etwaigen rücksichtlichen Vorwürfen mit einer anderen Majoritätsbildung zu begegnen. Alle Vorwürfe, die von sozialdemokratischer Seite in dieser Richtung gegen den Block vorgebracht wurden, beruhen auf einer ab-

sichtlichen Täuschung der Wählerchaft. Das Verhältnis zur nationalliberalen Partei, das vor allem durch das Drängen der jungliberalen Bewegung in Süddeutschland in den Vordergrund des Interesses gerückt war, erleichtert eine besonders vorsichtige Behandlung. Das persönliche Verhältnis zu den Mitgliedern der nationalliberalen Partei war gut zu nennen. Engeres Zusammenarbeiten durch die gemeinsame Stellung von Anträgen fand bei der Führung der nationalliberalen Partei bis jetzt wenig Anfang. Dieses Drängen der jungliberalen Bewegung und der erfreuliche fröhliche Zug unter den neu gewählten Mitgliedern der nationalliberalen Reichstagsfraktion geben Hoffnung auf eine stetige Fortentwicklung des Bewußtseins von der Notwendigkeit gemeinsamen Wirkens aller liberalen Elemente. Schließlich wird auch hier die Form weniger entscheiden als die materielle Übereinstimmung und die dieser Übereinstimmung entsprechende gemeinsame politische Arbeit. Es ist dringend zu wünschen, daß die großen Aktionen im kommenden Herbst, welche die Reformideen der Reichsregierung in Taten überzeugen sollen, unter möglichster Verständigung der beiden bestehenden liberalen Parlamentsgruppen, die jetzt beinahe gleich stark sind (50 + 55) durchgeführt werden. Solche innere Übereinstimmung des Handelns wird eine weitere Kooperation auch in der Richtung einer rechtzeitigen Verständigung für kommende Landtags- und Reichstagswahlen am besten vorbereiten, zumal da unter Führung der Abg. Fischbeck und Brömel die preußischen Landtagsfraktionen deren Beispiel alsbald folgten. Die als letzter Punkt bei der Frankfurter Tagung vorgegebene gemeinsame Blodtagung wurde mit Recht bei der politischen Übermüdung des Volkes nach den Ereignissen der letzten Monate auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Alles in allem: mögen einzelne Elemente innerhalb der Parteien unbefriedigt sein, die einen, weil sie stark an den Erinnerungen an frühere Tage festhalten, die anderen, weil sie ein noch engeres Verhältnis der Fraktion dringend ersehnen: jeder objektiv Denkende, in die politischen und parlamentarischen Verhältnisse des letzten Jahrzehnts eingeweihte wird zugelehen müssen, daß die Entwicklung der Dinge in den letzten Monaten einen wesentlichen Fortschritt in den Verhältnissen des Liberalismus in uns bedeutet. Eine lästige, die bloße Form überhörende Verschmelzung wäre aus verschiedenen Gründen ein großer Fehler gewesen. Die nunmehr gewählte Form gemeinsamer ernster politischer Aktion entspricht der politischen Situation wie der Überzeugung der großen Mehrheit innerhalb der in Betracht kommenden Parteien. Genügt einer kommenden Generation diese Form nicht, so möge sie sie zerbrechen und eine bessere schaffen! Wir aber wollen uns bestreben, das erreichte zu erhalten, auszubauen und, wenn es sein muß, zu verteidigen. Das können wir mit Erfolg, da die Parteien auch nicht einen Deut von ihren politischen Grundzügen geopfert haben.“

Deutsches Reich.

* Über die Vergabe von Leistungen und Lieferungen im Bereich der Kolonialverwaltung hat Staatssekretär Dernburg allgemeine Bestimmungen erlassen, die am 1. April d. J. Gültigkeit erlangt haben. Die Ausschreibungen sind tuulich so zu zerlegen, daß auch kleinen Gewerbetreibenden und Handwerkern die Beteiligung an der Bewerbung ermöglicht wird. Bei größeren Arbeiten oder Lieferungen, die ohne Schaden für die gleichmäßige Ausführung getrennt vergeben werden können, hat daher die Vergabe in der Regel den verschiedenen Gewerbs- und Handwerkszweigen entsprechend zu geschehen, auch ist in geeigneten Fällen die Verbindung nach den Arbeiten und den zugehörigen Lieferungen zu trennen. Bei besonders umfangreichen Ausschreibungen sind die auf die einzelnen Gewerbs- und Handwerkszweige entfallenden

Und so wurde Waldmann dann doch ganz regelrecht arretiert. „Nr. 137“, schrieb der Schuhmann in sein Buch, „brachte Radfahrer Nr. 1213 zu Fall“ — und so weiter.

Dann kriegte Waldmann noch eine Tracht Prügel von vielen Seiten, obgleich er sich bemühte, möglichst schnell den Kreis, der immer größer und größer geworden war, zu verlassen. Bis er sich hindurchgewunden hatte, vergingen doch fünf Minuten.

Sein Mut war nun gänzlich dahin. Ach, die Sonne schien jetzt gar nicht mehr zu lachen, viel eher heiße, brennende Neuerläufen zu weinen, und die Lust war voller Angst, Schweiß, Schmerzen, Schadenersatzstrafen . . .

Gebrochenen Herzschlag machte sich Waldmann auf den Heimweg, ehe er noch aus dem Gesichtskreis des Hauses ganz gekommen war. Aber ins Haus hinein wagte er sich doch wieder nicht: Mit dicken, feuerflammeenden Buchstaben stand das Wort „Schadenersatz“ über dem Eingang, und dahinter sah er das Bild seines Herrn, in der einen Hand eine Rechnung über hundert Mark, in der anderen den wichtigen Stock . . . O, o, o!

Da kam ihm mit einem Male ein wahrhaft erlösender Gedanke! War ihm nicht erst neulich das Kunststück gelungen, sein Halsband abzutrennen? Wie, wenn er das nun wiederholte und das Halsband, an dem die Hundemarke hing, irgendwo, weit von allen Menschenauge, verbarg? Wer wollte dann wissen, daß er der Hund wäre, der einst die Nummer 137 getragen hatte? Seine unbeschuldigte Hundeseele wußte nichts von Steuerpflichten und dergleichen und meinte, der Schuhmann müßte erst von Hans zu Hans gehen, um die Nummer 137 wieder zu finden.

Gedacht, getan. Nach einigen Mühen gelang es, das lose Halsband abzutrennen. Waldmann nahm es in die Bähne und vergrub es im Garten des Hauses.

Beruhigter, wenn auch noch von Schmerzen und vielen blauen Flecken heimgesucht, wollte Waldmann

Arbeiten und Lieferungen in mehrere Lose zu teilen. Bei Waren, die im Deutschen Reich hergestellt werden können, ohne daß dadurch Mehrkosten entstehen, soll zunächst deutscher Ursprung zur Bedingung gemacht werden. Die niedrigste Geldforderung als solche darf für die Entscheidung über den Zuschlag keineswegs den Ausschlag geben. Es sind nur solche Bewerber zu berücksichtigen, die für die bedingungsmäßige Ausführung, sowie für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber ihren Handwerkern und Arbeitern die erforderliche Sicherheit bieten. Die Bedürfnisse an landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind tuulich unmittelbar von den Produzenten zu erwerben. Bei der Vergabe von Leistungen und Lieferungen für Bauten sind im Falle gleicher Preisstellung die am Orte der Ausführung oder in seiner Nähe wohnenden Gewerbetreibenden vorzugsweise zu berücksichtigen, wenn sie die Arbeiten im eigenen Betriebe ausführen. Im übrigen ist bei öffentlichen Ausschreibungen der Zuschlag dem der drei als Mindestfordernde in Betracht kommenden Bewerber zuerteilen, dessen Angebot unter Berücksichtigung aller Umstände als das annehmbare zu erachten ist.

* Prinz Eitel spricht nicht Ungarisch. Das „N. B. Tagbl.“ veröffentlicht folgendes: Wir geben in unserem zentralen Blatt die Mitteilung des „Budapesti Napló“ wieder, nach welcher der in Budapest weilende Oberhofmeister der deutschen Kaiserin Friedrich v. Mirbach die Außerung gemacht haben soll, daß Prinz Eitel Friedrich von Preußen neben mehreren anderen ausländischen Sprachen auch des Ungarischen mächtig sei. Von zuständiger Stelle werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß Prinz Eitel Friedrich überhaupt kein Wort Ungarisch spricht, die dem Oberhofmeister Friedrich v. Mirbach in den Mund gelegte Äußerung somit vollkommen aus der Lust geziert sein muß. Man geht in der Annahme nicht fehl, daß diese bereits vor zwei Jahren in die in- und ausländische Presse lancierte Nachricht eine bestimmte Tendenz verfolgt, deren Ziel nicht schwer zu erkennen ist.“

* Zur akademischen Ausländerfrage. Der Heidelberg-Ausschuss der Studenten hat beschlossen, mit den Studentenausschüssen in Freiburg und Karlsruhe wegen einer gemeinsamen Vorstellung beim Unterrichtsrat einzutreten.

* Die Internationale Note Kreuz-Konferenz, die alle 5 Jahre tagt, tritt diesmal vom 10.—15. Juni in London zusammen, der einzigen Hauptstadt, wo sie noch nicht versammelt war. Den Vorsitz hat Lord Roberts; ungefähr 40 Delegierte aller Länder werden erscheinen. Das Programm wird eine Woche fordern: Tubercolose, Missbrauch des Hotelkreuzzeichens, die Rolle der Frau im Kriege, die Haltung der Neutralen gegen Verbündete, Rapporte der japanischen und russischen Abteilungen. Auf Antrag Ungarns soll eine Medaille geschaffen werden, die den Frauen aller Nationen zugänglich ist, welche auf den Schlachtfeldern im Dienste der Menschenliebe gestanden haben.

* In ohnmächtige Lust hat die in Hamburg erfolgte Gründung des „Bundes vaterländischer Arbeitervereine“ die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung“ verkehrt: Sie überhüllt diese nichtsozialdemokratischen Arbeiter in wenigen Zeilen mit einer Fülle geradezu außerlesener Jungbrunnenvolabeln: „Bund „echtdeutscher Leute“, politische Lumpengarde, Spottgeburt von Dred und Phrasenfeuer, Verband der Lüge und Verleumdung, Gegeißt und zu den russischen Worbrennerbanden, unbezahpter Agent des Reichsverbandes, Gefreisch, Getrampel, Freiheit, Elaborat, satirische Existenzen, Dummkopf, Wirrwarr von Niedertracht und Unsun, „Pogrom“, gegen die Sozialdemokratie, Menomierrenegaten, „er murmelte unter dem Einfluß von Spirituosen visionär“, armelange Soldlinge des Reichsverbandes, Tummelfeld für arrückige Existenzen, Streitbrecher und Lumpenproletarier, Gesindel, Hyänen des Schlachtfeldes, Mordbuben, „als insam und ehrlos gebrandmarkt“ usw. — Das ist selbst für den Sauherden-

sodann wieder ins Haus — aber, o Schred, die Haustür war nun abgeschlossen.

So sah denn Waldmann davor an drei Stunden und winselte um Einlaß. Aber keiner öffnete, da Anna nun auch ausgegangen war. Es wurde Abend dunkel. Es wurde kalt. Waldmann zitterte und fürchtete sich. O ja, all sein Dadelsmut war fort. Er hatte richtige, ausgesprochene Angst . . .

Endlich, endlich Schritte! Die Herrschaft misamt der Anna.

„Da sitzt er!“ rief sie schon von weitem. „Bahrhaftig, ich hab keine Schulz, daß er ausgerissen ist. Er alleine . . .“

„Ich will's wohl glauben!“ sagte der Herr. Und ehe sich's Waldmann verlaß, klappte es links und rechts um seine Ohren. Ihm war alles gleich. Ja, er hatte sogar ein etwas angenehmes Gefühl dabei, wie immer, wenn man eine verdiente Strafe erhält.

Indessen schloß die Frau auf und öffnete. Herein jetzt, du Schlingel! schrie der Herr und wollte nach Waldmanns Halsband greifen, um ihn hineinzuzerren; aber er griff in die Lust.

„Anna?“ sagte er. „Wo hat der Röter denn sein Halsband? Herr des Himmels, er hat es tatsächlich abgestreift und verloren! Na warte, Freundchen! Ich werde dich Lehren, solche Streiche zu machen!“

Und nun ging's los! Auch diese Tat, so gut von Waldmann gemeint, brachte ihm nun gar noch bösen, bösen Lohn. Jetzt setzte es mehr Hiebe als je bis jetzt am Tage. Rechts und links und links und rechts . . . bis Waldmann hören und Sehen verging und er halb leblos auf hartem Lager in Schlaf versank.

Wochenlang noch ließen Waldmann allerlei unangenehme Geschle, Flecken und Beulen an jenen verunlückten Ausschlag zurückhaften . . .

ton von Dr. Franz Mehring ein ungewöhnliches Sonntagsblatt, beweist aber, wie undeutlich der Sozialdemokratie die inneren erstaunende Bewegung des „Bundes vaterländischer Arbeitervereine“ ist.

Deutsche Kolonien.

Kamerun. Die spanischen Blätter brachten vor einigen Wochen die Nachricht von angeblich erheblichen Grenzverletzungen seines der Kameruner Schutztruppe im spanischen Vorortgebiet. Unter anderem sollen spanische Flaggen deutscherseits niedergeholt worden sein. Die Nachrichten wurden, wie mitgeteilt, kurz darauf durch die spanische Regierung dementiert. Zur vollen Ausstellung der Angelegenheit wurde das Gouvernement Kamerun zu einem telegraphischen Bericht in der Angelegenheit aufgefordert. Nach dem inzwischen eingetroffenen Bericht handelt es sich um folgendes: Im November vorigen Jahres besuchten einige eingedorene Soldaten des dem deutschen Grenzkommissar Hauptmann Förster unterstellten Begleitkommandos ohne Wissen ihres europäischen Vorgesetzten einen Patrouillengang zu Räuberstelen im spanischen Vorortgebiet. Die Beobachtungen wurden bestreit. Es liegt also lediglich ein gemeinsames Verbrechen vor, daß die erforderliche Sühne gefunden hat und welchesmehr politische Bedeutung beizumessen ist.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

In Österreich haben nunmehr auch die Stichwahlen stattgefunden und das Bild vervollständigt, das sich alsbald bei den Hauptwahlen zeigte. Sozialdemokraten und Christlich-Soziale haben noch eine Reihe weiterer Mandate erobert, die ersteren ziehen mit einer Stärke von über 80, die letzteren mit circa 70 in den Reichstag ein. An 60 Mandate beträgt der Suwach der Sozialisten, die ihre Zahl im Parlament dadurch vermehrte haben, ein Ausgang, den so wohl niemand erwartet hatte. Dass ein sehr erheblicher Suwach erfolgen würde, war ja vorausgesehen, da die Wahlreform den bis dahin wenig berücksichtigten, minder privilegierten Schichten der Bevölkerung größere Rechte gewährte; aber auf einen solchen Riesenzuwachs hätte niemand rechnen können, wenngleich seine inneren Ursachen begreiflich sind. Die lange unterdrückte Rosenbewegung machte eben ihrer Missstimmung dadurch Platz, daß sie die am weitesten linksstehenden Kandidaten wählte, wofür den besten Beweis die große Menge gewählter Christlich-Sozialer bildet. Das andere war ein erfreulicher Moment war bekanntlich die enorme Erholung der Nationalitätsparolen, ein Zeichen, daß man des langen Böllerabends müde ist, der mit am meisten dazu beigetragen hat, daß Österreich infolge der inneren Verfüllung von seiner Großmachtfeststellung mehr und mehr verunsicherung. Auch die Zunahme der Christlich-Sozialen Kandidaten kann kaum überraschen, weil eben dieselbe Partei früher als richtig war, während die Vorwärtspartei erschrocken war und sich anschließend begnügte, ihre Ziele in ihrem Namen ausgedrückt zu sehen. Die Christlich-Sozialen sind eben die Partei des kleinen Mannes, der nicht auf die Sozialdemokratie eingeschworen ist und die Parteileitung ist auch alles, um die Wünsche des Mittelstandes nach Kräften im Reichstag wie den Einzelparolen zu vertreten. Dass die Deutsch-nationalen völlig unterlagen, ließ sich ziemlich vorausschauen, denn die wütsten Hegeren, welche deren Mitglieder verübt und sich nicht entzögeln, durch unerträgliche Skandale im Parlament fühlten ihre gute Seite bloßzustellen, müsste abschrecken werden. So hält denn ein völlig verändertes Parlament seinen Einzug, und die Regierungspolitik wird nicht umhin können, diesem Umsturze Rechnung zu tragen. Als härteste Gruppe werden die älteren Borausicht nach zusammengehenden Christlich-Sozialen und Christlichen am ehesten eine Vertretung in der Regierung verlangen und Kaiser Franz Joseph wird nicht umhin können, diesem Ver-

langen aus Gründen der Billigkeit Rechnung zu tragen, da anderfalls jede geordnete parlamentarische Arbeit abgelehnt werden könnte, da in diesem Falle Christlich-Soziale und Sozialdemokraten unbedingt zusammengehen würden. Wie die jüngste Parteikonstellation sich gestalten wird, läßt sich heute noch nicht übersehen; die Regierung wird es aller Wahrscheinlichkeit nach versuchen, sich durch Bildung eines Koalitionsministeriums eine genügende Mehrheit im Reichstag zu sichern, aber derartige Zusammengehörige können meist den Stempel des Zechalls in sich selbst, und es ist trotzdem nie auf eine sichere Erfolgschance im Parlamente zu rechnen. Das Gewicht fällt auch die Regelung des Verhältnisses zu Ungarn, und gerade nach dieser Hinrichtung dürfte es unter den völlig veränderten Gruppierungen beträchtliche Schwierigkeiten geben. Es wird vorausichtlich längerer Zeit bedürfen, ehe in der Donaumonarchie eine Lösung eintritt, und es wäre zu wünschen, daß während dieser Übergangsperiode die innere Situation sich zum Schaden des Landes nicht mehr verschärfe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 26. Mai.

Die Woche

Der Mai ist gekommen! So könnte man jubeln, wenn man jetzt keine Klaue verlässt und hinausgeht in das Feld, wo im jungen Krautkraut sich in die Höhe reden und bald ihre leicht vergänglichen Kelche öffnen werden, wo es in Hecken und an Bäumen blüht, über denen die Vögel ihre Jubelsieder singen vom frühen Morgen bis in die späte Nacht.

So auch könnte man jubeln, wenn man in die Wälder geht, wo gewaltige Bäume ihre Blütenbücher wieder feierlich über uns wölben und wo im Schatten der Großen immer noch das Kleinzeug wächst und gedeiht: die Moose und Buschroddeln, die Heidelbeersträucher und hundert andre Sträuchlein und Blümlein.

Die Sonne liegt heiß auf der Flur, heiß auf dem grünen Blättermeer der Bäume und zittert in manigfachen Figuren auf dem grünen Waldboden.

Die Sonne glüht auch über dem Hänsermeer der weit ausgedehnten Städte; sie lichtet die Straßen auf, und die Gute, die vor einigen Tagen noch schmückt herbeigewünscht wurde, sorgt bereits an, häufig zu werden. Nicht mir und vielen anderen nicht; seinem, der die Quelle liebt, die das schönere Leben schafft, das Leben im Bild.

Die Sonne blickt aber auch auf altes Gemauer, auf Schutt und Staub, und sieht sicher freundlich nicht das aus, was zu einer anderen Zeit färbte, dunkles Entzehen einschloß.

Mein Weg führt mich öfters über den Michelberg, wo man gegenwärtig damit beschäftigt ist, die Reste von Bauwerken zu entfernen, die vor etwa hundertfünfzig Jahren errichtet wurden, in der Abfahrt, daß Böle auszuräumen durch längere Straße. Man bauie aber- und unterirdische Keller, falle Löcher, in die kein Sonnenstrahl drang. Jetzt, noch mehr als hundert Jahren, blickt die Sonne zum erstenmal in die Kerker, in die grausigen Stätten des Elends, die nun, weiß Gott, wieder freundlich aussehen. Es ist nichts übrig von den armen Sündern, die hier gelebt, gesucht, gesammelt, die — vielleicht — hier ihre verzweifelten Seelen aufgehangt haben mögen; es ist nichts übrig von dem Jammer, denn die Steine reden nicht, und den rottigen, schwernen, eisernen Gengiergittern sich man es nicht an, doch ich einmal sahne Hände an sie gespannt, biechte Gesichter gegen sie gepreßt haben. Gleichgültig entfernen die Arbeiter Stein um Stein, und die kleinen Sandkücken, die sich zu jüngsten Kerfermauer zusammenschlossen, werden demokratische Fundamente bilden zu einem Bau, in dem Freie und — vermutlich — Gläubige Wohnen!

Die Brieftaubenpost an den Kaiser.

Anlässlich der Eröffnung der Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung wünschte der Kronprinz, der Präsident der Ausstellung, die Eröffnung der Ausstellung Seiner Majestät dem Kaiser nach Wiesbaden durch Brieftauben anzugeben, und daher wandte sich das Ausstellungskomitee an den hiesigen „Brieftaubenclub Pfeil“ mit der Bitte, Tauben nach Berlin zu senden. Trotz dieser Nachricht hier erst am 11. Mai, mittags, startete, und die Tauben noch vollständig unvorbereitet waren, da in diesem Jahre die Trainingsflüge jetzt erst beginnen, so waren die Mitglieder des „Pfeil“, vertraut auf ihr gutes Material, doch bereit, dem Wunsch des Kronprinzen zu entsprechen, und dem Kaiser, der dem Brieftaubenwesen sehr großes Interesse entgegenbringt und Präsident des Vereins Deutscher Brieftauben-Vereine ist, eine Freude zu bereiten. So gingen am Montag, den 13. Mai, zwölf Tauben nach Berlin ab, um, unvorbereitet, die Parcoursflug von fast 500 Kilometern zu machen. Die Tauben wurden, mit Depeschenhüllen versehen, um 10 Uhr 15 Min. vormittags am 15. Mai in der Ausstellung auszulassen, und da sie sofort geschlossen in der Richtung ihrer Heimat abflogen, so rechnete man hier erstaunlich genau zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags auf ihre Ankunft. Man hatte leider die Rechnung ohne den Wind, hier ohne die in Thüringen und im Harz auf diesem Tage niedergegangenen Unwetter gemacht. Anhaltender orkanartiger Gegenwind und Regen, unterbrochen mit Schneeschau, machten es den Tieren unmöglich, am gleichen und dem folgenden Tage ihre Heimat zu erreichen. Trotz dieser außergewöhnlichen Hindernisse traf die erste Taube am Freitag, den 17. Mai, abends, wenn auch erstaunt, hier ein, der dann am folgenden Tage fünf weitere folgten. Da Seine Majestät im Theater weilte, wurde die der Hülse entnommene Depesche sofort an das Kaiserliche Hofmarschallamt gelaudt und eine der Depesche in Osterode am Harz eingeschlagene Notiz beigelegt. Die Depesche lautete:

Brieftaubenpost.

Telegramm von Berlin nach Wiesbaden.
Ausstellungsgebäude Berlin-Schöneberg, 15. Mai 1907. 10.10 B.

Einiger Ratsholz dem Kaiser Wiesbaden.

Rochdem ich seien die Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung eröffnet habe, erlaube ich mir durch Brieftauben-Telegramm die hier von Melbung zu machen. ges. Wilhelm. Kronprinz.

Der der Depesche eingerollte Papierstreifen trug die Worte:

Osterode a/Hars. 17. 5. 07.

Werter Herr Generalmajor!

Dieser Tonkasten soll gestern abend ermittelt in meinem Schlosse. Beginn des regnerischen, unfruchtbaren Wetters hat die nicht weiter können. Doch guter Begeisterung lange ich denselben jetzt um 1 Uhr R. M. ab. Bitte um Nachricht, ob und wann der Tonkasten dort angelommen. Mit Spezial-ruhig ges. Emil Schie. B.-T.-V. Osterode (Hars.).

Daraus ging hervor, mit welcher Ausdauer die braven Tiere trotz Unwetter ihren Weg verfolgt hatten, und daß bei den jetzt grünen Feldern, die keine Nahrung mehr bieten, nur Hunger und Ermattung die Taube in einen fremden Schlaf getrieben hätte, in dem sie auch Schutz gegen das Unwetter zu finden hoffte. Am Mittag in Osterode in Freiheit gesetzt, langte sie bei zwölfen etwas besser gewordenem Weite noch am Abend an. Alle Tauben trugen außer der militärischen Depeschenhülle im Flügel gestempelt Geheimnummern und die Worte „Herr dem Kaiser“. — In Auftrag der außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnisse in Sachsen und Thüringen, die Vorboten der verhassten Eiszeit waren, und in Achtacht, daß die Tauben, wie schon erwähnt, nicht trainiert waren, haben sich die gesiegelten Boten ganz vorsichtig gehalten und gesetzt, daß der Club „Pfeil“ über ein Material verfügt, daß im Ernstfall eines Feldzugs auverlässige Dienste leisten würde. Dicem patriotischen Zweck dienen hauptsächlich neben der Liebhaberei die Beobachtungen des Klubs „Pfeil“. Es trocken der Reihe nach ein die Tauben der Herren H. Kreuter, Adelheidstraße, Karl Seel jun., Blücherstraße, 33. Marx-

Die Franzosen in Udschda.

Das gegenwärtige Leben und Treiben in Udschda, der marokkanischen Grenzstadt, die französisch mit bewaffneter Faust besiegt hat, macht Georges Clarette, der Mitarbeiter des „Figaro“, der gegenwärtig in der vorgenannten Stadt weilte, zum Gegenstand einer höchst fesselnden Schilderung. „Bon den Ustschugeln aus lebe ich ed brunnen liegen, dieses Udschda, die Stadt, die nun mit einem Schlang in aller Mund geflossen ist. Wie eine helle Blüte in einem Vorbergsraum, so ragt im Sonnenchein stummernd der Minaret aus der Ebene hervor. Ein weiter Hügelkreis umgibt die Ebene, ein dichter Baumkranz umschlingt die Stadt. Herrliche Olivengärten breiten sich aus, Rahmenständen südlischen sich zu dichten Reihen zusammen, gewaltige Feigenbäume ragen in die Höhe, deren Zämme sich zu winden scheinen wie unzählige Schlangenliebster. Und unter diesen grünen Hallen — ein Grün, wie der Europäer es nicht kennt — eiseln kleine Bäche, in denen Schildkröten unberührten, oder kriechen schwere Wasserpflanzen sich durch den Schatten und schaffen einen weiten natürlichen Irrgarten.“

Inmitten von alledem liegt die Stadt mit ihren schiefwinkeligen Mauern. Neben den Toren, auf den Zinnen, ragen noch die Pyramiden, auf denen man zur Wahrung aller die abgesägten Köpfe der Verbündeten aufführte. Heute steht, lässig im Winde sich bläsend, die französische Tricolore über der blutigen Stätte. Zwischen den weißen Häusern winden sich die schmalen Straßen, eng, steil und windig, wie in jeder Kleinstadt. Diese Straßen, vor wenigen Wochen noch von Schmutz überflutet und kaum passierbar, sind heute gepflastert und sorgsam ausgebaut, und die Bewohner sind herzlich froh darüber. Man hat die Straßenreinigung zweidlich verböhnt und verboten, aber im Grunde hat diese energische Arbeit auf die Bevölkerung den besten Eindruck gemacht. Was denken die

schweigsamen Hölzer Marokkaner im Geheimen? Niemand kann es sagen. Die Krieger des Maabzen haben die Stadt verwüstet, haben Hunderte von Olivengärten zerstört. Dann aber kam der Fremde, der „roumi“, läßt über die Stadt, reinigte die Straßen und erleichterte die Gassen mit Acrylen. Viele Einheimische wünschen, daß die Besetzung fortdueren möge und fügen hinzu: „Voran geht, daß es dabei bleibt!“ Aber was denken sie im Grunde ihrer Seele? Ohne Dok. mit Respekt, schweigsam und mit gehirnem Mißtrauen blicken sie auf die Fremden.

Ihre Kinder beginnen schon die „Sivilisation“ zu erprobieren. Sie lernen Französisch: „un sou, Monsieur, un sou“ wissen sie schon zu betonen, mit aufgestreckten Händen, und wenn Hotel Figari kommen sie schon findige Händler, die alte Boten verhandeln. Es gibt hier sogar einen alten Marokkaner, einen Krämer, der die Pariser Weltausstellung gelehrt hat; der Mann ist sogar Mitglied der Liga der Menschenrechte... In der Stadt herrscht Ruhe, völlige Ruhe. Heute kann man ohne Boten spazieren gehen. Wie aber wird es sein, wenn die Feinde eingebracht und die Banditen ins Gebirge weichen werden? Ein Spähleinwand trat fürztlich bei einem Spaziergang vor der Stadt einen Einwohner. „Leutnant“, fragte der braune Geselle, „du hast keinen Revolver bei dir?“ „Nein, und wie du siehst, hat man mich noch nicht gewußt.“ „Man hat dich nicht gefürchtet, aber vielleicht wird man dich töten. Inschallah!“ Die Zunge glimmt im Herzen dieser Schweigenden, unbewegten Marokkaner.

Schon aber ist Udschda zum Ausbildungsort geworden. Aus Tlemcen, ja selbst aus Gran kommen die Automobile herüber. Die reichen Touristen, neugierig und in gelben Standschleier kommen daher, genau wie die englischen Reisegruppen, die Versailles überfliegen. Vor dem Hotel Figari, dessen Besitzer Mitglied des Touring-Club ist, sammeln sich die Marokkaner, die Glinte über der Schulter, den Dolch im Gürtel und

hatten neugierig auf die Autos. Die Kinder hielten, und es wird gewiß nicht mehr lange dauern und die Gassenjungen spielen die „Petite Tortinoise“ so schrei und sicher wie in Tlemcen. Auf dem Markt herrscht ein reges Treiben; Marokkaner im weißen Burnus mit ihren langen Hünzen treiben einander; Gießschleppen tragen ihre Boten. Die Wasserträger schwingen ihre Glöden; die Frauen schleppen schwere Taschen an Nahrungsmittern in ihre Häuser. Wasserhändler dienen ihre kostbaren aus, überall herrscht buntes Leben, überall wird gehörnet. In der Straße der Schmiede hocken die Handwerker und hämmern ihr Eisen. Neben ihnen hocken schwiegend andere und bearbeiten Peder oder Steinwand. Mit Einbruch der Nacht schlüpfen sie die Häuser; die schweren, schlecht schließenden Holztüren lassen durch verlorene Spalten schwache Lichtstrahlen über die dunklen Gassen fallen. In den verschlossenen Häusern geht das Leben seinen Gang. Dem Vorm des Tages folgt die Nacht mit ihrer fast unheimlichen Stille.

An einem Ende der Stadt campiert ein wandernder Nomadenstaat. Aus den Bergen sind die Feinde herabgekommen. Ein Teil des Stammes hat sich dem Mozi angeschlossen, die andern, die den Maghzen treten geblieben, sind in den Säulen der Mauern von Udschda geklüftet. Arme Deutel sind es, der Präsident hat sie aufgenommen und versorgt, dann kam der Maghzen und hentete sie weiter aus. Gedauernswerte Löter der marokkanischen Witten. Kleine Deuter erleuchten ihr ärmlisches Lager. Bei dem unchristlichen Licht wird still und einsig gearbeitet. Bräute hocken und nähen Kleiderstoffe. In einem weißen Garten, neben seinen herrlichen Rosengärten, wacht der Palast. Seine bronzenen, allendunkle, oft schwarze Gehalt verröte wieder dem Fremden eine Hemmungslosigkeit. Mit einer ruhigen, fast edlen Bewegung läuft er, und man sieht einen Augenblick seine schneeweißen Zahne aufleben. Die Bewegung Udschdas hat eine energische Ordnung der von ihm verwalteten Gauen gebracht, er wird die

Kais. Kaiser Friedrich-Ring, Hs. Kreuter usw. — Die von anderen Blättern gehörten Nachrichten, daß sich bisher noch keine Brücke im Wiesbaden, von wo inzwischen der Kaiser längst abgereist sei, habe lassen lassen, ist jedoch völlig unrichtig. Der Zweck der Brücke ist klar, wenn auch infolge niedriger Verhältnisse etwas verspätet, durchaus erreicht worden.

Staats- und Reichsbanknoten.

Offiziell der Einlösung der Zinscheine und des Bezuges neuer Zinscheinbögen zu den Staats- und Reichsbanknotenbeschreibungen treten auf Anordnung des Reichskanzlers und des Finanzministers eine Reihe Änderungen in Kraft, die den Staatsgläubigern bessere Gewinne erleichtern und Vorteile bringen. Was die Zinscheinentlastung betrifft, so ist zunächst der Kreis der dazu verpflichteten amtlichen Stellen bedeutend erweitert worden. Für Berlin sind zu der Staatsbanknotenbeschreibung und der Reichsbanknotenbeschreibung die Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank) und die preußische Centralgenossenschaftsbank als Emissionsstellen hinzugekommen, in den Provinzen haben in der Folge neben den Regierungsbaukassen und Reichsbanknoten auch die Königl. Kreiskassen, die hauptsächlich verwalteten Vorstufen, die Hauptzoll- und Handelsämter und alle diesen untergeordneten Amtesstellen der Verwaltung der indirekten Steuern die Emission der Zinscheine zu besorgen. Alle diese Stellen haben, was besonders hervorzuheben ist, nicht nur die Zinscheine der preußischen Staatschuld, sondern auch die der Reichschuld einzulösen. Die Emission ist gleichzeitig bereits vom 21. des dritten Fälligkeitstermin vorliegenden Monats ab. Das Verfahren bei der Einlösung ist dahin vereinbart worden, daß die Zinscheine, wie es in der Praxis bisher schon vielfach geschieht, in Zukunft allgemein nur nach Wertabrechnungen geordnet den Stufen mit einem Verzeichnis eingereichen sind, in welchem Stadtzahl und Betrag für jeden Wertabrechnung, Gesamtbetrag, sowie Name und Wohnung des Einreichers angegeben werden. Formulare zu den Verzeichnissen sind unentbehrlich bei den Stellen zu haben. Ein Verzeichnis wird nicht verlangt, wenn es sich nur um wenige Zinscheine handelt. Der Name des Einreichers braucht auf der Rückseite der Zinscheine nicht angegeben zu werden. Der Emissionsbetrag kann, wenn die Emissionsstelle an den Reichsbanknotenverkehr angeschlossen ist, auf Wunsch auf das eigene oder auf das Reichsbanknotensort eines Dritten überweisen werden, ohne daß dafür dem Empfänger gerechtigten Vorstoß oder sonstige Kosten in Rechnung gestellt werden. Endlich ist hier noch besonders auf die Neuerung hingewiesen, daß in Zukunft allgemein die folgenden preußischen und Reichszinscheine bei sämtlichen Staatskassen, mit Ausnahme der Kassen der Staatsseehandlungsbaukasse und der Reichsbanknotenbeschreibung in Berlin zur lohnlosen Beizugnahme neuer Zinscheine zu den Papieren der Staatschuld sowohl wie der Reichschuld verpflichtet sind. Die Inhaber von Staats- und Reichschuldbeschreibungen, die in Berlin und Vororten wohnen, können die neuen Bogen unmittelbar bei der Kontrolle der Staatspapiere (Ottokanistraße 12/14) abheben oder durch die Seehandlung oder die Preußische Centralgenossenschaftsbank beziehen, die Staatsgläubiger in den Provinzen aber melden sich an die nächste Zinscheinentlastungsstelle (Regierungsbaukasse, Kreiskasse, Poststelle, Steueramt, Reichsbanknotenhalt) und kommen auf bequeme Weise, ohne daß ihnen Vorstoß oder andere

Bei der Erneuerung der Zinscheine war es lange als Missstand empfunden worden, daß an der der Zentralstelle Kontrolle der Staatspapiere in Berlin nur die Regierungsbaukassen den Bezug neuer Zinscheinbögen zu vermitteln hatten. Dem ist jetzt in umfassendem Maße dadurch abgeholfen, daß in Zukunft die sämtlichen vorhin bezeichneten — rund 2000 — Zinscheinentlastungsstellen, mit Ausnahme der Staatschuldenentlastungsbaukasse und der Reichsbanknotenbeschreibung in Berlin zur lohnlosen Beizugnahme neuer Zinscheine zu den Papieren der Staatschuld sowohl wie der Reichschuld verpflichtet sind. Die Inhaber von Staats- und Reichschuldbeschreibungen, die in Berlin und Vororten wohnen, können die neuen Bogen unmittelbar bei der Kontrolle der Staatspapiere (Ottokanistraße 12/14) abheben oder durch die Seehandlung oder die Preußische Centralgenossenschaftsbank beziehen, die Staatsgläubiger in den Provinzen aber melden sich an die nächste Zinscheinentlastungsstelle (Regierungsbaukasse, Kreiskasse, Poststelle, Steueramt, Reichsbanknotenhalt) und kommen auf bequeme Weise, ohne daß ihnen Vorstoß oder andere

"roumi" nicht allzuviel lieben, dieser en-throne Nachbar. In einer Ecke seines Hauses, sorgam in ihre Ledersäcken gehüllt, stehen drei kleine Kanonen. Die Kanonen der marokkanischen Armee von Udscha. Ich habe sie mir näher an: zwei von ihnen tragen deutliche Inschriften: Kruppkanonen. Die dritte ist französisch und stammt aus der Fabrik von Puteaux. Eine französische Kanone, die leicht auf französische Soldaten gerichtet werden können. Die Männer, die nichts machen; dieses Geschütz zu bedienen, exerzierten heute im französischen Lager unter französischem Kommando. Soldaten ohne Uniformen, die unter französischen Unterrichtsschülern marschieren lernen und die sich höchst freuten über die vierzig Sous, die sie täglich erhalten, und exerzierten zu lernen.

Nach dem Tanz isolendere ich mit dem Colonel Metzler, dem ehemaligen und umfänglichen Verwalter Udscha, die Soldaten entlassen. Still und tot liegt die Stadt. Pflichtlich ist ons den Tunnel vor uns sich eine ihrarac Welt und "Hallesch" singt es hier und beschließt durch die Nacht. Es ist der Posten, ein Zwerg oder Tatzelwurm, der hier am Tor Wahe hält. Von fern her hören Trompetensignale vom französischen Lager. Ja aufstreiche. Von drinnen aus der Stadt überwindet sich in die militärischen Signale der unbekümmernde Geist der Menschen, der die Würdigkeiten zum Leben ruft. Und hier, fast ein Echo der französischen Trompeten, flüstert diese Stimme wie ein Schrei dunklen Hasses in die Nacht. Der Ruf zum Schreit kann nicht zum Auf zu den Waffen werden. Das ist die große Frage der nächsten Zukunft.

M. D.

Aus Kunst und Leben.

„Weimarer Schauspiele für die deutsche Jugend. Der Nationalausschuß des Deutschen Schillerbundes“, in dem die ersten Lieder aller Geschichtsschreiber und Berufe des deutschen Volkes verlesen erscheinen, erläutert folgenden „Ausruf an das deutsche Volk“: „Deutsche Männer und Frauen, zeigt einmal wieder, daß der alte deutsche Idealismus noch lebt, daß Ihr Eurer Jugend die edelsten Genüsse der Kunst und Natur von Herzen gönnen, daß Ihr gewiß seid, das Erbe Goethes und Schillers, Kleists, Grillparzers und Hebbels, Sophofies und Shakespeare's in ihr lebendig und wirklich zu erhalten, damit dem arbeitsamen Alltag unseres Lebens der begeisternde Gestalt niemals fehle, zum Heile für Gegenwart und Zukunft.“

Kosten entstehen, in den Besitz der neuen Bogen. Die Borddrucke zu den Verzeichnissen, mit denen die Erneuerungsbörsen (Salons, Giessereien) einzurichten sind, werden von allen Vermittelungsstellen unentbehrlich abgegeben. Das Verzeichnis braucht fortan nur in einem Exemplar eingereicht zu werden; der Einreicher erhält eine summarische Empfangsbestätigung, auf welcher der Borddruck für die später bei Abhebung der neuen Zinscheine zu leisende Entlastung vorgesehen ist.

Allen Beamten der beteiligten staatlichen Kassen ist zur Pflicht gemacht, dem Publikum in jeder Weise entgegenzukommen, bei der Ausstellung der für die ordnungsmäßige Abwicklung des Emissions- und Auszeichnungsgebiets erforderlichen Verzeichnisse auf Wunsch Hilfe zu leisten und über alle die Staatschuld und Reichschuld betreffenden Bestimmungen bereitwillig Auskunft zu erteilen. Über die zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögensangelegenheiten der Staatsgläubiger haben die Beamten unverbrüchliches Stillschweigen zu wahren.

o. Die Denkschrift über den Anbau-Neubau, die von deßen Erbauer Professor v. Thiersch verfaßt, herausgegeben und von dem Magistrat in Selbstverlag übernommen wurde, wird durch C. W. Kreidels Verlag hier veröffentlicht und ist in allen Buchhandlungen zum Preis von 6 M. 75 Pf. zu haben. Die Schrift enthält Mitteilungen über: 1. Vorgeschichte und Entwicklung des Baues, 2. Baubeschreibung, 3. Bauausführung, 4. die ausführenden Künstler, Gewerke und Firmen, 5. Baukosten und 14 Blatt Zeichnungen. Die letzteren stellen dar: Grundriß vom Erd-, Keller- und ersten Obergeschoß, die vier Fassaden, Längsnchnitt von Norden nach Süden, großer Konzertsaal, Längsnchnitt, Blick gegen Norden, desgleichen gegen Süden, Wandhalle, Längsnchnitt, Blick nach Süden, kleiner Konzertsaal, Querschnitt durch den Südhof, Blick gegen Norden.

— Hilfe, wer helfen kann! Ruskin sagte einmal: „Wenn ein Mann, und sei es auch der rohste, ein Kind ins Wasser fallen sieht, dann wird er alles ausbieten, vielleicht unter eigener Lebensgefahr, um es zu retten, und die ganze Stadt wird in die Freude über die Rettung dieses einen jungen Lebens einstimmen.“ Wer aber gedacht der Hunderte armer, kleiner Beizen, die im Elend dahinsiechen und die auch gerettet werden könnten, wenn sich ihnen rechtzeitig die helfende Hand darbieten würde? Hunderte solcher auf Rettung hoffender Kinder sieht der „Verein für Sommerspäle“ vor seiner Tür und nur einem kleinen Teil kann er das bieten, was ihnen not tut. Wie groß das Elend unter den Volksschulkindern ist, lädt sich wohl am besten daran ermessen, daß fast alle Schulen auf ihren Vorstellungssätzen die vom Verein angegebene Zahl der Anmeldungen etwa um das Doppelte überschritten haben. Der Verein hat die Zahlen seinen Mitteln entsprechend berechnet und sieht sich nun vor die traurige Notwendigkeit gestellt, selbst solche Kinder anzunehmen, die von Lehrern und Schülern als dringend und unabdingt bedürftig bezeichnet worden sind. Mögen auch in diesem Sommer die Gaben dem Verein noch recht reichlich zustromen, damit er helfen und retten und manches in Bräut schwimmende junge Leben dem Leben erhalten kann. — Die Centralsammelstelle des „Vereins für Sommerspäle armer Kinder“ befindet sich bei Herrn Bankier O. Wagner, Kaiser Friedrichplatz 1.

— Zur Nachahmung empfohlen! Ein Bürger der Stadt Düsseldorf hat der Stadt ein Kapital von 100 000 Mark geschenkt, dessen Zinsen zur Entsendung erholungsfähiger Kinder in Ferienkolonien und nach Solitärdörfern dienen sollen.

o. Wartehallen der Straßenbahn. Die Straßenbahnverwaltung ist zwar vertraglich verpflichtet, auf Anträgen der Stadt Wiesbaden zu errichten, aber abgesehen von derjenigen in der unteren Rheinstraße, die wohl mehr Bogen als damit verbundene Dienstraums enthalten, hat sie sich erst in einem Faile dazu verstanden,

der Goethe-Schillerstadt, hat sich am 30. September 1906 der Deutsche Schillerbund gebildet, der am Weimarschen Hoftheater alljährlich Schauspiele für die deutsche Jugend beider Geschlechter, im besonderen für die reiferen Schüler oder höheren Lehramtsanstalten Deutschlands veranstalten will. Die Schauspiele sollen in sechs Wochen von Meisterwerken der deutschen und der Weltliteratur bestehen und während der großen Ferien jedes Jahres etwa 150 auf jedem Teileinheiten umsonst zugänglich gemacht werden.

Nebenbei soll der Bruch der zahlreichen gewesteten Städte Weimars, der Lusthäuser seiner Umgebung, der durch geschichtliche Bedeutung und Naturähnlichkeit berühmten Thüringens, wie der Wartburg, Jena usw., gehen, so daß die Schulfahrt nach Weimar für jeden Teilnehmer ein unvergleichliches großes Erlebnis und eine dauernde Bereicherung seines geistigen Lebens bedeuten wird. (Näheres in der Deutschen „Das Weimarsche Hoftheater als Nationalbühne für die deutsche Jugend“, 3. Auflage, Hermann Böhlaus Nachf., Weimar.)

Um das nationale Unternehmen zu ermöglichen, müssen sich 40 000 Deutsche im Reich und auswärts finden, die mit dem Mindestbeitrag von 1 M. dem Deutschen Schillerbund beitreten. Höhere Beiträge und öffentliche oder private Sitzungen für den idealen Zweck sind sehr erwünscht. Jedes Mitglied des unterzeichneten Nationalausschusses und die Geschäftsstelle des Deutschen Schillerbundes in Weimar nimmt Anmeldungen und Beiträge entgegen.

Deutsche Männer und Frauen, zeigt einmal wieder, daß der alte deutsche Idealismus noch lebt, daß Ihr Eurer Jugend die edelsten Genüsse der Kunst und Natur von Herzen gönnen, daß Ihr gewiß seid, das Erbe Goethes und Schillers, Kleists, Grillparzers und Hebbels, Sophofies und Shakespeare's in ihr lebendig und wirklich zu erhalten, damit dem arbeitsamen Alltag unseres Lebens der begeisternde Gestalt niemals fehle, zum Heile für Gegenwart und Zukunft.

Eine der Kaiser- und Weltenburgstraße. Und doch hat sich das Bedürfnis dazu an manchen anderen Orten, welche schon längst sehr dringend fühlbar gemacht, wie an der Beaumie, unter den Eichen, am Langenbachplatz usw. An der Beaumie zeigte sich dies besonders deutlich wieder gelegentlich des am Donnerstag abend plötzlich hereingebrochenen Unwetters. Hier, wie an allen anderen größeren Haltestellen wurden die Bogen gefärbt, wer gerade vorn war oder es verstand, sich vorzudringen, bekam einen Platz, und noch mehr Personen oder blieben stahlblau in Wind und Regen stehen und führten bittere Klage über den Mangel der gerade hier so notwendigen Wartehalle. Von Rücksichten, die die Straßenbahn-Verwaltung auf das Publikum nimmt, hat man hier noch nicht viel gehört, da aber merkwürdigweise auch die Stadtverwaltung kein Gehör findet und deren Ansprüche auf Errichtung von Wartehallen einfach ignoriert werden, so sollte sich die Königlich Regierung als Aufsichtsbehörde der Sache annehmen und die Gesellschaft anhalten, diejenigen berechtigten Verlangen nachzukommen. Weitere Kreise würden ihr das dankbar sein.

— Sehrliche Industrie. Unter den gewerblichen Unternehmungen Wiesbadens, die von erheblicher Bedeutung sind und doch, den Weisen gleich, am Platze selbst eigentlich mehr in der Verborgenseit blühen, zählt auch eine, die, aus bestreiteten Anlässen hervorgegangen, sich zu einer achtungswürdigen Stellung unter ihren deutschen Brüdergenossen emporgeschwungen hat. Es ist das Verbandshaus für Photographie der Firma Chr. Tauber hierfür, Kirchgasse 8, das zunächst mehr als Zweig des bekannten Dr. Oetgens gewesen am selben Ort gedacht war, sich dann aber zu einem selbständigen Etablissement erhoben hat, dessen Schwerpunkt allerdings, wie schon der Titel besagt, zumeist noch außerhalb liegt. Man betrachte die in diesen Tagen wieder erschienene „Illustrierte Hand-Preis-Serie“ (Druck der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei) und man wird aus diesem saittlichen, vorzüglich ausgestalteten und mit zahlreichen Abbildungen versehenen Werkchen die Überzeugung gewinnen, daß man es hier mit einem sachverständig geleiteten Geschäft großen Zuspruch tun hat, das in ganz Deutschland und darüber hinaus sogar aufs Beste eingeführt sein muß. Alles was auf dem weiten Gebiete der Photographie in Berufs- und Amateurausbildung verlangt wird — hier kann es bezogen werden in jedenfalls inadloser Beschaffenheit und reeller Preislage, denn ein Unternehmen ohne diese Grundzüge würde kaum sich des jüngsten Erfolgs rühmen dürfen, den das Verbandshaus Tauber, so ganz im stillen mehr mit der Zeit zu eringen vermocht hat. Wünschen wir ihm auch ferner Blühen und Gedanken.

Theater, Kunst, Vorträge.

— Residenz-Theater. Montag Abend gelangt das mit vielem Beifall aufgenommene Lustspiel „Der Land der Jugend“ nochmals auf Aufführung und am Dienstag wird der dionysische französische Schauspiel „Dido“ nicht zu vermissen wiederholt. Am Mittwoch feiert Kurt Weill seine Schauspiel „Das Doppelte“ das Jubiläum der 25. Aufführung.

— Das Ensemble des Deutschen Theaters zu Berlin absolviert am Donnerstag, Freitag und Samstag ein dreimaliges Oberpiel und wird zwei sensationale Romantiken aus seinem Repertoire zur Aufführung bringen. Donnerstag, den 31. „Königsschwanen“ von Frank Wedekind. Freitag, den 1. „Der Gott der Stadt“ Drama von Scholom Asch und am Samstag, den 2. Juni eine Bearbeitung von „Schillers Erwachen“. Die ersten Aufführungen des Deutschen Theaters werden also hier in den Hauptrollen beobachtigt sein: Rosalia Eisenschitz, Hedwig Kamm, Hans Poole, Rudolf Schönemann, Georg Henrich, Jakob Feldhamer, Guido Berndt u. a. Die Aufführungen finden bei erhöhten Preisen statt. Montag 8 M. 2. Freitag 6 M. 1. Samstag 10 M. Sonntags 12 M. 1. Spezial 8 M. 1. Sonntags 10 M. Abend 12 M. Eintritts- und Abonnementen haben keine Gültigkeit. Der Vorverkauf beginnt morgen Montag.

— Walhalla-Theater. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen des langen 2. Walhalla-Naboprogramms statt: nachmittags 4 Uhr zu kleinen, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. Am beiden Vorstellungen treten das ge-

— Der Silberglanz der Hölzchenuppen. Die Untersuchungen W. Kappelns führen, wie die „Umschan“ berichtet, zu dem bemerkenswerten Ergebnis, daß der Silberglanz der Hölzchenuppen biologische Bedeutung besitzt und auch hier infolge der örtlichen Eigenarten des Wassers das Prinzip der Schwärzung gewahrt ist. Wenn man nämlich von unten aus dem Wasser in die Luft, unter einem größeren Winkel als 45 Grad 25 Minuten bläst, so erscheint die Wasseroberfläche silberglänzend, da Lichtstrahlen von ihr total reflektiert werden. Als Lichtquelle für einen solchen Reflex dient das lichterfüllende Wasser selbst. Wenn man nun auf der Oberfläche Wellen bildet, so sieht dem Beobachter, daß sich über die ganze weiße silberne Streifen hinziehen, die in ihrer Form im allgemeinen an Ringe erinnern. Solche Silberstreifen medieren mit den hellen Streifen des hindurchscheinenden Himmels ab. Wenn man sich einen über dem Kopf vorbeibewegenden Fisch vorstellt, so wird er, dank der Schwärzung, für Raubtiere unzählbar bleiben. Zudem sind nur die ein wenig nach unten gelegenen Seiten der in Betracht kommenden Ringe, während die aufwärts weisenden weißer und mit dem durchdringenden Sonnenlicht beinahe gleich gebräunt erscheinen.

Theater und Literatur.

Im Wiener Bürger-Theater fand W. Bismarck von Franz Schmann, ein politisch-kritisches Sünd, das von der Jenissi erstmals verboten, nun freigesetzt worden war, einen ehrlichen, nur im Schluss bestrittenen Erfolg.

Die freie Auswahl des Leistungssatzes ist in der Strafanstalt in Basel eingeführt worden. Jeder Strafzettel erhielt einen gedruckten Katalog der Gefangenbibliothek. Von den bezogenen Büchern entfielen, nach der Frankfurter „Umschan“, fast 50 Proz. auf Unterhaltungszeitschriften, beinahe 25 Proz. auf Erzählungen, nicht ganz 8 Proz. auf Klassiker, 7 Proz. auf Werke aus dem Gebiet der Geschichte, sowie auf Lebensbeschreibungen, 4 Proz. auf Hochliteratur und etwa 3 Proz. auf Reisebeschreibungen. Die Freiheit in der Auswahl soll auch in Zukunft gewahrt werden.

samten Künstlerpersonalis. — Im Haupt-Restaurant findet morgens von 11½ bis 1½ Uhr Gruppenkonzert und abends ab 7 Uhr Konzert des Wiener Salonorchester statt.

Kabarett im Palais-Hotellerie. Täglich bewährt hat sich die Einrichtung der Direktion, allabendlich nach Schluss der Spezialitäten-Vorstellung bis 1 Uhr in dem reizenden Theaterlokal Kabarett-Vorstellungen zu geben. William Schiff ist der richtige Mann dafür, von ihm geht die erforderliche Stimmung aus, die das Publikum mitreißt und auch die anderen Künstler dankbar aufnehmen lässt. Zum zweiten steht Herr Robert mit seinen Coupletvorstrichen, in denen ein stark ausgesprochener Zug rheinischen Humors liegt. Anna Lorenz ist eine Diva, die über das Maß ihrer Vorgesetzten vom Künftigen Intimen Theater weit hinausragt. Tini Kosini ist eine Sängerin, die ebenfalls ihr Publikum zu festem Verstande. Zur heute tut man gut, nur Zuhörer zu bestellen.

kirchliche Vollkonzerte. Wie alljährlich soll auch dieses Jahr ein Konzert, dessen Erlös dem Verein für Sommerpflege armer Kinder zugewiesen werden soll, abgehalten werden und findet dies Konzert am nächsten Mittwoch, den 29. Mai, abends 6 Uhr, in der Marienkirche statt. In Anbetracht des guten Erfolges haben der Chor der katholischen höheren Realschule unter Leitung seines Gründungsleiters des Herrn Fritz Schmid und Herr Max Schüldach Solo-Solität des katholischen Kirchenchores ihre Mitwirkung freundlich zugesagt. — Wir alle wissen, wie sogenannt die Tatkraft dieses Vereins, von welchem unbedenklichen Nutzen es für schwache Kinder ist, wenn ihnen beigegeben die Möglichkeit eines Verdauungshilfses zur Stützung ihrer Gesundheit gegeben wird, und richten wir deshalb an alle feierlichen Konzertbesucher die Bitte um recht zahlreichen Besuch des Konzerts und um möglichst reichliche Gaben auf die dazu aufgestellten Fässer, damit der edle Sozial und die gute Sache möglichst gefordert werde. Auf das Programm des Konzerts kommen wir noch demnächst zurück.

Über den Wert der Statistischen Amt und über die beobachtete Bevölkerungszahl wird der Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden, Dr. Habermann, Montag, den 27. Mai, abends 8½ Uhr, einen Vortrag im „Friedrichshof“ halten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der „Rundschau von Berlin“, die bekannte Wochenschrift für das Berliner Leben, bringt in ihrer letzten Nummer vom 23. Mai einen flott geschriebenen Artikel über die jungen Künstler in Wiesbaden, der nicht ohne Interesse zu lesen ist. Daß der Verfasser dabei Proben seiner lebhaften Rundschau eintreibt, momentlich was verschiedene von ihm erwähnte Tatsachen anlangt, wird die Wirkung seiner für unsere Stadt sympathisch gehaltenen Arbeit nicht mindern.

Das höchst empfehlenswerte diätetische Magazin „Dauer- und Käse-Kräuter-Kratz“ ist ein fünfzig verdaulicher Käse und enthält natürlich Verdauungsermälde, welche die Verdauung der Speisen, besonders der kalorienreichen eiszeitlichen Speisen, ankerndentlich unterstützen. Kratz kräfft schnell Appetit und löst die schwachen und müden Verdauungsvorgänge tatsächlich aus. Der überdurchschnittliche und erkrankte Körper bedarf aber der Ruhe, und Kratz vor allen anderen Mitteln als das wirksame Verdauungs-Unterstützungskräuterkonfekt lebt ärztlichen Urtheilen anerkannt. Als solches hat es sich seit 11 Jahren kontinuierlich bewährt. Jeden mit Kratz- und Verdauungsschwäche Bekämpfen kann ein Mensch mit diesem wertvollen Kräuterkraut bestens empfohlen werden. Die alleinigen Fabrikanten sind Mietz u. So., G. m. b. H., Dresden, welche auf Wunsch Freunde mit Analysen und vielen glänzenden Gutachten von Arzten und Apotheken gratis versenden. Zur Probe eine halbe Pfunde à 1.75 R. Eine Originalflasche (ca. ½ Liter Inhalt) à 2 R. franco. Kratz ist in den meisten Apotheken zu haben.

Vereins-Nachrichten.

Herrn Sonntag wird bei günstiger Witterung auf dem Platz des Flötterstege im Distrikt „Kieselberg“ belegenen Turnplatz des Turnen des kleinen Turnvereins eingeladen. Hierbei finden turnerische Aufführungen, Gesangsvorträge des Sangerchors, Volksopere, Konzert einer aufzieldeten Bläskapelle u. dergl. statt. Auch für die leiblichen Bedürfnisse ist in jeder Hinsicht Sorge getragen. Der Abmarsch erfolgt nachmittags 1½ Uhr vom Vereinslokal Bellmundstraße 26. Freunde des Vereins, sowie der Turnerei sind wie immer herzlich willkommen.

Sonntag, den 26. Mai, findet das Jahrestfest der „Königlich-Verbindung Evangel. Männer- und Junglingsvereine und Christlicher Vereine junger Männer“ statt. Die Feier wird eingeleitet durch einen Feiertagsdienst vormittags 10 Uhr in der Marienkirche. Director Pfarrer Schramm-Warmen hält den Feiertagsdienst. Eine Andacht findet nachmittags 4 Uhr im großen Saale des Evangelischen Vereinsbaues, Blätterstraße 2 statt. Eintritt 50 Pf. Einzigartlich Kaffee und Gebäck. Freunde der Sache seien auf diese Feier hiermit aufmerksam gemacht und freundlich dazu eingeladen.

Die „Gesellschaft für Tanzunterhalt“ veranstaltet heute Samstag einen Familienausflug nach dem herrlich am Rhein gelegenen Saalbau „Tivoli“ in Edesheim. Die Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Anfang des Tanzabendes um 4 Uhr nachmittags.

Rassanische Nachrichten.

N. Viebahn, 25. Mai. Gestern abend tagte unter dem Vorzeichen des Herrn Bürgermeisters a. D. und Landtagsabgeordneten Wolff im „Schükens“ daher eine Generalsversammlung des „Gewerbevereins“. Die von der Generalsversammlung des Haß. Gewerbevereins zu beratenden Punkte belaufen sich auf 25, teils sehr schwierigender Natur. Den von hier zu entscheidenden Delegierten wird aufheim gestellt, teils für, teils gegen diese Anträge zu stimmen. In die Kommission zur Prüfung der Rechnungen des Centralvorstandes wurden die Herren Hebelein, R. Marx, S. Marx und die Lehrer Roth und J. Müller gewählt. Ferner wurde beschlossen, die auf der Gewerbe-Ausstellung ausgestellten Lehrarbeiten (Zeichnungen usw.) zu prämiieren, und zwar wurden bessere Arbeiten durch Diplome und Geldprämien, geringere Arbeiten durch Diplome ausgezeichnet. Die hierfür gewählte Kommission besteht aus den Herren: Schlossermeister Baumhart sen., Schreinermeister Schipp sen., Badewirt Schäffler, Tapetiermeister Winkler und einem unparteiischen Mitglied, dem Herrn Architekt Niggel. — Von morgen abend 7 Uhr ab ist das Gartenlokal des Hotels „Rössau und Krone“ wegen des hier stattfindenden Kommerses des Gewerbevereins für Nassau für freudiges Publikum geöffnet. Zu dem Kommerz haben nur geladene Gäste und Mitglieder des Gewerbevereins Zutritt.

Dosheim, 25. Mai. Raum ist das Pfingstfest vorbei, so nehmen die Nachwähler ihren Anfang. Die erste in unserer Gegend ist diejenige in Frauenstein, die nächsten Sonntag, seit acht Tage nach Pfingsten, gefeiert wird. Sie hat den Namen „Kirchweier“, weil in manchen Jahren dann schon die ersten Kirchenfest sind. Doch wird es dieses Jahr damit gute Weile

haben. Bei günstigem Wetter hat diese Kirchweih sich immer eines guten Besuches zu erfreuen, und nicht zum wenigsten darum, weil sie die erste Kirchweih ist.

(?) Dosheim, 25. Mai. Das silberne Scheiben-Lönn begeben am 27. d. R. in voller Rüttigkeit der Tapetenfabrik Wilhelm und seiner Ehefrau Julie, geb. Schmidt. — Bei dem am Donnerstagabend über unserm Tisch hinziehenden Gewitter schlug der Blitz in die elektrische Leitung, welches zur Folge hatte, daß eine Anzahl Betriebe ohne Licht waren.

o. Dosheim, 24. Mai. Wie das „Wiesbadener Tagblatt“ bereits mitgeteilt, beginnt die biege Champagnerfabrik Altkirch-Gesellschaft vormalige Burghaus u. s. o. demnächst ihr 70-jähriges Geschäftsjubiläum. Für weitere Kreise dürfte es zweck interessant sein zu erfahren, daß bei der Gründung dieser ersten Hochheimer Brauerei einfache gewissermaßen die bedeutende französische Champagnerfabrik Anne Elegance in Meins Geister standen hat. Die Sache trug sich folgendermaßen zu: Ein Herr Berle, aus Mainz gebürtig und im Hause Elegance tätig, machte mit einer Gesellschaft eine Jagdtour nach Hochheims Jagdtärenden. Nach Schluss des lustigen Beidwels schritten die trostlichen Jäger in den Schneidardischen Wirtschaft in Hochheim ein gerade in dem Augenblick, als der Klapperkorb ein Knäbeln gebracht hatte. Herr Berle rief Herrn Schweidhardt, der ein Vetter von ihm war, zu: „Den Knab will ich aus der Taufe heben.“ Dies geschah. Als der kleine Schweidhardt, Janus abseits, besangenwachsen, wurde er außer. Auf seiner Wanderschaft kam er nach Frankreich und erlebte in dem berühmten Goldstaat Elegance, dessen Inhaber sein Vater mittlerweile geworden war, die Geheimnisse der Champagnerherstellung. In seine Heimat zurückgekehrt, fing er an, selbst Champagner zu machen, und ist dieses kleine Unternehmen des Herrn Schweidhardt, der zunächst nur für die elterliche Wirtschaft fabrizierte, der Anfang der heutigen Firma. — Herr Schweidhardt kommt jetzt beauftragt, seine an der Ecke der Kirschgraben- und Hintergasse gelegenen Weinfässerleien bedeutend zu erweitern. Zu diesem Zweck ist der ansteigende Preise bereits angekauft worden. Einige benötigte Hauer sollen auch noch erworben werden und wird zurzeit mit den Eigentümern verhandelt. — Die biege Stadt heißt seit diesem Jubiläum bei Automobilverkaufen eine Überschreitung von 1 Proz. Bei der lebhaften Bautätigkeit und dem florierenden Bauwesen dürfte dies für die Stadtkasse eine bedeutende Einnahmequelle werden.

(?) Alsbach, 24. Mai. Gestern abend hielt der biege Gewerbeverein im „Karlsbadhof“ eine Generalversammlung ab. Von den aus der Gewerbe- und Brüderlichkeit entlassenen Schülern wurden wegen guten Vertragens und guter Leistungen während der Schulzeit mit Prämien bedacht, und zwar erhielt jeder ein schönes gediegene Preiszeug. Zu Deliketten für die Hauptversammlung wurden die Herren Turnuhrenfaktant Hodel, Raurettmeister Diehl und Schuhmachermeister Siegfried gewählt. — Eine Anrede des Pierdebandlers E. Straub von Tiefenrath wollte 6 Pferde nach Hück bringen. Als an dem breiten Bahnhofsgang ein Zug vorbeilaufte, wurde das eine Pierdestand fahren, wodurch der Knab ab und verließ ihn derwähnen mit den Dingen im Wicht und an der Brust, daß er in das biege Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Idstein, 24. Mai. In der Nr. 229 des „Wiesbadener Tagblatts“ befindet sich ein Artikel „Die alten Turnvereine“ und die „Kälberfest“ hierin ist gesagt: „Ein vierter Verein von etwa 50 Personen erstand in Idstein unter Friederick Victor und Frieder. Peter, der am 6. Oktober 1846 von der Regierung genehmigt wurde.“ Die Regierungsgenehmigung mag ja unter dem genannten Datum erfolgt sein, allein der Turnverein bestand schon früher. Im Jahre 1842 traten sechs junge Männer hier zusammen und pflegten das Turnen. Es waren dies der in Turnerkreisen weit bekannte Spicileg Turnlehrer Willi Küsel, sowie der in Wiesbaden verhüllte Spicileg Schuldirektor Welscher, Jacob H. von Hödelheim, Leopold Werner, Sudhüller Bielek und Philipp Seib. Diese sechs Männer begnügten sich mit turnerischen Übungen, eine große Anzahl junger Leute und bereits im Jahre 1844 wurde der „Zutunzeilein Adel“ mit einer größeren Mitgliedszahl offiziell gegründet. Zwei Jahre darauf, im Jahre 1846, tritteten die Jungfrauen-Johanna und der Verein zu dessen Seite, blieb die Johanna in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten und wird noch heute, wenn auch mit anderen Übungen und Geschichten reich geschmückt, bei jedem öffentlichen Auftreten des Turnvereins diesem vorangestragen. Der im Jahre 1849 verfügte Konstitution erzog sie ein Mitglied dadurch, daß er sie in einem alten Steighornknoten vertreten sieht. Erst in den über Jahren fand die Johanna wieder zum Vortheile kommen. Als Bründungsjahr des Turnvereins ist deshalb das Jahr 1844 anzunehmen. Dementprechend wurden auch 1894 das 50- und 1904 das 60-jährige Vereinsjubiläum feierlich begangen. Der Turnverein Idstein“ durfte hierauf wohl der älteste Turnverein in Nassau sein.

Idstein, 25. Mai. Heute vormittag ereignete sich auf der Rennstrecke oberhalb ein schwerer Automobilunfall. Dem Mercedes-Wagen 9 C, der ohne Mündung auf die an der Unfallsstelle eine ziemlich starke Kurve beschreibende Straße mit rasender Geschwindigkeit die Strecke passierte, versagte bei der bekannten „Tenne“ die Bremse; der Wagen stieg in den Wald, wo er an den Bäumen zerstört wurde. Der Chauffeur wurde schwer verletzt, sein Begleiter kam mit leichteren Verlebungen davon. Der Chauffeur heißt Prönn und ist von dem letzten Gordon-Bennett-Rennen hier noch bekannt.

n. Idstein, 25. Mai. Die letzten Nächte der letzten Tage haben in unserer Gegend keinen Schaden angerichtet. Gestern abend und heute mittag gingen einige Gewitter über unsere Gegend nieder, die teilweise von Vogel begleitet waren. — Der seit März 1906 vom Amte justierte Bürenschulmeister an der kleinen Baugemeinschule, Wedder, ist ab 1. Juni an die Baugewerkschule in Barmen vertrieben. Herr Baugewerkschullehrer Schulz aus Barmen wurde an die kleine Baugewerkschule versetzt.

m. Oberweisel, 24. Mai. In den benachbarten Parzellen lamen in der letzten Zeit mehrere Entferungen an Tropbus vor. Ein Fall ist tödlich verlaufen. Man glaubt diese Entferungen mit schlechten Wasserverhältnissen in Verbindung bringen zu müssen.

— Idstein, 25. Mai. Das „Idsteiner Tageblatt“ berichtet aus „Spirkenbrücke“ (Bisingenbrücke). Ein überaus schöner Brücke, die sich seit den ältesten Zeiten hier und auch in anderen Orten unzert. Diesholztales erhalten. Am 1. Pfingsttag zieht nun und alt einiges in den sogenannten Wald, um frisches frisches Lenz. Bei genauer zu holen. Daselbe wird in lindigeren Bündeln „Lieben“ genannt, von den Knaben auf dem Rücken nach Hause getragen. Jeder trägt außerdem eine Ladung in der Tasche und unter dem Vorzeichen der erwähnten Jugend mit dem Gesang: Der Mai ist gekommen, bewegt sich der städtische Zug durch die Kreisstraßen. Es ist ein tüchtiger und angenehm erhabender Anblick, wenn man die frohen Kindergartenkinder sieht und jeder vernünftig denkende Mensch freut sich herzlich, daß diese schönen Sitten erhalten und fortgebracht wird. Am 2. Pfingsttag wird der sogenannte Maimann, ein erwachsener Bursche, aus dem Waldlande einnehmlich im Dorfe umhergeführt, ein Reigen, den der lange Zeit nun endlich die Radt über den Winter gewonnen hat. Freizeitig führen auch die Mädchen ihre Bisingenbrücke im Dorfe herum. Darauf folgt dann geselliges Beisammensein der Jugend. Gegen diese schöne Sitten eifert nun schon seit längerer Zeit eine gewisse Rücksicht unserer Gemeinde, die diesen Bruch als „heidisch“ bezeichnet und ihn mit aller Gewalt aufzuhalten

wollt. Boller Gott, es waren uns von den hübschen alten Gebräuchen unserer Vorfahren noch recht viele erhalten geblieben! Wo steht Bellingen ist, da ist Reichtum an Gewalt Reichtum an Reichtum!

u. Maxsain (Unterwesterwald), 25. Mai. Auf der Straße von hier nach Freilingen wurde der Knabe Louis Schen aus Sahn von einem Automobil überfahren und schwer geschädigt. Unter den Anhängen des Autos befand sich auch ein Stabsarzt, der dem Verunglückten einen Verbund anlegte und ihn dann auf einem Frachtwagen nach Freilingen befördern wollte. Der Verlehrte soweit wie sein Begierde erhoben gegen diesen unbedeutenden und bei dem Zustand des Überfahrteten nicht unerträglichen Transport Einspruch und so mußte das Auto wobl oder über den Transport selbst überreden.

v. Düringen (Unterwesterwald), 24. Mai. Hier feierte die bekannte Anna Maria Siettb ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. Der Vandal Herr o. Marbach und Gemahlin überbrachten der Jubilarin persönlich die herzlichsten Glückwünsche, wovon ihr die ältere die ihr von der Kaiserin verliehen goldene Brosche überreichte. Herr Bürgermeister Bauch gratulierte im Namen der Gemeinde unter Überreichung eines nambotanen Geldgeschenkes. Das fünfte der Frauen des Dörfes nahmen an der Feierfeierlichkeit der weissen Frau teil.

Bäder-Nachrichten.

— Bad Langensalza, 25. Mai. Das Kur Leben kommt von Tag zu Tag mehr in Schwung; wenn schon das Wetter leicht wenig einladend war, trafen mit jedem Augenblick neue Besucher ein. Der wärmer Witterung in unserem Raumstal aufwärts Mai, nicht selten schon im April zu beginnen pflegt, ebenso, daß die Höhe des mitteldeutschen Sommers durch die Höhenlage Schwalbode und die Lage am Nordwestabhang eines Gebirges ganz wesentlich gemildert wird. Unter den Kurgästen befindet sich Frau Oberpräsident v. Wiedheim nebst Tochter, Villa Belvedere; mehrere hochgebende und reiche Familien haben sich große Wohnungen im voraus bezahlt. Man darf annehmen, daß die Saison eine gute wird. Unsere reinen Solebäder und die Kur für die Kurverwaltung eines Kurgastes ganz wesentlich erhöht wird. Unter den Kurgästen befindet sich Frau Oberpräsident v. Wiedheim nebst Tochter, Villa Belvedere; mehrere hochgebende und reiche Familien haben sich große Wohnungen im voraus bezahlt. Man darf annehmen, daß die Saison eine gute wird. Unsere reinen Solebäder und die Kur für die Kurverwaltung eines Kurgastes ganz wesentlich erhöht wird. Unter den Kurgästen befindet sich Frau Oberpräsident v. Wiedheim nebst Tochter, Villa Belvedere; mehrere hochgebende und reiche Familien haben sich große Wohnungen im voraus bezahlt. Man darf annehmen, daß die Saison eine gute wird. Unsere reinen Solebäder und die Kur für die Kurverwaltung eines Kurgastes ganz wesentlich erhöht wird.

— Bad Wildungen, 24. Mai. Die Frequenz am 22. Mai 1907 betrug 1277 Personen.

— Wergenthheim, 24. Mai. An Anwesenheit des Königs und der Königin fand fürstlich die feierliche Einweihung der neu entdeckten Quelle des Karlsbader St. Jakobus (Wergenthheim) statt. König Karl (Vorsteher des Aufsichtsrates des Karlsbades Wergenthheim) betonte in einer Ansprache, es sei zweitloses, daß die Wergenthimer Quellen die Quellen der ältesten und berühmtesten Quellen nicht erreichen, sondern teilweise sogar übertreffen. Je mehr diese Erkenntnis sich verbreite, desto reicher werde das Bad Wergenthheim, das Ziel erreichen, in die Zahl der Weltbäder einzutreten zu werden. Die Voraussetzungen hierfür seien vorhanden. Seie es doch aus, als wolle Natur Natur, welche das Filzborn ihrer Gedanken über das liebliche Taubertal ausgesogen habe, sich mit uns verbünden, um uns die Errichtung dieses Ziels zu erleichtern. An diese Idee, die mit einem Hoch auf den sonst auslang, folgt sich eine Ansprache des Badearztes Dr. Schwarz, der die Heilkraft des Wergenthimer Mineralwassers im einzelnen erläuterte und mit dem Könige schloß, daß die Quellen möglicherweise zum Ruhm unseres geliebten Schleswig-Holsteins werden. Hierauf folgten die Tränenkreuz und die Anzeigung einer Urkunde durch den König und die königliche Altbauhütte sich ein Rundgang durch das gesuchte Bad. Anwesend an, bei dem die Majestät auch dem Vorstand der Gesellschaft Hugo Holder gegenüber über die Bedienigkeit der Ausstattung und der gesamten Anlagen ihre volle Anerkennung ausbrachte. Um 1 Uhr fand sodann im Rathaus des Kurhauses die Feier statt. Darauf hielt der König eine kurze Rede, die mit einem Hoch auf das Karlsbad und die Stadt Wergenthheim schloß. Nachmittags fand alsdann eine Parade des Wergenthimer Infanterie-Bataillons vor dem König statt.

Gerichtsaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Ein schlechter Streich.

Der Arbeiter Johann Sch. aus dem Kreise Biebrich in Bayern war zeitweilig auf einer biege M. in Stellung, zusammen mit noch einem Kameraden, d. Logis er auch teilte. Eines Tages vermisste dieser seinem Kameraden ein W-Markstück, und es ergab sich so, daß die Handkran am Tage vorher zu dorthin kam, die betreffende Stelle doch nicht auftrat. D. lag er im Zuchthaus in Gräfenhausen. Mangels Beweis wurde er heute von der Anklage des rücksichtigen Erwerbverlusts.

Aus dem Zuchthaus.

Der Gärtnergehilfe Voreus Et. von Heringen soll rücksäßiger Betrüger einen Onspächer bei Eltville 25. M. reingelegt haben, indem er sich diesen Reisegeld geben ließ und, wenn er auch nach Eltville kam, die betreffende Stelle doch nicht auftrat. D. lag er im Zuchthaus in Gräfenhausen. Mangels Beweis wurde er heute von der Anklage des rücksichtigen Erwerbverlusts.

Heisteskrone.

Der Toglhöher Andreas Sch. von Niedrich ist guter Leut-Kind. Sein Vater und seine Mutter sind vor Jahren gestorben und er selbst ist, nachdem ihm seine Erbinzitzen den längeren Aufenthalt in Niedrich unmöglich gemacht haben, in die Welt hinausgezogen, um sich in harter Arbeit sein Brot zu verdienen. Vier Verurteile wegen Körperverletzung hatte er damals in einem Alter von kaum 18 Jahren bereits hinter sich. Zuletzt war er mit 6 Monaten Gefängnis bestraft worden wegen einer ganzen Anzahl von nicht ohne Rücksicht verübten Beträgerien. Er war nämlich hier in Wiesbaden, in Biebrich, Schierstein, Sonnenberg, Eltville, Dattenheim, Erbach, Niedrich zw. zu Leuten hingegangen, von denen er wußte, daß sie in Niedrich Verwandte, Bekannte oder Geschäftsfreunde hatten, und hatte unter den verschiedensten falschen Vorwiegungen sich Dorleben geben lassen, deren Ausübung er dann vergaß. Seine 6 Monate hatte er kaum verbüßt, da nahm er dieselbe Tätigkeit nur mit größerer Energie wieder auf. Gewerbsmäßig betrieb er den Schnabel, bis er der Behörden in die Hände fiel. Nicht weniger als 58 Straftaten gleicher Art wurden damals wider ihn festgestellt, die er im ganzen aus rücksichtlos zugab. Endlich entstand in dem Kal. Kreisrat Dr. Gleissmann als Gefängnisrat de-

Berdacht, es in dem jungen Mann mit einem Heilteskranken zu tun zu haben. Er beantragte seine Untersuchung in einer Irrenanstalt, und nachdem sich dort sein Verdacht auch als berechtigt herausgestellt hat, wurde der arme junge Mann heute zwar freigesprochen von der wider ihn erhobenen Anklage, er wird jedoch lediglich das Gefängnis mit der Irrenanstalt vertraut, das er als gemeinschaftlich möglichstweile auf die Dauer überwiesen wird.

Sport.

Der "Westerwaldclub" unternahm ein Pfingsten einen exzessiven Ausflug auf den hohen Westerwald unter guter Beteiligung trotz dem unzureichenden Wetter. Nachdem die Westerwaldbahnen die Teilnehmer am 1. Feiertag bis nach Gräbach befördert hatte, erfolgte der Weitermarsch nach Marienberg, wo kurze Rast gehalten wurde. Hieraus Fortsetzung der Tour über Hof nach Neulrich, wofür das Mittagessen eben schon bereit stand. Wir wollen nicht verfehlern, an dieser Stelle auf die ausgezeichnete Bewirtung seitens des Herrn Herwig hinzuweisen, welche uns in höchstem Maße zufriedenstellte und Touristen nur zu empfehlen ist. Nach dem Essen wurden kleinere Spaziergänge in die Umgebung (Salzburger Saar usw.) unternommen, von wo aus noch eine unverdächtige Aussicht bot. Abends bei Ankunft der Dampfschiffe wurde ein großartiges Feuerwerk ausgeführt, welches seine Wirkung nicht verfehlte. Am 2. Feiertag früh mußte leider schon der Rückmarsch von Neulrich angestrebt werden; der Fahrt ging durch berühmte Wallungen über Karmersdorf nach Weiseburg. Hierfießt wurde längere Zeit auf der Karlsbahn bis zur Rückfahrt verreist, wobei jeder Teilnehmer an der Ermittlung gelangte, einen schönen Ausflug bei den "Westerwäldern" verfehlt zu haben.

Erstellt. Bei dem 1. Meisterschafts-Wettkampf der Amateur-Meister-Union verbunden mit National-Wettkampf erringt Herr Hugo Edingshaus im Ringen um die Meisterschaft den 3. Preis (edelste Medaille in Gold eingefasst, prächtiger silberner Ehrenkreis, Meisterschaftsdiplom und Krone); im Ringen der Mittelgewichtsklasse erhielt Hugo Edingshaus den 4. Preis (silberne Medaille, Diplom und Krone); im Ringen der Leichtgewichtsklasse Herr R. Koch den 16. Preis (Diplom und Krone). In der 3. Klasse des Dreikampfes erringt Herr H. Edingshaus den 20. Preis; im Dreikampf der 4. Klasse Herr G. Dennend den 19. Herr I. Schomann den 37. Herr Otto Schlegelmilch den 88. Preis (ein prächtiges Diplom nebst Krone).

Der Kraft- und Sportclub "Mentitia", Mitglied des mittelrheinischen Athletenverbands, beteiligte sich bei dem am Pfingsten in Bonn und in Kitzingenen 7. Verbandsfest mit gutem Erfolg. Es errangen folgende Mitglieder Preise: in der 1. Klasse im Sturen-Herren-Schlagel, mittwoch den 2. Preis und im Ehrenpreis-Renniten den 1. Preis und im Meisterschaftswettbewerb die 2. Meisterschaft und im Sturen-Herren den 6. Preis, und in der 2. Klasse im Sturen-Herren-Ludwig-Wetzl und den 28. Preis und im Leichtgewichtskampf den 16. Preis. Als Preisträger fungierte Herr Otto Schneider.

Das Berliner Lawn-Tennis-Turnier legte bereits am ersten Tage lebhaft ein. Am Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft des Damen-Tennis-Turnierclubs liegten bisher Otto gegen Graf Bernstorff 6-0, 6-0, Brüder gegen Schramm 6-0, 6-0, Scheffler gegen Büde 6-4, 6-1, Bröne gegen Duller 6-3, 6-2, v. Küller gegen Bodo 6-2, 6-1 und in der zweiten Runde Scheffler gegen Dr. Jonas 6-1, 6-4. In der Damen-Meisterschaft steht bereits das Halbfinale zwischen Frau Schulze und Frau G. S. Hobbs bevor.

Die Österreichischen Lawn-Tennis-Meisterschaften sind am Freitag Turnier gestartet bis auf diejenigen im gemischten Doppelspiel entrichtet worden. Die Herren-Meisterschaft gewann der Australier Bilding gegen Kreuzer 6-1, 0-1, 6-1, die Damen-Meisterschaft Frau Matzsch gegen Krausmeier 8-10, 8-4, 6-2 und die Meisterschaft im Herren-Doppelpiel Bilding-Simond mit 6-3, 7-5, 6-2 gegen Karsten-Nogami.

Im Pariser Winterfeldstrom stand am Donnerstag das mit großem Interesse erwartete Match zwischen dem Major Taylor und Jacqueline statt. Der alte französische Meisterkämpfer feierte sich wieder auf seine ehemalige Größe zurück zu befreien, denn einem Privat-Telegramm zufolge liegt Jacqueline, nachdem er im ersten Lauf mit einer Länge unterlegen war, im zweiten Lauf knapp und im Endlauf mit ½ Länge über Major Taylor.

Die Tarraco-Fahrer für das Kaiserpreis-Rennen im Süden sind jetzt dem Kaiserlichen Automobilclub in Rom, s. d. V. bekannt gegeben worden. Es sind Giovanni Sforza, der Sohn der Targa Florio und der d'Ono Mario, ferner ein weiterer ungenannter italienischer Automobilfahrer, der unter dem Pseudonym d'Orford fahren wird, und der deutsche Tarracavertreter Braude. Der benannte hat einen der Tarraco-Wagen gekauft, die das französische Haus bereits bezahlt erklärt hatte. Rennen zu Manchester, Manchester-Cup. Preis 0 M. Dist. 2400 Meter: 1. Mr. de Rothschild, Targa Florio, 2. Biscioni, 3. Beno, Ital. Automobil, Singold, 4. Marion, Hodimont, Alcega, Rommen, Nobel, am. Rundstrecke, Routshead, Catnay, Specular, Rockstone. Wetten 3:1, 25:1, 100:3.

Lechte Nachrichten.

Learemm des Wiesbadener Tagblattes.
Zagan, 25. Mai. Bei dem gefährlichen Gewitter wurde Klein-Selten der Arbeiter Lehmann aus Zagan vom Blitz erschlagen. In Reichenbach bei Zagan wurde die Wallische Wirtschaft und in Herzogswald u. eine andere Wirtschaft vom Blitz getroffen und zerstört.

Wien, 25. Mai. Heute fand die feierliche Schlüsselung des internationalen Landwirtschaftlichen Kongresses statt. Als Ort für den nächsten Kongress wurde Berlin bestimmt.

Christiansburg, 25. Mai. Vom Staatsrat wurde die von dem Verteidigungsminister Generalmajor Olsen erbetene Entlassung bewilligt, unter Ernennung zum Generalleutnant und Chef der Festungsbatterie. Olsen begründet seinen Rücktritt damit, daß er in einzelnen Verteidigungsfragen von der Regierung nicht genügend unterstützt worden sei. Der Ministerpräsident Michelsen hat vorläufig die Leitung des Verteidigungsdepartements übernommen.

W. Berlin, 25. Mai. Kaiserliche Marine. Wie aus Shanghai gemeldet wird, hat der französische Kreuzer "Charny" die Hilfe des Kanonenbootes "Luchs" abgelehnt, weil die Aussichten für die Bergung bei galem Wetter sehr günstig sind. "Luchs" ist am 24. Mai wieder in Shanghai eingetroffen.

W. Braunschweig, 25. Mai. Der Sanzesverein in Braunschweig ist der Initiativentwurf der sozialrechtlichen Kommission, betreffend Bemessung des zur

landesfürstlichen Rente zu leistenden Zusatzes, zugegangen. In der Vorlage wird darauf hingewiesen, daß die herzogliche Staatsregierung die Heraabminderung des früher gezahlten Zusatzes von 300 000 M. auf 220 000 M. mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Hofstaates für unabdinglich und im Hinblick auf die derzeitige Finanzlage des Landes für erstrebenswert erachtet habe. Dieser Ansicht sei in den Verhandlungen mit dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Bremervörde bestreitbar gegeben worden, demgegenüber sei von den Beauftragten Seiner Hoheit die Ansicht vertreten worden, daß es im Falle der Wahl Seiner Hoheit zum Regenten dessen Stellung nach außen hin Abzug tun müsse, wenn der seit 1888 gezahlte Zusatz von 300 000 M. schon vor der Übernahme der Regierungsvorwehung herabgesetzt werden sollte und daß daher einer solchen Herabsetzung von Seiner Hoheit nicht zugestimmt werden könne. Wohl aber sei Seine Hoheit bereit, später auf Grund eigener Erfahrung über die Möglichkeit der Heraabminderung des Zusatzes zur landesfürstlichen Rente Erwägungen einzutreten zu lassen und eventuell nach eigener Erkenntnung die Heraabminderung zu verzögern. In einer vorläufigen Aussprache habe — heißt es in der Vorlage weiter — die Mehrheit der Mitglieder des Landtages sich für die Billigung des vollen Zusatzes von 300 000 Mark ausgesprochen. Der Regentenrat habe sich bereit erklärt, einem diesbezüglichen Beschlusse der Landesversammlung zuzustimmen. Die staatsrechtliche Kommission stellt daher der Landesversammlung anheim, ihre Zustimmung zur Zahlung des Zusatzes von jährlich 300 000 Mark, beginnend vom ersten des jungen Monats, in welchem der neue Regent die Regierungsoverwehung übernimmt, zu erklären.

W. Stuttgart, 25. Mai. Der hiesige bayerische Gesandte Freiherr von der Pfetten ist heute dem "Schwäbischen Merkur" aufgrund im Alter von 60 Jahren gestorben.

W. Wien, 25. Mai. Die Bruttoeinnahmen der Südbahn betrugen in der ersten Maihälfte 3 287 379 Kr., das ist gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahrs weniger 452 203 Kr.

W. Petersburg, 25. Mai. Der deutsche Botschafter von Schön ist heute vormittag hier wieder eingetroffen.

W. Konstantinopel, 25. Mai. Der österreichisch-ungarischen Botschaft wurde ein Grade mitgeteilt, durch welches die Frage der Bestellung des Oberchiedsrichters für die Streitangelegenheit der orientalischen Wahlen endgültig geregelt wird. Die Wahl des Oberchiedsrichters erfolgt demokratisch.

W. New York, 25. Mai. Wie aus Guatemala gemeldet wird, hat das Kriegsgericht 19 Personen wegen des Verreiches der Ermordung des Präsidenten Estrada Cabrera zum Tode verurteilt. Das Verdict habe das Volksdemütige in so hohem Grade erregt, daß es zweifelhaft erscheine, ob es zur Vollstreckung gelangen werde. Wie aus Mexiko gemeldet wird, bestätigt der mexikanische Geschäftsträger in Guatemala das Urteil des Kriegsgerichts und fügt hinzu, die Mitglieder des diplomatischen Corps hätten gestern eine Versammlung abgehalten und beschlossen, daß jeder einzelne Gejagte bei dem Präsidenten vorstellig werden sollte wegen der Annullierung des Urteils. Sollte das Vorgehen erfolglos sein, dann würde heute eine Kollektivnote an den Präsidenten gerichtet werden. Dem "New York Herald" wird gemeldet, daß sich unter den Verurteilten ein Spanier, ein Belgier, zwei Italiener und zwei Mexikaner befinden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für die Zukunft zuwendenden, nicht verwendeten Einsendungen kann ich die Rechte nicht verzichten.)

W. Mit großem Interesse und vollständiger Zustimmung habe ich den Artikel „Zum Automobilzug“ gelesen. Wenn die Behörden die Einwohner und Fremden vor dem Automobilzug warnen, so sollen Steuern für jedes Automobil einschließlich werden. 1. per Jahr 3000 M. oder per Monat 300 M. 2. eine Rationierung von 5000 M. 3. Zahlung von 10 M. für jeden vom Automobil außerhalb der Stadt zurückgelegten Kilometer, da der Schaden an den Chausseen mindestens so groß ist, als das Chausseegeld beträgt.

Briefkasten.

Stammfisch, Rheinischer Hof. Wie wir erfahren, wurden die Kontrollversammlungen in früheren Jahren teils in der Infanteriereiterei an der Schwalbacherstraße abgehalten; in der Artilleriereiterei fanden nur Kontrollversammlungen für Peute, die gefehlt hatten, statt.

A. A. Hochzeitstage und verpflichtet zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule.

A. A. Die Familie eines Reservisten erhält für die Dauer der Übung des leichteren Unterhaltung die 80 Proz. des üblichen Tagelohnes von 8 M. für die Frau und 10 Proz. für jedes Kind, jedoch höchstens 80 Proz. beträgt.

C. M. D. 47 bedeutet leichte chronische Entzündung der Atemorgane, bei welcher der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet.

G. A. Die Ausgabe der Sonntagsarten erfolgt nur für Personenrechte. Der Übergang in Öl- oder Schnellöse ist nicht gestattet. Der Taschenfahrschein bedarf insofern der Besichtigung.

K. A. Nach dem betreffenden Gesetz, das für den ganzen Kontrollialbeitszeit gilt, wird bei Mischungen die Kirchensteuer auf beide Kontinenten gleichmäßig verteilt, die kann aber nicht von jeder Religionsgemeinschaft ganz gefordert werden. Eine Reklamation wird den erwünschten Erfolg haben.

H. u. R. Den Chauffeuren des Kaisers ist der Genuss geistiger Getränke nicht verboten.

Handelsteil.

3½% Reichsanleihe und Preußische Konsol. Mehrere Teilhaber des ehemaligen Konsortiums dieser Anleihe haben sich nun zusammengetan mit dem ausgesprochenen Zweck, bei einem eventuellen Rückgang der Kurse der Anleihen diese durch Interventionskäufe zu stärken. Dieser Beschluß ist schon seit einigen Tagen in die Erscheinung getreten, wie

die Kursentwicklung der Anleihen gezeigt hat. Doch sollte die Aufnahmen keineswegs groß gewesen sein. Es ist auch anzunehmen, daß die Spekulation angesichts dieser Gegenstromung mit Banko-Abgaben aufhört, resp. zu Deckungskäufen gezwungen wird. An der vorgestrigen Börse notierte die 3½% Deutsche Reichsanleihe 94,10 und die Preußische Konsol 94,20.

Von der Berliner Börse. Bei Eröffnung war die Tendenz schwach auf den Monatsertrag eines rheinischen Blattes über den Eisenmarkt. Es wird in dem Bericht gesagt, daß die Belohnung der Nachfrage nach dem 1. Mai bereits wieder erleichtert sei. Die gestern aufgenommene Ware gelangte wieder zum Verkauf und die Aktien haben daher gestern die vor gestern gewonnenen 2½ bis 3 Proz. wieder eingebüßt. 70 Harpener Aktien stellte sich später wieder größere Kaufkraft ein, angeblich infolge eines besonders verbesserten April-Auswesens; die Aktien kamen bis 208,5 gegen 206,90 vorgestern. Die sonstigen Märkte lagen sehr ruhig. Bankaktien gingen um Bruchteile zurück. Amerikaner lagen wieder einmal justicis da die Haussitzung schon wieder geschwunden ist. Fonds waren gleichfalls justicis. Privatdiskont 4½ Proz.

Deutsche überseeische Elektrizitätsgesellschaft. In der jüngst stattgehabten Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 49 943 000 M. vertreten war, wurde der Abschluß genehmigt und die Dividende auf 3½ Proz. festgesetzt. Ar derselben nehmen die 36 Millionen Mark alten Aktien volles Anteil, während die 26 Millionen Mark neuen Aktien die Hälfte 4½ Proz. erhalten. Betriebs des laufenden Jahres wurde vom Vorstand mitgeteilt, daß die Entwicklung in demselben Maße wie im Vorjahr sich vollziehe, und die Verwaltung hofft, für 1907 ein gleich günstiges Ergebnis zu erreichen wie im vergangenen Jahr.

Handel und Verkehr. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Internationalen Spediteur-Vereinigung, Paketfahrt-Verband, wird morgen in Nürnberg abgehalten.

Eisen und Stahl. Das "B. T." hat angesichts der Unwissenheit, die zurzeit über die wirkliche Situation in der Eisen- und Stahlindustrie besteht, bei den großen Händlerfirmen und Vertretern großer Werke angefragt, wie sich die Lage augenblicklich darstellt, und die diesbezüglichen Antworten hat er in einem längeren Artikel zusammengefaßt. Wir können selbstverständlich die Ausführungen nur ganz in Kürze wiedergeben:

Die Lage des Roheisenmarktes wird als gesund angesehen, je von manchen Seiten als so gesund wie selten zuvor. — Was den Halbzeugmarkt betrifft, so ist die Quintessenz der Ausführungen die, daß die weiterverarbeitende Industrie durch die Geschäftspolitik des Stahlwerksverbandes in eine schlimme Lage geraten ist, die sich bald bemerkbar machen dürfte. — Vom Trägersgeschäft wird gemeldet, daß ein merklicher Rückgang gegen das Vorjahr eingetreten sei, der bis auf 20 Proz. zu schätzen ist. Als Ursache wird der hohe Geldstand und die Streikbewegung im Baugewerbe angegeben. — Die Lage des Stahleisenmarktes wird noch als günstig angesehen. Hingegen läßt sich das Blechgeschäft nicht mehr so gut an wie noch vor einigen Monaten. — In Walzdraht ist der Umgang von Orders zurzeit recht befriedigend. Auch in Röhren ist die Geschäftslage günstig. In Stahlguß sind die Werke sehr gut beschäftigt und besonders groß ist auch der Ordersbestand bei den Walzgießereien. Die Beschaffung der Nietenfabriken wird als rege bezeichnet und in Eisenbahnmateriel aller Art ist die Nachfrage nach wie vor lebhaft; es müssen Lieferfristen bis zu 6 Monaten verlangt werden. — Eigentlich könnte man dazu sagen: mehr kann man ja doch nicht verlangen.

South-West Africa Company Ltd. Vor einiger Zeit sollten die auf 1 Lit. laufenden Shares dieser Gesellschaft an der Berliner Börse zur Einführung gelangen. Der Plan fand keine günstige Aufnahme in der Presse, auch wir haben uns dagegen ausgesprochen. Nun wird gemeldet, daß von dieser Einführung überhaupt abgesehen werden solle, weil die Börsen- und Geldmarktlage der Einführung nicht günstig sei. Die Hauptursache des Rückgangs aber wird darin zu finden sein, daß die Einigung die Genehmigung der Regierung nicht gefunden hatte.

Zur industriellen Lage. Im Geschäftsbericht der Firma u. Guilleaume-Lahmeyer-Werke, Aktiengesellschaft Mülheim a. Rh.-Frankfurt a. M. wird über das laufende Geschäftsjahr gesagt, daß eine Abwärtsbewegung zunächst nicht in Aussicht zu sein scheint. Die Gesellschaft stehe mit ihrem starken Auftragsbestande für längere Zeit gewappnet da. In den ersten 4 Monaten sei die Beschäftigung unverändert stark geblieben und habe eine weitere Steigerung der Aufträge gebracht, weshalb anzunehmen sei, daß im laufenden Jahre die Werkstätten ebenfalls voll beschäftigt bleiben und befriedigend arbeiten werden. Die Zahl der angestellten Arbeiter und Beamten ist von 9850 auf 10 470 gestiegen, davon 6420 auf das Karosseri und 4050 auf das Dynamowerk entfallen. — Die Deutschen Ton- und Steinzeugwerke in Berlin-Charlottenburg haben im 1. Quartal einen um 15 Proz. gestiegenen Umsatz gehabt gegenüber dem Vorjahr. — Die Aktien der Vereinigte Maschinenfabriken Augsburg und Maschinenbau-Gesellschaft Nürnberg, Aktiengesellschaft, sind in der letzten Zeit sehr zurückgegangen, doch ist dies nicht mit der Geschäftslage zusammenzubringen. Der derzeitige Geschäftsgang des Unternehmens ist auf lange hinaus ein sehr hoher. Die Dividende wird mindestens in der Höhe der letztjährigen, 17½ Proz. erwartet.

Geschäftliches.
Gesichtsausschläge
Beteiligt mit überzeugendem Erfolg
Obermeyer's Herba-Seife

Haft in 6. Mothl. Drag. u. Verf. p. St. 10 bis. u. 12 M.

Überall zu haben
Kalodont

unentbehrliche Zahnpflege. F 117 erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Wasser-Zähnderken pro 12-Mit. u. Woche 10 Pt. Verleihanstalt dichte Sundheimer & Strupp, Frankfurt a. M. F 74

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten sowie die Verlagsbeilage "Der Roman" und "Unterhalende Blätter" Nr. 11.

Druck: 3. Equipe vom Druck. Vermittelnder Redakteur für Zeitung und Handel: R. Hegerhoff; für das Drama: G. Baitz; für 2½% Borsb. Aktien: S. Schröder; für Zeitung und Zeitungsmaterial: G. Müller; für Institut der Medizinen, aus der Umgangssprache: G. Dörr; für jüdische Kirchen: G. Schlesinger.

Druck und Verlag der 3½% Reichsanleihe und Konsol in Wiesbaden.

S. MEIER'S KURZWAREN-WOCHE.

Beginn:
Montag, 27. Mai.

Preise nur diese Woche.

Ende:
Samstag, 1. Juni.

à 1 Pf.

à 2 Pf.

à 3 Pf.

à 4 Pf.

à 5 Pf.

Hingerhüte, Messing, 2 Stück 1 Pf.
Haarnadeln Pack 1 Pf.
Luchtnadeln 2 Stück 1 Pf.
Nähnadeln 50 Stück 1 Pf.
Dosenknöpfe Dyd. 1 Pf.
Vorzesselnknöpfe Dyd. 1 Pf.
Kuntnadeln Stück 1 Pf.

Schuhknöpfer 3 Stück 2 Pf.
Rödenadeln 3 Pack 2 Pf.
Wäscheknöpfchen Dyd. 2 Pf.
Mech. Krägenknöpfe Stück 2 Pf.
Soutache, alle Farben Meter 2 Pf.
Herzuleotresse Meter 2 Pf.
Stahlfingerhüte Stück 2 Pf.

Schnürbänder Paar 3 Pf.
Dosenknöpfe, Metall Dyd. 3 Pf.
Haken u. Augen, schw., Pack 3 Pf.
Särmgummi Stück 3 Pf.
Gummiband, Elastik Meter 3 Pf.
Stricknadeln, Spiel 5 Stück 3 Pf.
Schuhknöpfe 3 Dyd. Meter 3 Pf.

Stecknadeln 200 Stück 4 Pf.
Zentimetermaße Stück 4 Pf.
Sternscheide, alle Farben 4 Pf.
Wollenschnallen Dyd. 4 Pf.
Halbleinenband Stück 4 Pf.
Röckenleiere Stück 4 Pf.
Besenlike, schwarz Meter 4 Pf.

à 6 Pf.

à 7 Pf.

à 8 Pf.

à 9 Pf.

à 10 Pf.

Reichbreitstifte 8- Dyd. - Stiel 6 Pf.
Celluloidfingerhüte, weißl. 6 Pf.
Holenschonerband m. fest. hinc 6 Pf.
Velourschuhborte alle Farben 6 Pf.
Schuhriemen m. Spiral loart 6 Pf.
Gold-Zierknöpfe Dyd. 6 Pf.
Stahlstecknadeln Meter 6 Pf.

Garnetze 2 Stück 7 Pf.
Toilettenseife Stück 7 Pf.
Filigran Strang 7 Pf.
Schürzenhaut, gestr., 2 Stück 7 Pf.
Steinwurstknöpfe, coul. Dyd. 7 Pf.
Strumpfband Meter 7 Pf.
Taillenband Meter 7 Pf.

Stoffseide, weißheit 8 Pf.
Überkordel m. Schieber 8 Pf.
Körsettmanschet Paar 8 Pf.
Körsetschur, 4 Meter lang 8 Pf.
Leinenband, grau, 4 Meter, l. 8 Pf.
Teppichfußborte Meter 8 Pf.
Maschinennadeln 3 Stück 8 Pf.

Stirnrehe Stück 9 Pf.
Kettensaumhänger Pack 9 Pf.
Seidentresse, gemust., Meter von 9 Pf.
Leder-Lodenwickler Dyd. 9 Pf.
Rephyrosole, alle Farben, Meter 9 Pf.
Ringband, weiß u. creme, Meter 9 Pf.
Maschinenknöpfe Paar 9 Pf.

Strickwolle: 16r. II, 4-fach Pfd. 2.15 M.
16r. Super, 4-fach Pfd. 2.75 M.

Gardinen, 4-fach Pfd. 3.00 M.
20r. 4- und 5-fach Pfd. 3.50 M.

24r. 5-fach Pfd. 3.60 M.
24r. 8-fach Pfd. 3.60 M.

Ferner gewähre auf hier nicht angeführte Artikel, wie: Gutter, Satin, Posamenten, Besähe, Spiken, Spikenstoff, Knöpfe, Tressen und Seidenstoff einen Rabatt von 10%.

K 133

Mur solange Vorrat reicht und nicht an Wiederverkäufer.

Ariadne-Fahrräder.

Bank-Zusendung. 5 Jahre Garantie.
Konkurrenz-fahrräder Mk. 44, mit Pneumatik Mk. 54, Ariadne-Fahrräder M. 70, Mk. 75, Mk. 78 bis Mk. 116. Pneumatikdecken Mk. 220, Schläuche Mk. 1.95. Ariadne-Pneumatik, 12-18 Monat reelle Garantie. Decken Mk. 4.25, Mk. 4.75, Mk. 5 is Mk. 7. Schlauch von Mk. 3 bis Mk. 4.
Grösste Auswahl Fahrrad-Zubehör bei billigsten Preisen.
Verlangt Sie gratis und franko Katalog Nr. 80. F 191
Franz Verheyen, Frankfurt a. M., 31 Taunusstrasse 31.

Berger's Milch-Chocolade

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK

Brázay Franzbranntwein

ist ein seit vierzig Jahren bewährtes, unentbehrliches Hausmittel, namentlich bei Einreibungen, Massage, Umschläge, als Vorbeugungsmittel geg. Migräne, Influenza, Gicht und Rheuma, zur Stärkung der Augen, zur Ausspülung des Halses u. Kehle, gegen Erkältungen, bebewährtes Haarpflegemittel. Ueberall käuflich. Generalvertretung für Rheinland und Westfalen: Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie., Wiesbaden.

Saalbau Jägerhaus, Schierstein, Heute von 4 Uhr ab:
Humoristisches Tanzträuzchen.
In den Pausen Humorist Lehmann mit urwidem Programm.
Eintritt frei!
Zu recht zahlreichen Besuch lädt ein Jak. Koob.

**Berufs-
Arbeiter-
BEKLEIDUNG**
für
Maler, Koch, Schlosser, Friseure, Metzger etc.

Heinrich Wels
Wiesbaden
Marktstr. 34.

Gruppensteine,
jogen, Waldziersteine, im Wagon und in einzelnen Stuben zu beziehen durch
Fritz Jung, Grabsteinengeschäft,
Platterstraße 135. 670

Jean Meinecke Telephon 2721.

Möbel- u. Innendekoration
Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellitzstrasse.

Grosse Ausstellung

kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und Speisezimmer, Salons, Einzelmöbel, sowie moderner Küchen-Einrichtungen in nur garantiert prima Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst. Spezialität: Brautausstattungen. 655

Wer keinen guten Magen hat,

dass heißt, wer nach dem Essen lustlos, Gedanken, Bildungen, Geschmack, Lustgenüsse, Begeisterungen usw. betont, und wer keinen Appetit hat, gedachte Nural als diätiisches Getränk bei den häufigen Maghdilemen. Gerner ist Nural ein Glieks und Blut bildender Nährstoff für Blutarme, Fleischlähmige, Kreuzige, Senilende, Schwächliche, auch Kinder. Nural ist der beste Ort für den menschlichen Magenlauf, entlastt natürliche Verdauungsfermente in Verdauung mit höchst verdauten Kohlehydraten, ist frei von Alkohol und künstlichen Alkalien als Rat von schwer bedeckend wissamer als Weinweine, Sogenannte, unter u. dergl. Nural hilft die Speisen im Magen verdauen, hebt die Kräfte, bewirkt regen Appetit, befähigt schlechte Verdauung, ist höchst wohlschmeidend, unbeschädigt und wird seit 11 Jahren von Tausenden v. Arzten mit großer Erfolg als diäti. Nähr u. Magenverdauungs-Mittel verordnet. Projeft 1.75 M.
1/4 Flasche ca. 1/2 kg Inhalt 3 Ml. Inhalt. Zu haben 14 den Apotheken, wo nicht, idcirca man an

Klewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden

Mehr als 900 glänzende Urteil.

herr Dr. med. Fulle, dirig. Arzt des Officer-Ganatoriums Oppeln, d. 5. Nov. 04: "Mit dem Nural bin ich sehr zufrieden und habe hier über Hunderte von Patienten verordnet", und 14. März 05: "Es ist eben wirklich ein vorzügliches Praparat".

Goldene Medaillen:

München 1905 und Frankfurt a. M. 1906.
Nural ist zu Frühjahrs- und Sommersäuren besondrs geeignet. F 185

Depots: Löwen-Apoth., Tauern-Apoth., Adler-Apoth., Wiesbaden.

„Frankfurter Hof“, Hotel und Restaurant, Webergasse 37,

empfiehlt für heute Mittagessen

à Mk. 1.50

Ochsenschwanzsuppe.
Zander mit Beetersau neue Kartoffeln.
Roastbeef
mit Spargel — Eiersoße.
Vanille-Eis mit Watte oder Käse und Butter.

à Mk. 2.—

Ochsenschwanzsuppe.
Rheinsalm, sc. Mousseline, neue Kartoffeln.
Roastbeef mit Gurkensalat, Stangenspargel.
Schinken.
Vanille-Eis oder Käse und Butter.

à Mk. 3.—

Ochsenschwanzsuppe.
Rheinsalm, sc. Mousseline, neue Kartoffeln.
Roastbeef mit Gurkensalat, Stangenspargel mit Eiersoße.
Entenbraten mit Salat und Kompott.
Vanille-Eis oder Käse und Butter.

Münchner Löwenbräu.

Rhingauer Original-Weine im Ausschank.

Lohnende Hausarbeit.

Haushalte Strickmaschinen-Gesellschaft. Geachtete Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkeiterkenntnis nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. H. Genz & Co., Hamburg Z. V. N. Merkurstr. 63. F 123

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10 a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 653

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Sommersprossen.

Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen Sommersprossen und gelbe Flecken der Haut ist meine Crème „Uralla“. Die Wirkung wird schon nach wenigen Tagen sichtbar.

Dose Mk. 1.75, 3 Dosen Mk. 4.75.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 30.
Fernsprecher No. 3007.

Verkauf gegen Nachnahme.

Frankfurt a. M.,
Kaiserstrasse 1.

Illustr. Katalog kostenlos.

K 163

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir bitten das Publikum im beiderseitigen Interesse, für den Vormittag gewünschte Besuche der Aerzte — dringende Fälle ausgenommen — bis spätestens 9 Uhr morgens bestellen zu wollen, solche für den Nachmittag bis 4 Uhr.

Au Sonn- und Feiertagen bitten wir die Aerzte nachmittags nur in Notfällen und bei plötzlichen Erkrankungen in Anspruch zu nehmen.

F 495

Arnold Obersky,

Ecke Wilhelmstrasse. **Wiesbaden**, Gr. Burgstrasse 3/7.

Telephon 3883.

Einiger deutscher Korsett-Salon mit eigenem Atelier in **PARIS**, 35 Rue Lafayette.

Lieferant der berühmtesten Bühnen-Künstlerinnen. **Prämiert mit goldenen u. silbernen Medaillen.**

Lieferant hoher und höchster Herrschaften.

Neueste Pariser Korsett-Moden für 1907.



Anfertigung
nach
Mass
unter Garantie
für elegant. Sitz
genau wie in
meinem
Pariser Atelier

*
Bedienung nur
durch
erste
Korsett-
Spezialistinnen.



Sans gene
dient der Trägerin zur Erhaltung einer eleganten Figur u. zur Wiedererlangung grazioser schmiegsamer Formen.
Diese Form halte ich stets per Stück
Mark 7.50, 10.—, 13.50
und eleganter am Lager.

Frack-Korsett
per Stück Mk. 2.75, Mk. 3.50,
Mk. 4.50, Mk. 5.50 und eleganter.

Marguerite
zeichnet sich durch wunderbare Formen-Schönheit, rein anatomischen Schnitt und bequemes Sitzen aus.
Diese Form halte ich stets per Stück
Mark 6.—, 8.—, 12.—
und eleganter am Lager.

Pariser Gürtel
per Stück Mk. 1.75, Mk. 2.— und eleganter.

Ausgleichung hoher Schultern und Hüften in höchster Vollendung.

Reform-Abteilung.

Spezialität: Lousenträger, bester und vollkommenster Rock- und Blüstenträger, prämiert auf verschiedenen Ausstellungen von Mk. 2.50 an.

Reparaturen und Korsett-Wäsche, auch von mir nicht gekaufter Korsets, sofort und billigst.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Zu Bällen
und anderen Festlichkeiten
verleihe auch
in allen Größen elegante
Frack- und
Gehrock-Anzüge
sowie auch einzelne
Teile derselben. 677

Bruno Wandt,
Wiesbaden,
42 Kirchgasse 42.
2093 Telephon 2093.

Solidaria Fahrrad
Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen
Teilzahlung. Anzahlig. Abzahlig. monatlich
8—10 Mk. Reichsräder bei Barzahlung
von Mk. 56 an. Zubehörteile sparsam.
Katalog gratis u. frank. I. Jansch & Co.,
Charlottenburg, 463. Schloßstraße 16.

Fahnen. F 73
Reinecke, Hannover.

Gegründet 1873. Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

Eigene Werkstätten.

Telephon 3197

MÖBEL- und INNENDEKORATION

Permanente Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen in 14 Schau-
fenstern und Musterzimmern in den
oberen Etagen. — Fahrstuhl. — Grösste
Auslage am Platze und Umgegend
in dieser Branche.

B. Schmitt, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 14,
Durchgang nach dem Luisenplatz.

697

Dr. Caspari,

Zahnarzt.

Fünfjährige assistenzärztliche Tätigkeit in In- u. Auslande,
früher Leiter der zahnärztlichen Poliklinik zu Königsberg.

Webergasse 3, Hotel Nassauer Hof.
Teleph. 2959.

English spoken.

n parle française.

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Heute Sonntag, nachm. 3 Uhr,
findet bei günstiger Witterung auf unserem Turn-
platz im Distrikt „Rauentrist“ das

Altturnen

statt, wozu wir unsere Mitgliedschaft, sowie
Freunde und Gönn' unseres Vereins freundlichst
einladen.

Für Unterhaltung, wie Turnen, Turnspiele, Gefangenenträge, Konzerte,
Vollksbelustigung, Kinderpolonaise mit Verteilungen von 300 Fähnchen, Gierlauf etc.,
sowie für gute Speisen und Getränke ist bestens sorgt.

Der Vorstand.



F 519

Balkonschnuck!

Balkonkästen aus rotem porösiem Ton, mit ob. ohne Unterlage.

Blumentöpfe, Hanenschalen.

Rampen für Hängepflanzen.

Jul. Molth,

Tel. 1956. Schulberg 24, am Wohlsberg. Tel. 1956.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark),

691

Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a./, Berlin, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Saes-Einrichtung.

Zodtnau,

Ba. Schwarzwald,

Luftkurort,

3 Autob. tätig. mit Freiburg.

Endstation der Wiesentalbahn. Postverbindungen mit Kirchharten (Göllentalbahn). Gibt sich durch seine hervorragende Lage vorzüglich zu längerem Aufenthalt. Ausgedehnte Waldwege mit prächtigen Spazierwegen. Großartige Wasserfälle, Centralsteg und besserer Sitzpunkt für Touren nach den höchsten Bergen des Schwarzwaldes.

F 123

Hotel und Pension am Odysseus.

1. steinigerichtet. Haus am Platz mit Gesellschaftsräumen und schönen Gärten. Flughäuser. Billige Pensionspreise. Familien- und Borgenpreise. Klüft. Prosp. u. Näheres durch d. Gnt. M. Schuhner.

650 M. u. d.R.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Schausführung 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Doppelsehen einzelner Worte im Text durch letzte Kürze ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Junge alleinisch. Dame f. alt. geb. Fräulein der jof. als Gesellschafterin. Ausführl. Offerten u. G. R. 300 haupiwohligernd.

Tücht. Verkäuferin für Kurz. Woll. u. Webg. p. 1. Juli gesucht. J. Dott. Wellstrasse 45.

Barbeiterin sofort dauernd gesucht. L. Schmidt. Mauritiusstrasse 3. 2. 1.

Barbeiterin für Damenschneiderin gesucht Karlstrasse 26. 2.

Taillen- und Rockarbeiterin gesucht Römerstrasse 20. 2.

Gut geübte Kleidermacherin sofort gesucht Adelheidstrasse 47. G. 1.

T. Taillen- u. Rockarbeiterinnen f. d. ges. Fr. G. Hatz. Grabenstr. 9. 2.

Sof. tücht. Arbeitserinner gesucht. Frau G. Hatz. Grabenstrasse 9. da- selbst tagsüber sauberes Mädchen für leichte Hausharbeit.

Drei tücht. Näherrinnen für dauernd gesucht Kirchallee 7. 2.

Eine perfekte Rockarbeiterin findet sofort dauernde Stelle bei Geisen. Steinberg. Rheinstraße 43.

Gute Arbeitserin sofort gesucht Hellmundstrasse 17. 1. 1.

Ein Mädchen zur Hilfe für Kostettarbeiten gesucht Weber- gasse 12. Hartmann-Rau.

Mädchen oder Junge zur gründl. Ausb. ges. i. Scenograph. Institut. Röderallee 10.

Lehrmädchen für ein feines Geschäft zum bald. Eintritt ges. Gute Kaufm. Ausbildung. Räderes Altmannstrasse 103. 1.

Lehrmädchen z. Berg. ges. Nina Altheimer. Webergasse 7.

Lehrmädchen zum Kleidermachen ohne agenc. Berat. sofort gesucht Dotzheimerstrasse 83. Bdh. 2. 1.

Lehrmädchen f. Damenschneiderin gesucht. A. Debus. Am Römertor 5.

Lehmädchen. f. d. Kleider. erf. Fr. Mertel. Höhergasse 16. 2. Te.

Mode.

Lehrmädchen u. ausgeslerne f. fein. Bus. f. Klein. Taunusstrasse 19.

Feinbürg. Rödin gesucht. Gute Lohn. Alexanderstrasse 11.

G. Pens. u. Herrsch. R. Ladenfsl. f. Web. Küchen. f. Herrschaff. R. Elise Lang. Stellervermittlerin. Friedrichstrasse 14. 2. Telefon 2363.

Rödin und Hausmädchen per sofort oder 1. Juni gesucht. Schöne Aussicht 10.

Z. Mädchen f. Küche u. Haushalt gesucht Herderstrasse 15. im Laden.

Einfaches älteres Mädchen in kleiner Haushalt auf 1. Juni gesucht Adelheidstrasse 87. Parterre.

Ein sauberes Mädchen gesucht Mauritiusstrasse 56. Part. r.

Tücht. Alleinmädchen, welche gut Kocht und im Haushalt erfahren ist, von kinderlosem Ehepaar bei hohem Lohn zum 1. Juni gesucht, eben. nur zur Aushilfe. Melbungen morgens bis 11. nachm. 2-4½ Uhr. Hohenloheplatz 1. 2. 7560

Mädchen werden stets gesucht. G. L. u. P. Bch. Frau Eliz. Andreas. Stellervermittlerin. Sedanstr. 1. 2.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. gesucht Franz-Wilhelmsstrasse 3. 1.

Ein fleißiges Mädchen für Küche u. Haushalt ges. hohen Lohn gesucht Albrechtstrasse 31. Part.

Gute Mädchen f. häusl. Arbeit gesucht Sedanstr. 7. Part. lins.

Ein tücht. Alleinmädchen ges. hoh. Schuhb. Schuhb. 28. Part. erforderlich. Leberberg 4. Zimmer 4.

Einf. tücht. Mädchen zum 1. Juni gesucht Oranienstrasse 50. 3 rechts.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gesucht für zwei amerikan. Kinder (Alter 5 und 7 Jahre) eine nursery governess, die perfekt französisch und deutsch spricht und willig ist, nach Amerika zu gehen. — Referenzen erwünscht. — Offerten unter R. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Konfektion Wies-Hebereit, Ecke Wilhelmstr. u. Rheinstr. sucht noch gute Toilets. Kos- und Knabberarbeiterinnen. 7547

Haushälfte, geb. (ein Dienstbote), f. älterer lediger Herr. Offerten sub. R. 28 postl. Mainz 3. F 44

Ein sauberes Mädchen auf sof. gesucht Wellstrasse 39. B.

Ein tüchtiges Mädchen s. 15. 6. gef. Schleiersteinerstr. 20. B. r.

Tücht. f. reinl. Mädchen gesucht Vertrittstrasse 11. Part.

15-16jähr. Mädchen f. 1. Hausarb. gesucht Rauergasse 14. Part. r.

Simmermädchen mit gut. Bezug. für Hotel u. Pension ges. Röh. Tagbl.-Verlag. Gx.

Tüchtiges Alleinmädchen (gut empfohl.) ges. Wellstrasse 10. 1.

Saub. tücht. Kleinmädchen ges. o. 1. Juni ges. Wallstraße 7. B.

Gebildetes Fräulein, bewohnt in Haus- u. Landhaus, zu ardh. Kindern ges. Kaiser-Friedrich-

Ring 40. B. Vorzustellen bis 4 Uhr.

Alleinmädchen zu Kindern per 1. Juni gesucht, am liebsten vom Lande. Röh. Frankenstrasse 3. 2.

Anständ. Dienstmädchen gesucht Kirchallee 47. 2. r. Müller.

Tüchtiges Mädchen gesucht Saloppenstrasse 8. 1.

Sauber. Dienstmädchen gesucht Langgasse 8. Müller. Goldwarengesch.

Alleinmädchen, sauberes, tücht. am liebsten v. Lande, das alle Hausharbeit grdl. versteht u. in der Küche nicht ganz unerfahren ist, wird zum 1. Juni bei gut. Lohn gesucht. Röh. Marktstrasse 6. 2. rechts.

Mädchen in die Kastefküche gesucht. Hotel Rose.

Orb. in Mädchen für Haushalt s. 1. Juni ges. Röh. Märkt. 39. 2. L.

Gefüllt. fleißiges Mädchen ober. Frau für Haus- und Küchenarbeit Marktstrasse 15.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht Leberberg 11.

Süde für sof. sauberes Mädchen für Küche u. Haushalt. hoher Lohn. Konditorei Körber. Museumstr. 3.

Einf. Mädchen, w. etw. lochen f. gesucht Sedanstrasse 9. Laden.

Gesucht zum 1. Juni ein tüchtiges Mädchen. Röh. Luxemburgstrasse 7. Part. No.

Besseres zuverl. Alleinmädchen, das gehind ist u. Lohn zur Arbeit hat, findet d. Stell. d. hoh. Lohn. Vorzug. 11-1 u. 3-7 Tannusstrasse 26. 1.

Ordentliches Alleinmädchen gesucht Röfholzstrasse 19. 8.

Alleinmädchen mit gut. Bezug. (Dienstbuch) für II. freiden-pension ges. Kosten nicht erfordert. Taunusstrasse 57. 3 r.

Küchenmädchen ges. Hotel Darmstädter Hof. Adel- heidstrasse 30.

Zweitmädchen. Ein zuverl. sauberes Zweitmädchen der sofort gesucht. Relden von 10 bis 4 Uhr Beethovenstrasse 11.

Gesentes Alleinmädchen sof. ges. Frankenstrasse 23. Part. Abschluss.

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht Aerostrasse 23.

Küchenmädchen, welches auch Haushalt vertr. ges. Gustav-Kreisstrasse 1. Part. 7602

Jüng. Mädchen für Küche u. Haushalt p. 1. Juni ob. sof. ges. Elisabethenstrasse 11.

Tüchtiges Alleinmädchen sofort oder 1. Juni gesucht. Vorzug. vermittelt. vertrag. bis 2 Uhr b. Weller. Schenklendorfstrasse 4. 3. 7592

Hausmädchen für kleinen Haush. gesucht Hollpaterstrasse 1. Part.

Al. Familie sucht br. Alleinmädchen o. 1. Juni. Frau Lehrer Lauer. Dorfstr. 27. 2.

Junges brav. Mädchen in H. ruh. Fam. gesucht. Gute Be- handl. u. Familienanscl. angesehert. Sonnenberg. Bierstadtstrasse 10.

Einfache Pflegerin au einer gelähmt. Dame ges. Bezug. erforderlich. Leberberg 4. Zimmer 4.

Tüchtiges Blümchen sofort gesucht Kettelschule 5.

Süde für bald. Eintritt eine jüngere Verkäuferin von frendl. Wesen mit nur guten Zeugnissen, ferner eine lernde Verkäuferin aus guter Familie.

Chocoladenhaus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Tücht. erf. Wirtshäferin, für ein bisiges Sanatorium gesucht. R. u. 298 an d. Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, tüchtig, bei hoh. Lohn gesucht. Hotel Reichsstr. 16. Part. r.

Einf. tücht. Mädchen zum 1. Juni gesucht Oranienstrasse 50. 3 rechts.

Gesucht für bald. Eintritt eine jüngere Verkäuferin von frendl. Wesen mit nur guten Zeugnissen, ferner eine lernde Verkäuferin aus guter Familie.

Chocoladenhaus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Tücht. erf. Wirtshäferin, für ein bisiges Sanatorium gesucht. R. u. 298 an d. Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, tüchtig, bei hoh. Lohn gesucht. Hotel Reichsstr. 16. Part. r.

Einf. tücht. Mädchen zum 1. Juni gesucht Oranienstrasse 50. 3 rechts.

Gesucht für bald. Eintritt eine jüngere Verkäuferin von frendl. Wesen mit nur guten Zeugnissen, ferner eine lernde Verkäuferin aus guter Familie.

Chocoladenhaus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Tücht. erf. Wirtshäferin, für ein bisiges Sanatorium gesucht. R. u. 298 an d. Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, tüchtig, bei hoh. Lohn gesucht. Hotel Reichsstr. 16. Part. r.

Einf. tücht. Mädchen zum 1. Juni gesucht Oranienstrasse 50. 3 rechts.

Gesucht für bald. Eintritt eine jüngere Verkäuferin von frendl. Wesen mit nur guten Zeugnissen, ferner eine lernde Verkäuferin aus guter Familie.

Chocoladenhaus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Tücht. erf. Wirtshäferin, für ein bisiges Sanatorium gesucht. R. u. 298 an d. Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, tüchtig, bei hoh. Lohn gesucht. Hotel Reichsstr. 16. Part. r.

Einf. tücht. Mädchen zum 1. Juni gesucht Oranienstrasse 50. 3 rechts.

Gesucht für bald. Eintritt eine jüngere Verkäuferin von frendl. Wesen mit nur guten Zeugnissen, ferner eine lernde Verkäuferin aus guter Familie.

Chocoladenhaus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Tücht. erf. Wirtshäferin, für ein bisiges Sanatorium gesucht. R. u. 298 an d. Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, tüchtig, bei hoh. Lohn gesucht. Hotel Reichsstr. 16. Part. r.

Einf. tücht. Mädchen zum 1. Juni gesucht Oranienstrasse 50. 3 rechts.

Gesucht für bald. Eintritt eine jüngere Verkäuferin von frendl. Wesen mit nur guten Zeugnissen, ferner eine lernde Verkäuferin aus guter Familie.

Chocoladenhaus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Tücht. erf. Wirtshäferin, für ein bisiges Sanatorium gesucht. R. u. 298 an d. Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, tüchtig, bei hoh. Lohn gesucht. Hotel Reichsstr. 16. Part. r.

Einf. tücht. Mädchen zum 1. Juni gesucht Oranienstrasse 50. 3 rechts.

Gesucht für bald. Eintritt eine jüngere Verkäuferin von frendl. Wesen mit nur guten Zeugnissen, ferner eine lernde Verkäuferin aus guter Familie.

Chocoladenhaus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Tücht. erf. Wirtshäferin, für ein bisiges Sanatorium gesucht. R. u. 298 an d. Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, tüchtig, bei hoh. Lohn gesucht. Hotel Reichsstr. 16. Part. r.

Einf. tücht. Mädchen zum 1. Juni gesucht Oranienstrasse 50. 3 rechts.

Gesucht für bald. Eintritt eine jüngere Verkäuferin von frendl. Wesen mit nur guten Zeugnissen, ferner eine lernde Verkäuferin aus guter Familie.

Chocoladenhaus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Tücht. erf. Wirtshäferin, für ein bisiges Sanatorium gesucht. R. u. 298 an d. Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, tüchtig, bei hoh. Lohn gesucht. Hotel Reichsstr. 16. Part. r.

Einf. tücht. Mädchen zum 1. Juni gesucht Oranienstrasse 50. 3 rechts.

Ges

Suche! Kochin u. Haussmädchen. Reise, ferner: Wirtschafterinnen, Hausschäferinnen in Hotel u. Privathäuser, Beischleiferinnen, Büfettfräulein, kleine Servierfräulein, eine Verküsterin für Kontore, perfekte u. angeb. Jungfern, besondere Stubenmädchen, obreite Stubenmädchen in Hotel u. Pensionen, über 20 Kleinkrämerinnen 25-35 M., Hotelfräulein, Kleinkrämerinnen, Kochin, in Pensionen, Kaffeehäusern, Bäckerei, kleine Mansfelds, Kochlehrmädchen, Herdmädchen, perfekte und feinbürgische Herrschaftrösschen, Küchenmädchen usw.

Internationales**Zentral-Placerungs-Bureau****Wallrabenstein,**
Langgasse 24, 1. Telefon 2555.**Erstes Bureau am Platz.**Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Suche bei reeller Vermittlung 2 weitere Fräulein als Süßig für Pension hier und außerhalb best. Fräulein zu einem 55. Kunden, eins. Kinderfrei, zu Kind, 2½ und 3½ Jahren, 5 Büfettfräulein, Servierfräulein, 30 Kunden, Kunden u. Kleinkrämerinnen, Jungfern, Kinderpächterin, Köchinnen, Pension, Hotel, Restaur. u. Herrschaftshöfe, Mansfeld, 60 M., Hausmutter, 1. Pens. u. einz. f. Herrn, Damen u. Herrn, Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7, Telefon 2085.

Erfahr. Kindermädchen für Herrschaftshaus in der Schweiz gesucht. Alter der Kinder 6-9 Jahre. Nur mit besten Zeugnissen Bereiche wollen sich melden „Hotel Hohenzollern“, Zimmer 121, zw. 2 u. 3 Uhr.

Büglerinnen für sofort und später in dauernde Stellung gesucht. Büglerin W. Bischof.

Ein junges Mädchen für leichte Prägearbeit gegen sofortige Vergütung gesucht. Papeterie L. Blach, Weberg. 15.

Männliche Personen.
Tüchtiger Radarbeiter gesucht (Ständerarbeit). Geisel, Nerostr.

D. H. V.

Größter kaufmännischer Verein der Welt.
98.000 Mitglieder,
1100 Ortsgruppen.

Prinzipale,
die kaufmännisches Personal suchen.

Handlungsgehilfen,
die Stellung suchen,
wenden sich an den
Deutschnationalen

Handlungsgehilfen-Verband
Hamburg, Holstenwall 4.
Aufträge für Wiesbaden nehmen entgegen:

1. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe hier, Scharnhorststraße 26, 2.
2. G. Thomae, Moritzstr. 1, L.
3. A. Weber, Langgasse 18.

Stellenvermittlung, F 74
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen** zu Leipzig.

Stellengelehrte u. Angebote siehe in großer Anzahl. — Geschäftsstelle Frankfurt a.M., Gr. Eichenstr. 6, Fernspr. 1515.

Gewandter Korrespondent an das Kontor eines Zeitungs-Verlags gesucht. Schriftliche Off. u. D. 176 an den Tagbl.-Verlag.

Suche jungen Hotelbuchhalter für auswärts, zwangsläufig jüngere Kellner, auch solche mit Sprachkenntniss. Saalstelle, zweistückchenbesetzen, acht Küchen, acht, jüngeren Kellner, Koch, Kellner, Volontär, Kellner, Volontär, Kellner, Lehrlinge, junge Hotelhändler, einen Offizier, Aufzugsjungen, Tellerspüler.

Karl Gründer,

Stellenvermittler,
Rheinisches Stellen-Bureau, ältestes und bestrenommiertes Placerungs-Institut am Platz, Goldgasse 17, R. Tel. 134.

Tüchtige selbständige Schlosser

auf Schaukelkonstruktionen finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. **Eisenkonstruktions- u. Kunstschmiedewerke,**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
vorm. Ernst Kühnemann & Cie.,
Effen (Mehr), West.

Sofort gesucht!

Junger Kaufmann (oder eventl. Dame), w. mögl. aus der Immobilien- u. Hypotheken-Branche hervorgegangen, in allen kaufmänn. Sphären erprobten (Schreibmaschine, Stenographie usw.), stadtbekannt und weltgewandt ist. — Gest. Offerten mit curriculum vitae, Bild und Ansprüchen ab. S. 24 postlagernd erbeten.

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch den Verlauf unserer beruhigten Tätigkeit an Landwirte und Wiederverkäufer. Auch als Nebenamt, pass. J. Hardung & Co., Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritsch. F 78

Wiesbadener Hellner-Verein.

Tel. 2157. — gegr. 1890. — Tel. 2157.

Den verehrlichen Herren Hoteliers und Restauratoren, sowie den werten Herrschaften, die ergeb. Mitteil, daß sich unter Placerungs-Bureau, Wehrstr. 10 (Eing. Gute Höllestr. 20, 2) befindet u. bitten wir um gültige Unterstüzung unseres Unternehmens.

Hochachtungsvoll!

Der Vorstand.

Wir suchen mehrere sprachland. Ober- u. Restaurantellner, Zimmer- u. Saalstelle, Kellner, Volontär, jung. Küchenchef, Kellnerdiener f. sol. u. Tafion, Büro, Silberpürger, Platz-Bureau des Wiesbadener Hellner-Vereins, Karl Dohr Bureau u. Stellenvermittler, Höllestr. 20, 2.

Schlosser, selbständige, n. jüngere, Erfahrung, die Erfahrung, in leichten Eisenkonstruktionen haben, für dauernd gesucht. A. & H. Merklebach, G. m. b. H. Dornheim.

Tüchtige Rock- und Livree-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. Wiesbadener Stahl- u. Metallkästel-Fabrik A. Blach, Karlsruhe 3.

Stellen-Gesuch

Weibliche Personen.

Fräulein aus gut. Fam. m. prima Engen, in allen Zweig. d. Haush. erfahrt., mußt. gew. im Schneidern, sucht Stelle zu ein.

einz. Dame od. zu einem Kunden v. 5 J. an. Off. u. A. 102 an D. Grenz, Mainz.

Oberfellner

für 1. Bassanien-Hotel u. an Rhein, große Anzahl Restaurantellner mit u. ohne Sprachkenntnisse, Saalstelle für 1. Hotels (hoch. Gehalt), Küchenchef (150-250 M., Jahresstellen), Kaffeeküche (40-150 M.), Hotelhausdiener, Diener für Pension, Kupfer- u. Silberpürger, Küchenburischen, sowie 1 flotten gewandten Käffner für an größeres Unternehmen sucht sofort.

Bureau Wallrabenstein (ehres Bureau am Platz), Langgasse 24. Telefon 2555. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Schmitz' Bureau.

Webergasse 15. Telefon 294. S. h. Hausd., Kupfer-, Silber- u. Tellerspüler. Georg Schmitz, St. Vermittler.

Eine erste Weinhandlung am Platz sucht per sofort oder später einen tüchtigen ersten

7583

Hochachtungsvoll!

Kellermeister,

welcher gewohnt ist, praktisch mitzuverarbeiten. Offerten u. J. 28 Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6.

Ein j. Landsbursche gesucht. Papeterie L. Blach, Webergasse 15.

Arbeiter und Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. Wiesbadener Stahl- u. Metallkästel-Fabrik A. Blach, Karlsruhe 3.

Stellen-Gesuch

Weibliche Personen.

Fräulein aus gut. Fam. m. prima Engen, in allen Zweig. d. Haush. erfahrt., mußt. gew. im Schneidern, sucht Stelle zu ein.

einz. Dame od. zu einem Kunden v. 5 J. an. Off. u. A. 102 an D. Grenz, Mainz.

(No. 102) F 44

18 Jahre alt, welcher in Gewürzbranche seine Lehrzeit verbracht hat, sucht Stelle

½ Jahr als Volontär nach Vereinbarung mit festem Gehalt in einem Mannfaktur- oder Lebewesenengelände, um sich weiter auszubilden. Eintritt per 1. Juni od. später. Referenzen zu Dienst Samstag geschlossen. Ute Schwab, postlagernd Hanau a. N.

Herrschaftrösschen, bei reeller Vermittlung Oberfänger, Zimmer, Saal- u. Restaur. Kellner hier und auswärts, Herrschaftsbauer für hier und auswärts, perfekter Küchenchef, Käffner, j. Koch (allein), Konditor, Haussdiener, Küchenbürschen.

Bernhard Karl,

Stellenvermittler,

Schulgasse 7. Telefon 2085.

Young Mann, 18 Jahre alt, welcher in Gewürzbranche seine Lehrzeit verbracht hat, sucht Stelle

½ Jahr als Volontär nach Vereinbarung mit festem Gehalt in einem Mannfaktur- oder Lebewesenengelände, um sich weiter auszubilden. Eintritt per 1. Juni od. später. Referenzen zu Dienst Samstag geschlossen. Ute Schwab, postlagernd Hanau a. N.

Herrschaftrösschen, bei reeller Vermittlung Oberfänger, Zimmer, Saal- u. Restaur. Kellner hier und auswärts, Herrschaftsbauer für hier und auswärts, perfekter Küchenchef, Käffner, j. Koch (allein), Konditor, Haussdiener, Küchenbürschen.

Bernhard Karl,

Stellenvermittler,

Schulgasse 7. Telefon 2085.

Young Mann, 18 Jahre alt, welcher in Gewürzbranche seine Lehrzeit verbracht hat, sucht Stelle

½ Jahr als Volontär nach Vereinbarung mit festem Gehalt in einem Mannfaktur- oder Lebewesenengelände, um sich weiter auszubilden. Eintritt per 1. Juni od. später. Referenzen zu Dienst Samstag geschlossen. Ute Schwab, postlagernd Hanau a. N.

Herrschaftrösschen, bei reeller Vermittlung Oberfänger, Zimmer, Saal- u. Restaur. Kellner hier und auswärts, Herrschaftsbauer für hier und auswärts, perfekter Küchenchef, Käffner, j. Koch (allein), Konditor, Haussdiener, Küchenbürschen.

Bernhard Karl,

Stellenvermittler,

Schulgasse 7. Telefon 2085.

Young Mann, 18 Jahre alt, welcher in Gewürzbranche seine Lehrzeit verbracht hat, sucht Stelle

½ Jahr als Volontär nach Vereinbarung mit festem Gehalt in einem Mannfaktur- oder Lebewesenengelände, um sich weiter auszubilden. Eintritt per 1. Juni od. später. Referenzen zu Dienst Samstag geschlossen. Ute Schwab, postlagernd Hanau a. N.

Herrschaftrösschen, bei reeller Vermittlung Oberfänger, Zimmer, Saal- u. Restaur. Kellner hier und auswärts, Herrschaftsbauer für hier und auswärts, perfekter Küchenchef, Käffner, j. Koch (allein), Konditor, Haussdiener, Küchenbürschen.

Bernhard Karl,

Stellenvermittler,

Schulgasse 7. Telefon 2085.

Young Mann, 18 Jahre alt, welcher in Gewürzbranche seine Lehrzeit verbracht hat, sucht Stelle

½ Jahr als Volontär nach Vereinbarung mit festem Gehalt in einem Mannfaktur- oder Lebewesenengelände, um sich weiter auszubilden. Eintritt per 1. Juni od. später. Referenzen zu Dienst Samstag geschlossen. Ute Schwab, postlagernd Hanau a. N.

Herrschaftrösschen, bei reeller Vermittlung Oberfänger, Zimmer, Saal- u. Restaur. Kellner hier und auswärts, Herrschaftsbauer für hier und auswärts, perfekter Küchenchef, Käffner, j. Koch (allein), Konditor, Haussdiener, Küchenbürschen.

Bernhard Karl,

Stellenvermittler,

Schulgasse 7. Telefon 2085.

Young Mann, 18 Jahre alt, welcher in Gewürzbranche seine Lehrzeit verbracht hat, sucht Stelle

½ Jahr als Volontär nach Vereinbarung mit festem Gehalt in einem Mannfaktur- oder Lebewesenengelände, um sich weiter auszubilden. Eintritt per 1. Juni od. später. Referenzen zu Dienst Samstag geschlossen. Ute Schwab, postlagernd Hanau a. N.

Herrschaftrösschen, bei reeller Vermittlung Oberfänger, Zimmer, Saal- u. Restaur. Kellner hier und auswärts, Herrschaftsbauer für hier und auswärts, perfekter Küchenchef, Käffner, j. Koch (allein), Konditor, Haussdiener, Küchenbürschen.

Bernhard Karl,

Stellenvermittler,

Schulgasse 7. Telefon 2085.

Young Mann, 18 Jahre alt, welcher in Gewürzbranche seine Lehrzeit verbracht hat, sucht Stelle

½ Jahr als Volontär nach Vereinbarung mit festem Gehalt in einem Mannfaktur- oder Lebewesenengelände, um sich weiter auszubilden. Eintritt per 1. Juni od. später. Referenzen zu Dienst Samstag geschlossen. Ute Schwab, postlagernd Hanau a. N.

Herrschaftrösschen, bei reeller Vermittlung Oberfänger, Zimmer, Saal- u. Restaur. Kellner hier und auswärts, Herrschaftsbauer für hier und auswärts, perfekter Küchenchef, Käffner, j. Koch (allein), Konditor, Haussdiener, Küchenbürschen.

Bernhard Karl,

Stellenvermittler,

Schulgasse 7. Telefon 2085.

Young Mann, 18 Jahre alt, welcher in Gewürzbranche seine Lehrzeit verbracht hat, sucht Stelle

½ Jahr als Volontär nach Vereinbarung mit festem Gehalt in einem Mannfaktur- oder Lebewesenengelände, um sich weiter auszubilden. Eintritt per 1. Juni od. später. Referenzen zu Dienst Samstag geschlossen. Ute Schwab, postlagernd Hanau a. N.

Herrschaftrösschen, bei reeller Vermittlung Oberfänger, Zimmer, Saal- u. Restaur. Kellner hier und auswärts, Herrschaftsbauer für hier und auswärts, perfekter Küchenchef, Käffner, j. Koch (allein), Konditor, Haussdiener, Küchenbürschen.

Bernhard Karl,

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Locale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile, bei Ausgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

12—15.000 Mark auf gute 2. Hypothek gesucht. Off. unter N. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Auszuleihen auf 2. Hypothek sind 30.000 M. gebüttet. Offerten unter E. 190 an den Tagbl.-Verlag.

40—45.000 M. auf erste Stelle per 1. Juli auszuholen. S. Engel, Adolfsstr. 3, 7475

35—40.000 M. auf 1. Hypothek auch n. d. W. auszuleihen. Elise Henninger, Hypotheken u. Immobilien, Wörthstr. 51. M. 175.000 eröffnet. Hypothek auf prima Rententraße zu 4% geben, ferner diverse Posten auf gute Privatbauten zu 4 1/2% u. groß. Summe, a. Geschäfts-häuser, Fabriken, Hotels u. zu 4 1/2%. Binen. Fritz Ulrich, Hessenstraße 14. Tel. 3980.

Kapitalien-Gesuche.

30—35.000 M. a. beide 2. Hyp. v. 1. Juli nei. Off. u. Z. 491 v. 5. v. v. Schwanenhofer.

35—40.000 M. auf gute 2. Hyp. für 1. Juli ges. unter N. 491 v. 5. v. v. Schwanenhofer. Bestauft M. 39.000 auf bie. Geschäftshaus, u. einige Jahre lauf., mit Nachlass und voller Garantie zu zedieren. S. Engel, Adolfsstr. 3, 7475

40.000 bis 45.000 M. Hypothek auf gut rentabel. Geschäftshaus innerhalb d. Brandstettentore baldmöglich. zu leihen gesucht. Offerten unter D. 197 an den Tagbl.-Verlag.

60.000 M. 2. Hypothek sofort gesucht von Selbstbau, hoher Zinsfuß. Offerten unter N. 38 Tagbl.-Hpt. Agt., Wilhelmstr. 6, 7598

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Herrschäftsliche Villa, in unmittelbarer Nähe des neuen Kurhauses, Agl. Theater, Kuranlagen u. der Wilhelmstr., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, nebst Stellung, Aufzugs-Wohnung u. u. s. 1. Morgen großen Garten ist weit unter der Taxe zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Die schönste Villenbesitzung Wiesbadens, schöpferischer Bau, an 3 Straßen gelegen, gegenüber den Kuranlagen, enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass, Dienstflüchtstreppe, Zentr. Heizung, elektrisch Licht u. auf das kostbare u. Solideste ausgestattet, wegen Wegangs d. Besitzers weit unter Preis sofort zu verkaufen. Näh. beim Verwalter Kranz, Zimmermannstraße 10.

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 1. ar 96 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat D. Alberti, Adelheidstr. 24. F 241

Villa Lessingstraße 10, 9 Zimmer mit reichl. Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten, zu verl. Näh. dat. od. Jahnstraße 17, B.

Die Villa Nerobergstr. 22, enth. 9 Zimmer und 5 Marthäuser, ist billig zu verkaufen. Anguchen von 10—12 und 2—4 Uhr.

Vordere Sonnenbergerstrasse. Einfamilienvilla mit üppiger Ausstattung preiswert zu verkaufen.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 28.

20.000 M. 1. Hypothek von ausstudierteinem Mann d. 1. Juli gesucht. Offerten unter D. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Auf herrschäfts. einger. Haus im nördl. Koblenzrevier ein eröffnet. Kapital v. 22—25.000 M. v. Tributmann zu 4 1/2—4 1/4%, gesucht. Off. unter N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

8000 M. auf bie. gr. Geschäftsh. (Edel), in sehr guter Lage, an dritter Stelle gesucht. Rito ausgeklossen. Off. u. N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

35—45.000 Mark gegen prima 2. Hyp. auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. d. Stadt. Off. u. N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Gesuche.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheken:

Bur 1. Stelle: Adelheidstr. 25.000 M. p. 1. 7. 07, Biebrich 36—40.000 per sof., Biebrichterstr. 125.000 per sof., Biebricht 25.000 per sof., Dambachstr. 60.000 per 1. 6. 07, Dohlein 33—35.000 per sof., Elisabethenstr. 30.000 per 1. 7. oder 1. 10. 07, Emmeritz 60.000 per 1. 10. 07, Frankfurterlandstr. 15.000 bis 23.000 und 60.000 per sof., Hallgarterstr. 20.000 per sof., 35—40.000 u. 40—45.000 per sof. oder später, Hartingstr. 17.000 per sof., Hafenstr. 16—18.000 per sof., Herderstr. 25.000 bis 30.000 per sof., Hirschgraben 25.000 per 1. 9. 07, Hochheim 10.000 per sof., Hochstr. 12.000 per sof., Kastellstr. 160.000 bis 170.000 per sof., Kitzelgasse 100.000 bis 170.000 per 1. 10. 07, Lanzstraße 45.000 per sof., Lortzingstr. 60.000 per 1. 10. 07, Luxemburgplatz 115.000 per 1. 7. 07, Neudorfstr. 54—60.000 per sof., Oranienstr. 40—46.000 per 1. 7. 07, 72.000 per sof., Platterstr. 60.000 per 1. 7. 07, Blatterstr. Abelberg 15.000 per sof., Riederbergr. 50—60.000 per sof., Schwarzbachstr. 95—100.000 per 1. 7. 07 oder später, Schwabacherstr. 20.000 per sof., Sonnenberg 18—14.000 per sof., Sonnenberg 60.000 per sof., Tannenbachstr. 35.000 per sof., Wallmüllerstr. 25.000 u. 34.000 per sof., Wallmüllerstr. 30.000 per sof., Wilhelminenstr. 72.000 per sof.

Bur 2. Stelle: Adelheidstr. 25.000 M. p. 1. 7. 07, Albrechtstr. 8.000 per 1. 7. 07, Bertramstr. 25.000 per sof. auf Villen in Biebrich, Adolfsstraße 10.000 u. 12.000 per sof., Biebrich 7—8000, 8200, 8000, 10.000, 15.000, 15—17.000, 20.000, 24.000 u. 34.000 per sof., Biebrichterstr. 16.000 per sof., Bierstadt 35.000 per sof., Bierstadterhöhe 10.000 per sof., Bismarckring 25.000 per sof., 35.000 per 1. 7. 07 u. 38—43.000 per sof., Bleidstr. 20—22.000 per 1. 7. 07, 30.000 per 1. 7. 07, Blücherstr. 25.000 per sof., Dohlein 33.000 per sof., Eichendorffstr. 10—15.000 per sof., Jahrstr. 5—6000 u. 8—10.000 per sof., Lanzgasse 70.000 u. 20.000 per sof., Martinstr. 25.000 per sof., Niederdorffstr. 15.000 per sof., Philippstr. 6000 per sof., Platterstr. 5000 u. 20—25.000 per sof., Rheingauerstr. 8—10.000 per 1. 7. 07, Rheinstraße 4000 u. 10.000 per sof., Neißstraße 5000 per sof., Weisenburgstr. 11.000 per sof., Weißstr. 5000 per sof., Kostenloher Nachwes für Geldgeber. F 297

Näheres durch die Geschäftsstelle des Hauses und Grundbesitzer - Vereins (E. V.), Luisenstraße 19.

Prachtvoller Ruhestand!

Zweifamilien-Villa in herrlicher freier Lage, am Ende der Sonnenbergerstr., neu erb., mit 2 abgez. Wohn., von je 5 Zimmern u. reichl. Badeh., zu äußerst angenehmen Beding. sofort zu verl. ein Stockwerk zu vermieten. Anfr. unter N. 279 des. der Tagbl.-Verlag.

Verkaufe

meine prachtvoll gelegene Villa zum Alleinbewohnen, mit Stall und grossem Obstgarten. Terrain ca. 1117 □-Ruten.) Gleich beziehbar. Zusch. u. C. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Villen

find preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter F. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Die zum Nachlass der Baronin Direkinek von Holmfeldt gehörige Villa

Villa Parkstraße 40 mit Garten, an den Kuraulagen, 8 Zimmer, 5 Mansardenzimmer u. reichliche Nebenkämme, Zentralheizung, elektr. Licht-auslage, ist durch unterzeichneten Testamentsvollstrecker zu verkaufen.

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung dasselbst. F 241

Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43.

Villa, neu erbaut und außerst solide, auch gegen Bauland zu verkaufen. Offert. unter D. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Vordere Sonnenbergerstrasse. Einfamilienvilla mit üppiger Ausstattung preiswert zu verkaufen.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 28.

Geldverkehr

neu erbaut und außerst solide, auch gegen Bauland zu verkaufen. Offert. unter D. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Vorläufige Gesuchte. Mit 14.000 M. Ueberdrüng. ist e. a. zwei lebh. Donybahnhofstr. bzw. Haus i. Frankf. zu verl. (siehe Gelegenb.). Off. erh. u. W. 240 an Hassenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

F 241

Erstens ohne Geschäft.

Mit 14.000 M. Ueberdrüng.

belegt. Haus i. Frankf. zu verl.

(siehe Gelegenb.). Off. erh. u.

W. 240 an Hassenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.

F 241

Erstens ohne Geschäft.

Mit 14.000 M. Ueberdrüng.

belegt. Haus i. Frankf. zu verl.

(siehe Gelegenb.). Off. erh. u.

W. 240 an Hassenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.

F 241

Erstens ohne Geschäft.

Mit 14.000 M. Ueberdrüng.

belegt. Haus i. Frankf. zu verl.

(siehe Gelegenb.). Off. erh. u.

W. 240 an Hassenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.

F 241

Erstens ohne Geschäft.

Mit 14.000 M. Ueberdrüng.

belegt. Haus i. Frankf. zu verl.

(siehe Gelegenb.). Off. erh. u.

W. 240 an Hassenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.

F 241

Erstens ohne Geschäft.

Mit 14.000 M. Ueberdrüng.

belegt. Haus i. Frankf. zu verl.

(siehe Gelegenb.). Off. erh. u.

W. 240 an Hassenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.

F 241

Erstens ohne Geschäft.

Mit 14.000 M. Ueberdrüng.

belegt. Haus i. Frankf. zu verl.

(siehe Gelegenb.). Off. erh. u.

W. 240 an Hassenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.

F 241

Erstens ohne Geschäft.

Mit 14.000 M. Ueberdrüng.

belegt. Haus i. Frankf. zu verl.

(siehe Gelegenb.). Off. erh. u.

W. 240 an Hassenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.

F 241

Erstens ohne Geschäft.

Mit 14.000 M. Ueberdrüng.

belegt. Haus i. Frankf. zu verl.

(siehe Gelegenb.). Off. erh. u.

W. 240 an Hassenstein & Vogler,

<p

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Locale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf., die Zeile.

Bertäufe

Da diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. — Das Verordnete einzelner
Werke im Text durch setzte Schrift ist unanständig.

Kolonialwaren-Geschäft,
mit nur besserer und laufkräftiger
Rundschau zu verkaufen. Laden-
einrichtung zur Miete. Übernahme
nach Übereinkunft. Nur zahlungs-
fähige Reflektanten wollen sich meld.
unter 2. 498 im Tagbl.-Verlag.

Kolonialwarengeschäft,
verb. in Ob. u. Gem., gutgek., in g.
Lage, zu verkaufen. Öfferten unter
2. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Reiterfreies Pferd mit Geschirr
u. Hederreise zu verf. Badermeister
Schmitz, Döbelheim.

Ein altes Jagdtier,
unter 2 die Wahl. 7- u. 10-J. bill. zu
verkaufen. Kleiderstraße 87.

Schottischer Schäferhund,
schönes Tier, reine Rasse, billig zu
verf. Schlachthausstraße 9.

Hox-Terrier-Hündin,
mit 6 schönen, selbst. Jungen, auf od.
einz., zu verf. Sonnenbergerstr. 46.

Sehr wachsame Kriechhund,
1 Jahr alt, zu verkaufen bei Löwen-
stein, Kreuzgasse 80.

Eine Augenbunt zu verkaufen
Göbenstraße 6. Bäderrei.

Kanarien-Hedhähne,
sowie 2 Vorfänger billig zu verf.
Göbenstraße 4, 3 linke.

Kanarienhähne, heftig

b. zu vt. Nauenergasse 14, 3. Schmidt.

Kanarienhähne,

präm. reiner Stamm Seifert, zu vt.
Ob. Welt. Webergasse 54.

Ein hölland. Delibild auf Holz

bill. zu verf. Blätterstraße 46, 2.

Ein Delgemälde

billig zu verf. Blücherstraße 19, 3 r.

38 mod. Rahmen,

1 Jahr. Gartenlaube, geb., 1894.

1 Jahr. Westermann, ungeb., 1900.

die. Gram. u. Duiton. zu. zu verf.
Wallstraße 6, 3 l. nur vormittags.

52 Hände

von Detektiv Mid Carter billig ab-

zugeben Herderstraße 31, 2 r.

Cleg. zw. zw. Sonnemel. w. getr.

vtv. zu vt. Rahnstraße 40, 6, 2 St.

Schwarzes Tuch-Jackett (48)

bill. zu verf. Blätterstraße 20, 3 l.

Neuer Modanzug

billig zu verf. Moritzstraße 23, 1.

Weise Herren-Kleider

zu verf. Blücherstraße 24, Part. 18.

Flanell-Anzug,

weiß, mit feid. Futter, mittl. zw. ist,
weil zu eng, billig zu verkaufen.

Gotheterstraße 5, Part.

Zwei elegante Ölle,

w. getr. wegen Trauerfalls billig zu
verf. Langgasse 5. Neumann.

Ein gut erh. Teppich

zu verf. Albrechtstraße 16, 2.

Neuers Konvert.-Lexikon, neu,

15 Bände, tot. bill. zu verkaufen

Goldschoße 4, Geflügel-Laden.

Piano v. Biele, neu,

Gelegenheitslauf, 630 M. Aufschaff.

Pr. 850 M. König, Bismarckring 16.

Piano, neu,

500. Gar. für 425 M. zu verf.

König, Bismarckring 16.

Pianinos,

wenig gespielt, billig zu verkaufen

Wörthstraße 1, 1. Et. rechts.

Ein Phonograph

billig zu verf. Hartingstr. 11, 4 rechts.

Gelegenheitsläuse.

Ein mod. Schlafzimmers. 1 moderne

Blüfwandtruhe, bord. gestift. sowie

2 kompl. Betten, versch. Ottomaneen

m. Decken u. versch. mehr weit unten.

Preis. Schornsteinte. 40, 6, 2. Werft.

Ein vollständ. Bett

zu verf. Döbelheimerstraße 39, 6, 2 l.

1 volst. Muschelbett, neu, 80 M.

2 Bett. m. Sprungt. 31. Mat. und

Reit. 20 u. 35, 1- u. 2-t. Meideric.

18 u. 25. Bettlos 32 u. 35. Diwan

40 u. 50. Sofa 28. Rückenschr. 28 u.

35. Tische 8 u. 10. Rückend. 5 u. 8.

Waschlom. 18 u. 20. Sprungt. 20.

Matt. 15. Deck. 12 zw. sehr billig

zu verkaufen. Frankfurterstraße 19, 8.

Wegen Bewegungs billig zu verf.

Ruh. pol. Bett. m. Sprungt. 21. M. et.

et. Meideric. Sofa m. Blüfwand.

Rohliegestuhl u. Mat. u. verstellt.

Kostf. Anzuf. nachm. 8-2-4 Uhr

Villa Reudorferstraße 3, 2.

Bertäufe

Gutgehende Speisewirtschaft,
franckheitshalber zu verkaufen. Offert.

unter 2. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Mittleres Papiergeschäft

mit gr. Schulfundsch. zu verkaufen.

Off. u. G. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstes Eristenzangebot.

Altes Fleischer-Gesch., ohne Kon-

zernen, das über 20,000 M. jährl.

Nein. Gew. abwirkt. m. Zurruhe-

legung abzugeben. Reines Kosse-

gesch. Eri. Kav. 25,000 M. Off. u.

Ob. 400 an Haasenstein & Soher.

Frankfurt a. M.

Deck. u. Kissen, gebr. Teppiche,
Chair. II. Wasch. u. a. Tische, Eich-
Stühle bill. zu vt. Bülowstr. 10, 8 r.

Gr. emall. u. Kust. Bettstelle

u. Tür. Absh. 2. d. Ringkirche 9, 2.

Eiserne Bettstelle

mit Sprungrahmen u. Stein f. 12 bis

15 M. zu vt. Bad. Hermannstr. 6, 3.

Bett. m. Doppel-Matr. Stühle,

1. Altord. Stühle, Gabes. M. u. Kust.

geschr. Witte. Elisenstraße 16, 2.

Sprungrahmen, fast neu,

15 M. zu verf.; hierzu gratis eine

pol. Bettstelle. Bismarckring 19, 3 r.

Neues Sofa

billig zu verf. Schadstraße 21, 1 r.

kl. massiv. Eichen-Schränken

zu verf. Kaiser-Friedrich-Ring 8, 2.

Gelegenheitslauf.

Bea. Weizacos nach Amerika, amerik.

Göschwitz (Karte Fulda), wie neu,

hat 190 M. geflossen. f. 65 M. iedas

Stühle, 1 Ausziehst. 1 zweisitz.

Bettstelle mit Sprungrahmen, alles

Ruh. für halb. Preis. 1 Grassmäh-

maschine, wie neu, hat 29 M. ge-

lostet, für 15 M. Anzuf. von

morgens früh bis 11 Uhr und nach-

mittags von 1 bis 4 Uhr. Markt.

Ruhbergstraße 11. 7601

1 Eischrank, 1 Gummimähdose.

versch. runde u. o. Särgen. u. Stühle

fehr. bill. vt. Körbchenstraße 72, 6th. 1.

Gr. Kleiderst., Mo. Diwan,

f. Stühle, Bett. Bücherregal. Tische, P.

Chaisel. bill. Döbelheimerstr. 29, 1 l.

Schöner Lüderschrank,

Sofa, Tisch. II. Dauerbrandos bill.

Krüger, Rödelstraße 32, 2p.

Vol. Tisch. 70-150 groß,

mit 2 aralen Schwabladen zu 15 M.

zu verf. Bismarckring 19, 3 rechts.

Schöner Gartentisch, Eisschrank,

Dameurad. i. bill. Frankenstraße 9.

Engl. Schaukelstuhl.

Kaulenzier, für Garten geeignet, und

ein neuer Schaukelstuhl für Gim.

preis. abzug. Langgasse 16. 7508

Instrumente m. Vor. (Patent).

u. Ich. Aquarium bill. Frankenstraße 9.

Eine Röhmaschine

a. Vor. u. Rückwandösen, Stopfen

u. Sticken, fast neu, billig zu verf.

Scalgasse 16. 7508

Geschenkswagen

zu verf. Phil. Rödelstraße 32, 6th. 2.

Gelegentl. Tisch, 1. Ausz. 1. 7508

zu verf. Schuhwände für Balkon,

2. Schreibt. 2. Ausz. 2. 75

Piano, E

fast neu, nur 385 M.

H. Flehinghaus, Rheinstraße 23.

F. König,
Bismarckring 16, Hochp.,
empfiehlt sein reichhaltiges**Piano-Lager.**In Fabrikate.
Anerkannt billigste Preise.
Langjährige Garantie.**Preiswertes Piano,**
frisch, innen und außen wie neu,
für M. 350.— zu verkaufen.
Anstalt für Pianofortebau
Hugo Smith, Tambachthal 9.Hochfeines
Salon-Pianino,
neuester Konstruktion, in Aufbau,
modern, fast neu, mit Garantiechein
billig abzugeben. Schrift. Anfragen
u. A. 955 a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

15

Moderne Schlafzimmer
in verschiedenen Holzarten
sofort spottbillig zu verkaufen**Möbel - Lager**
Blücherplatz 3.**Geldschrank,**
gebraucht, für 100 M. zu verkaufen.
Offerter unter A. 955 an den Tagbl.-Verlag.**Zahlfassensabschluß**
mit Schreibpult und Sicherheitsfalle und
antiken Schrank
kaufen Sie bill. Marktstr. 12, v. Späth.**Große eiserne Schaukästen**
zu jed. Preis zu verkaufen. Anzuf. bei
Wittia, Schlachthausstr. 12, 7597**Laden-Einrichtung**
für Kolonialwaren- u. Geschäft sofort
zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.**2 Staubferker**
(Schaukästen-Abschlüsse) aus Mahag.,
sehr elegant, zu jedem Preis abzu-
geben. Nähres Wilhelmstraße 31.
Sektemp. links 1 bei Schmidt. 7596**Polsternhände** billig zu ver-
kaufen
Süd-Kaufhaus, Marktstr. 15.**Badewannen,**
Gussfeisen, emall., sowie Sinfwannen,
derartig zu enorm bill. Preisen. Nur
erstklassiges Fabrikat. R. Brand-
stätter, Installateur, Bärenstraße 7,
Entsatz. Telefon 3487.**Einsp.-Pferdegeschirr**
preiswert zu verkaufen, sowie mehrere ge-
brauchte Einsp.-Pferdegeschirre, Herren-
und Damenstättel zu verkaufen.
Franz. Becker, Satler,
Kleine Burgstraße 2.Infolge Betriebsveränderung
10 schwere
Zweispänner-Bollerwagen
billig abzugeben. Die Wagen befinden
sich in bestem Zustand und können
jederzeit bei uns bestellt werden.**Portland-Gement-Fabrik**
Dyckerhoff & Söhne,
Amöneburg b. Wiesbaden a. Rhein.
Sandtrotte billig zu verkaufen. Weitens-
straße 12 b. H. Friedrich.**Automobil-Verkauf.**
Wegen Ausfassung eines ardh.
Wagens verkaufe mein Automobil,
2 sitz., mit Verdeck. Im Frühjahr
1906 neu von der Fabrik bezogen.
Rummelberg bis 20% Steigung.
Steht zur Ansicht bei**Johes Göbel,**
Dönhauerstr. 37.Gelegenheitsläufer. **Vollständig**
Invaliden-Dreirad
neues mit Pneumatafeln, auch zum
Selbst. eingerichtet, umfassungs-
preis 500 M. ist umzudenken. für
M. 300 zu verkaufen. Off. u. A. 955 an den Tagbl.-Verlag.**Gassparfodher,**
bestes Fabrikat, enorm bill. zu verkaufen.
R. Braudstätter, Bärenstraße 7,
Entsatz. Telefon 2467.**Abbruch Wilhelmstraße 7**
find alte Materialien abzug. Nähres
R. Braudstätter, Architekt, Dönhauerstr. 3.

Emiger Glee

in den Dist. Weidenborn, Langels-
weinberg, Höher, Bierstadtbergen,
Brinck, Karlsruhe u. Auelberg zu
verkaufen. W. Krost, Dönhauerstr.
straße 113. 7595**Raufgesuch****Achtung!**Kaufe alte Rahmenstücke, Platin, Gold,
Silber u. Edelsteine zu höchsten Preisen.
Carl Kohl, Juwelier, Schmalbacherstr. 47.
N. Schiffer, Wegenerstraße 21.zahlt die höchsten Preise für gekr. Herren-
u. Damenkleider, Militärtümchen, Schuhe,
Gold und Silber. Postkarte genügt.**Sehr guten Preis zahlt**Fr. Lutzig, Goldgasse 15, f. Herrns.,
Damen- und Kinder-Garderoben, Gold,

Silber, Brillanten und Antiquitäten.

Fräulein R. Geizhals,

Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise

für gut erb. H. u. Damenkleider, Möbel,
u. Nachl., Wandt. Gold- und Silbers.,

Brillanten, Juwelen. A. B. f. Hans.

Wichtig für Herrschaften

und Herren.

Frau Großhut, Weinergasse 27,empfiehlt sich zum Ankauf von gut er-
halt. Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel,

Gold, Silber, g. Nachl. u. Postk. genügt.

Tabelle, wie bekannt, nach dem Wert.

Frau Klein,

Michelsberg 8, Telefon 3496,

zahlt den höchsten Preis

für gut erhalten. Herren- u. Damen-

kleider, Schuhe, Gold, Möbel,

Pianinos, alle Violinen kann

Herrn. Wohl, Wilhelmstraße 12. 0962

Bitte ausschneiden!

Zumpon, Papier, Flossen, Eisen u. lauft

u. holt p. ab E. Sipper, Oranienstr. 54.

Stimige ob. sonst deschle Weine

kaufst hier zu den höchsten Preisen

M. Krieger, Mainz, Johannis-

straße 8. Telefon 1330. 7167

Unterricht**Pensionat Worbs.**

Arbeitsstunden z. Beaufsicht. d. Schul-

ausgaben, für Pensionare und

andere. Beste Erfolge, sogar mit

Prim. seit über 12 J. Berl. ert. d.

ll. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch f.

Studenten, und bereitet erfolgr. und

schnell auf alle Klassen, Schul-

und Militär-Examina vor, bes.

Engl., Prim., Abitur. Gr.!

Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer,

Luisenstr. 43 und Schmalbacherstr.

Engl. Unterricht u. Konversation

erteilt Miss Carné, Moritzgasse 17, 2.

Berlitz-School

Sprachlehr-Institut

für Erwachsene

Luisenstraße 7.

Französisch**Englisch****Italienisch****Deutsch****Russisch**

durch Lehrer der betreff. Nation.

Von der ersten Lektion an hört

und spricht der Schüler nur die

zu erlernende Sprache. Prospekte

und Probelektionen gratis.

Französisch (diplom.) erteilt gr. El-

Unterr. v. Mon. bis Fre. 10. 1. 11.

Pariserne Institutrice donna

logons de gram. conversation demander

Taunusstraße 51, Partie 1. 746

Eine gesetzte adelige Dame

aus einem Gesellschaftskreis,

sprachbegnadig, gewandt, repräsentationsfähig, wünscht konver-

sationskunde zu geben, event.

auch in seiner Pension, oder als

Repräsentantin in seinem Hause

zu wohnen. Ausland nicht ausge-
schlossen. M. Off. befördert der

Tagbl.-Verlag unter A. 955.

Jacques Gadomsky, staatl. geprüft.

Leitung:

Bürgelurie pr. 29, R. I.

fast alle Materialien abzug. Nähres

R. Braudstätter, Architekt, Luisenstr. 3.

Institut Bein,

Wiesb. Handels-

Privat- schule

Rheinstraße 102.

Beginn neuer**Tag- u. Abendkurse**

in allen kaufm. Fächern.

Stenogr. und Maschinenschre.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Prospekte frei zu Diensten.

Handels-

schule

Rheinstraße 102.

Beginn neuer**Tag- u. Abendkurse**

in allen kaufm. Fächern.

Stenogr. und Maschinenschre.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Prospekte frei zu Diensten.

Handels-

schule

Rheinstraße 102.

Beginn neuer**Tag- u. Abendkurse**

in allen kaufm. Fächern.

Stenogr. und Maschinenschre.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Prospekte frei zu Diensten.

Handels-

schule

Rheinstraße 102.

Beginn neuer**Tag- u. Abendkurse**

in allen kaufm. Fächern.

Stenogr. und Maschinenschre.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Prospekte frei zu Diensten.

Handels-

schule

Rheinstraße 102.

Beginn neuer**Tag- u. Abendkurse**

in allen kaufm. Fächern.

Stenogr. und Maschinenschre.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Prospekte frei zu Diensten.

Handels-

schule

Rheinstraße 102.

Beginn neuer**Tag- u. Abendkurse**

in allen kaufm. Fächern.

Stenogr. und Maschinenschre.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Prospekte frei zu Diensten.

Handels-

schule

Rheinstraße 102.

Beginn neuer**Tag- u. Abendkurse**

Bettfedern-Reinigungsaufstalt Mauergasse 15.

Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.

Federleinen, Garnent in Niesen-Auswahl zu billigsten Preisen.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Durch Beschluss vom 3. Mai 1907 wird die Eheleute Landwirt Philipp Theodor Dreßler und Charlotte, geb. Merten, zu Erbenheim wegen Verschwendungen entmündigt. F 256

Wiesbaden, 17. Mai 1907.
Königliches Amtsgericht 9.

Richtamtliche Anzeigen

Versteigerung

Im Auftrage der Erben versteigere ich am

Dienstag, 28. Mai,
vorm. 10 Uhr beginnend,
im Hause

4 Adlerstr. 4

nachverzeichnete

Werkzeuge u. Materialien:

2 Drehbänke mit Zubehör, Hobelbank, Drehstuhl u. Schreinerwerkzeug, als: Hobeln, Schneidezunge, Sägen, Brotschobeln, Bohrwinden, Schraubstock, Schleifstein, Rollen im Boden, Werktisch-Lampen, Holzvorräte, angefangene und fertige Drehstühle - Arbeiten, Partie Kuhndholz, Dieleabschritte u. viele zu einer Dreserei gehörige Gegenstände

freiwillig meitsbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator u. Tagator,
Büchtmakler: Schwalbacherstr. 25.

Photo-
Aparate I. Klasse
ohne einen
Plattenanschlag
gegen bequemste
Monatsraten

Neueste Mod. Illustr. Kat. gratt. u. franco.
Otto Jacob sen. F 184
Berlin 401. Friedestr. 9.

Jeden Dienstag und Donnerstag 8-9 Uhr vormittags Poliklinik. Sprechstunde für

Zahnregulierung
und Gesichtsorthopädie
nur für Minderbemittelte.

Dr. Caspari, Zahn-Arzt,
Webergasse 3,
neben Hotel Nassauer Hof.

I Los nur 1/2 M.
Ziehung am 11. Juni 1907.

T Stettiner Pferde-

Lotterie

4304 Gewinne, W. Mark:

136000

Hauptgewinne:
7 kompl. bespannte Equipagen,
110 Reit- und Wagenpferde, Wert Markt:

114000

4200 silb. Gewinne, W. M.:

22000

Lose à 50 Pf., Porta und Liste 20 Pf.,
11 Lose, gemischt aus versch. Tausenden
nur 5 M. durch das General-Débit

H. C. Kröger,

Berlin W. Friedlobstrasse 181,
und alle durch Plakate kennlichen
Verkaufsstellen.

10

300 Fantasie-Herren-

Westen, in allen nur dentbaren
Mustern, früherer Preis 8, 10,
12 und 15 M., jetzt 3, 4, 5, 5, 50,
und 6 M. Daniel Birnzwieg,
Schwalbacherstr. 30, 1, Alleeseite

Aufruf

des Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder.

Um den erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens auch in diesem Jahre die Wohltat eines Ferienaufenthaltes in guter Landluft und den franken Kindern eine Sozialbadkur angedeihen lassen zu können, richtet das unterzeichnete Komitee an alle edlen Menschenfreunde die eindringliche Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch Geldbeiträge gütigst unterstützen zu wollen.

Im vorigen Jahre wurden 470 Kinder ausgehend; und die von den Herren Aerzen und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Entwicklung, berechtigen zu dem Wunsche, auch in diesem Jahre der großen Anzahl von Gejuchten gerecht werden zu können.

Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun; gilt es doch, eine der wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen, der heranwachsenden Jugend unseres Volkes Kräftigung und Gesundheit zu verschaffen und sie zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Alle Unterzeichnete sind gerne bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand und Ausschuss des Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder:

Landeshauptmann Krekel, Dr. Koch, Fräulein Agathe Mertens, Fräulein E. Prell, Frau Dr. Rebent, Rentner Kadesch, Rentner Sutorius, Bantier Lackner, Dr. Vigener, Frau Professor Borgmann, Frau Deneke, Frau Dr. Dreyer, Fräulein von Dungern, Frau Geh. Rat Fresenius, Fräulein Gallus, Fräulein Grossmann, Frau Rob. Hardt, Frau Simon Hess, Frau Landger, Rat Dr. Homann, Frau Professor Kalle, Baronin Ludwig von Knoop, Frau L. v. Köppen, Frau Clara Gräfin Matuschka-Greiffenklau, Frau Mayer-Windscheid, Frau General Mertens, Fräulein Luise Neebe, Fräulein Otten, Frau Oberst von Porembsky, Dr. Pauline Scholz, Dr. Seelgen, Frau Sanitätor Seyberth, Frau Eugen Siebel, Frau Strauss-Vogler, Herr Stadtrat Arntz, Kommerzienrat Bartling, Regierungsrat Dr. von Conta, Justizrat von Eck, Kaufmann W. Erkel, Dr. Geissler, Pfarrer Gruber, Dr. Guradze, Landrat v. Hertzberg, Professor Kalle, Mietor Köppler, Dr. Lugenhöhl, Schulinspektor Müller, Dr. Prüssian, Reusch, Mügl. d. Dir. d. Nass. Landesbank, Dr. Schellenberg, Polizeipräsident v. Schenck, Mietor Schlosser, Dr. Schoneissen, Dr. Stricker, Pfarrer Veesenmeyer, Rent. W. Vorwerk, Dr. Walther, Prof. Dr. Weintraud, Eduard Hoeckel, General-Sammelstelle: Bantier Oscar Lackner, Kaiser-Friedrich-Platz 2.

1. Liste der einmaligen Beiträge pro 1907.

1. Beitrag à Mf. 150.— Frau Caroline Kaufmann.
2. Beiträge à Mf. 100.— R. N. Ph. A. F. König.
3. Beiträge à Mf. 50.— Verein für Kunst, vom Katholischen Frauenbund, Frau v. Schulze-Ditzig, v. R. Frau Altmeyer Freudenberg, Frau Konjul Burandt.
4. Beitrag à Mf. 40.— Frau Weinert.
5. Beiträge à Mf. 30.— R. L. Frau Kommerzienrat Koopp.
6. Beiträge à Mf. 20.— Rechnungsrat G. Dillmann, Direktor Heinrich Müller, Löbendorff, Karl Käfer, Ed. Weigandt, Dr. Steinbauer, Frau von Biernack.

7. Beiträge à Mf. 10.—

- aus schiedsmann. Vergleich, H. Siegler, Fröhlichspiegelfabrik bei Lösch, Rechnungsrat Valzer, G. u. H. M., Biebrich, Uingenau, Frau Eisenbahn-Direktor Ingenohl, Kaufmann de Fallois, Freifrau v. M., aus schiedsmann. Vergleich, Oberstleutnant Pfaff, D. B., Josef Heymann, Ingenieur G. Hartmann, Fräulein M. Lehndorfer, Heinrich Dörner, Dr. Marc, Frau Landger, Mat Nejert, Siegmund Hamburger, Geh. Oberbaudirektor Ehler, Frau Hofrat Güng, Louis Klett, R. Brigitte, Salvesen, Dr. Weise, Regierungsbauamtsleiter H. Wolff, Gräfin A. zu Benheim-Tesselnburg, Fräulein Lütgens, Dr. Schneider, Frau Hermann König, aus schiedsmann. Vergleich.
- L. Nettemayer, R. N., aus schiedsmann. Vergleich, Frau Dr. Biesen, aus schiedsmann. Vergleich, Frau Major Poten, Fräulein H. Deul, Frau Sanitätsrat Freudenthal, L. Nettemayer, Julius Linel, Otto Jäger, Dr. Gygax, Baumeister Langrod, Apotheker Bundrock, Dr. Nieder, Frau Berw.-Ger.-Direktor Bürgen, Rentner P. Jung, Albert Hanse, S. Herz, Dr. Schellenberg, v. Brünne, Heinrich Vollmer, aus schiedsmann. Vergleich, Uingenau, aus schiedsmann. Vergleich, Kemper, Lehrer Wagner, Fahrarzt M. Beck, Anna Berton, Frau Altmeyer, Rat Roth, L. N. Bauer, Ackermann, Hauptmann a. D. Dr. Fendt, Marie Nieder, Hermann Hey, Heinrich Ahmus, Neumann, Dr. med. Böttcher, H. Garstens, Fräulein von Etz, Frau Rentner Anna Heidemann.

8. Beitrag à Mf. 7,50

9. Beiträge à Mf. 5.—

10. Beiträge à Mf. 3.—

11. Beiträge à Mf. 2.—

12. Beitrag à Mf. 1,30

Für obige Gaben herzlich dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Bantier Oscar Lackner, Kaiser-Friedrich-Platz 2, oder an die Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses.

Maurer, L. Käfer, Frau Oberstabsrätin Lenz, Marie Wirth, A. Moritz, Georg Sander, aus schiedsmann. Vergleich.

aus schiedsmann. Vergleich.

F 214

Eismaschinen,

bestes amerik. System,
in Größen von 1 bis 10 Liter Inhalt,
empfiehlt billigst

757

Conrad Krell,

Taunusstrasse 18.

Geisbergstrasse 2.

16. V. Wiesbaden, im ehem. Kurhaus-Provisorium 25. VI.

Albert Bartholomé-Ausstellung

mit dem Monument aux Morts vom Pere la chaise.

Einziger Abguss direkt vom Original.

F 301

Hente (Sonntag) statt 1 Mark nur 50 Pf. Eintritt.

Lebensstellung,

sichere und ganz unabhängige,
findet Herr oder Dame mit 5-6000 Mark sofort flüssiges
Kapital durch Errichtung einer Bankfiliale in Wiesbaden.
Vereits bestehende Pensionate und Hotels bevorzugt. Angebote
unter „Bank“ 1389 an D. Frenz, Wiesbaden.

F 44

Wollmusseline, Satin, Batiste, Organdy, Musseline (imit.)

per Meter von 25 Pf. an, in vorzüglicher waschechter Qualität, sowie
größter Auswahl empfiehlt

755

Marktstrasse 22. **Wilhelm Reitz.** Telefon 896.

Gasthaus zum Adler, Erbenheim.

Jeden Sonntag wohlbesetzte

Tanz-Musik.

Besitzer: Heinrich Ullrich.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nacht.

Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch

zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 500

Zeitungen erscheinenden Anzeigen bin ich

mit ca. 200 kapitalkräftigen Rekurrenten

aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in

Verbindung, daher meine enormen Erfolge,

glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen m. eigenen Büros u.

in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/R.

und Karlsruhe (Baden).

1789

Sandel, Marktstraße 22, 1

(nein Laden). Tel. 1894.

Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabr.
Deutschlands, mit
den neuesten, überhaupt existierenden
Verbesserungen
empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige
Garantie.



E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24. Telefon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Sie finden

die preiswürdigsten

Herren- u. Knaben-

Anzüge, Jünglings- u. Wach-Anzüge in
nur neuen Wütern, sowie eine große
Partie Hosen, für jeden Vertrug geeignet,
zum Preise von M. 2,50, 4, 6, 8,
früherer Ladenpreis derselben höchstens
5,50 bei

Sandel, Marktstraße 22, 1

(nein Laden). Tel. 1894.

Rose-Pon-Pon

gibt blauen Wogen ein zartes rosiges
natürliches Aroma, ohne ihre Anwendung
zu verlieren, ist unbeschädig. und
festhaftend, a. Flasche 1 M. in der
Parf.-Handlung von W. Sulzbach,
Bärenstraße 4.

100 Nellner-

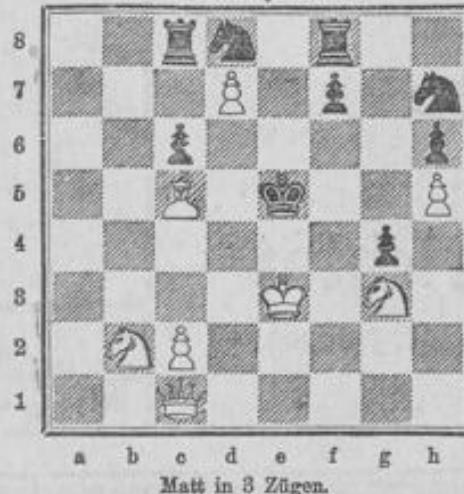
Frau-Anzüge u. Genröde, einzelne
Hosen u. Westen werden billig verkaufst
Schwalbacherstr. 30, 1 (Rückseite).

Gschach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 26. Mai 1907.

Schach-Aufgabe.
Von H. Hooley David.

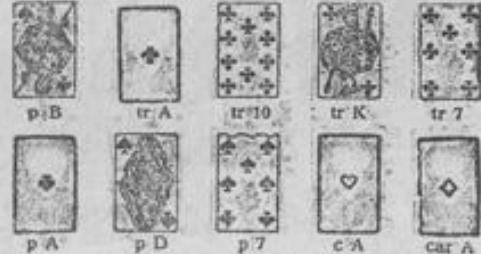


Auflösung der Schach-Aufgabe
von A. C. Challenger in Nr. 231 vom 19. Mai.
1. D e6—e8 2. beliebig
2. D c6, oder b5 matt etc.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün),
c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus),
K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

A. (Vorhand) spielt Großspiel auf folgende Karten:



Er verliert mit 23 Augen. Hätte C Großspiel gespielt, so hätte er mit 67 Augen gewonnen, obwohl er nur 23 Augen in seinen Karten hat. B hat in seinen Karten mehr Schellen als Rot und Grün. Die Karten im Skat haben keinen Zählwert. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

A. St.

Damespiel-Aufgabe.

Stellung: Weiß: Dame auf a7 und f2; Stein g3, f4.
Schwarz: Dame auf b2, a8 und e7; Stein auf a3, a5, d6.
Weiß zieht und gewinnt.

A. St.

Rätsel-Cafe

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Rätselhafte Inschrift.



Metamorphosen-Rätsel.

Das Wort Hans soll durch je sechs Umwandlungen, bei denen immer nur ein Buchstabe verändert, hinzugefügt oder fortgelassen werden kann, in die Worte Taufe, Lohn, Else und Luft verwandelt werden.

Rösselsprung.

er-						ro-
nen-	dir	hen	strach	ler	wird	
ste-	bist	vol-	auch	da	sen-	
früh-	dor	vor	du	tag	wei-	
lau-	blät-	lings-	tert	ro-	ganz	
se-	ein	ter	ent-	um-	des	
tert	eis'-	hen	von	nen	sen	
dold	man	hauch	mag	win-	sturm	
gem	doch	ters	dorn	schnoe	kei-	
						und

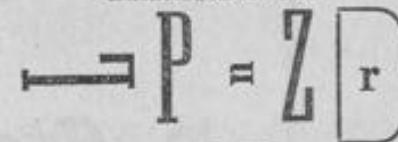
go-

Kreuz-Rätsel.	
1	2 ein Getränk,
2	3 eine Oper,
3	4 ein Medikament,
4	1 4 ein Schloß,
	3 4 ein jüdischer Name.

Homonym.

Wohnt's in dir, vollführt es die größten Taten,
Es kann dir zum Bösen, zum Gute raten;
Auch außer dir wird es dich rings umgeben,
Will sich Natur zu neuem Leben regen.
Doch begegnet's dir auf deinen Wegen —
Dann fisch, vielleicht nimmt's dir dein Leben.

Buchstaben-Rätsel.



Logograph.

Mit e trügt's Poesie ins Haus —
Mit s bringt's Freud und Leid ins Haus —
Mit r bist sicher drin zu Haus.

Vexierbild.



Wo ist der Berggeist?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 231.

Bilder-Rätsel: Schlimme Nachricht kommt immer zu früh,
Füll-Rätsel: Gemse, Lampe, Eimer, Iomid, Memel (Gleim),
Rösselsprung: Wenn die Blüten abgestreift, ist nicht gleich
die Frucht gereift. An dem Baum im Garten, Zwischen der
Empfindung Zeit und der Zeit, wo Tat gedehlt, liegt ein
hanges Warten. (Emanuel Geibel.) — Sprichwort-Rätsel:
Jeder ist sich selbst der Nächste. — Scherz-Aufgabe: Ueber-
nachten. — Literarisches Versteck-Rätsel: Emanuel Geibel.
Silben-Rätsel: Jurist.



Der orthozentrische „Brinkhaus-Kneifer“, ED. H. P. angem., ein den Augen, Nasen und Gesichtsformen individuell angepaßter Mass-Kneifer, vereinigt sämtliche Erfordernisse einer korrekten Gläserfassung und Kneiferform — stabile Zentrierung, korrekte Gläser- und Achsenstellung, festen, weichen Sitz — ist daher vollkommener Ersatz für die Brille und eine Wohltat für jeden Gläsertragenden. Prospekt gratis. Alleinverkauf nur: F122

Orthozentrische Kneifer-Gesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M.

Bockheimer Anlage 53, am Opernplatz.

Neu! Flüssige Neu!
Somatose
Hervorragendstes,
appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Flüssige Somatose erhältlich in der Taunus-Apotheke. 173

Steppdeckenhaus W. Draheim, Leipzig,
Universitätsstrasse. Städtisches Kaufhaus Laden No. 15.
Eigene Fabrikation. F175

Undichte Daunendecken werden durch eigenes Verfahren daunendicht
präpariert. Schadhaft gew. Steppdecken werden neu überzogen.
Kataloge gratis und franko.

Bad Dürrheim (bad. Schwarzwald).
(Bahnhofstation.)
Höchstgelegenes Solbad Europas. — 365 M. ü. d. M.
Staubfreie Luft, prachtvoller Tannenwald, gutes Trinkwasser.
Kurhaus und Salinen-Hotel mit Bad und
Heilanstalt geleitet durch Badearzt Dr. Süttnerlin.
Sol-, kohlensäure Sol-, Moor-, elektr. Licht- und Wasser-Bäder.
Gesamtes Wasserheilverfahren, Massage, Gymnastik, Inhalatorium,
Fango-Anwendung, Luft- und Sonnenbad, Diätkuren. F77
Prospekt und Auskunft durch Arzt und Hotel-Verwaltung.

Haararbeiten

Scheitel, Köpfe, Unterl. ans la. Schnittbaaren, w. unter Garantie u. vorsätzl. Arbeit zu bill. Pr. angefer. Besonders empfehl. für ältere Damen Arbeiten aus naturgrau u. weiß. Haare, diel. beha. im Tragen ihre schöne natürl. Farbe ohne grün. zu werden. U. Krottmann, Hanfndl., aus Wien, Rheinstr. 26, G. 1, nächst d. Nikolaistraße. 7537

Globin
ist das
KRIST-SCHULZ jun. & CO.
Globin
Eger/Ba. Leipzig. F. 1900
Grand Prix
Weltausstellung St. Louis 1904
beste und feinste
Schuhputzmittel

Prince of Wales Bar

Mainz, Kaiserstr. 7, am Bahnhof.
American Drinks, Prima Weine,
ff. Liqueure, Malassol-Kaviar, English spoken,
Tag und Nacht geöffnet. F44

Lager in amerik. Schuhien.
Anfragen nach Mass. 118
Herrn. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Eine menschliche Null

ist jeder, der das Opfer von
Erschöpfung, Geschlechts-
nerven ruiniender Leiden
sonstiger geheimer Leiden
und radikale Heilung lehrt
artig, nach neuen Gesichts-
von Spezialarzt Dr. Rumler,
oder als ob noch gesund
das Lesen dieses Buches
teil von geradezu un-
lichen Nutzen! Der Ge-
krankheit und Stichheit
Leidende aber lernt die
Heilung
Für Mark 1.00 in Brief-
von Dr. Rumler,
Gef. 112 (Schweiz).

Kurz und gut! Für die Hälfte

des Katalogpreises, selbst bei Einzelbezug, liefern wir Ihnen Alles. Dadurch kosten Fahrräder Mk. 57,60, Freilauf 3 Mk. mehr. Multiplexräder 6 Jahre schriftl. Garantie. Laufdecken 3,90, 4,25, 4,75. Luftsclüche 2,50, 2,75, 3,75, schriftliche Garantie. Sattel 1,00. Fußpumpen 80 Pf. Konusse, Achsen etc. zu jedem System, staunend billig. Prachtatalog gratis und franko. Vertreter auch für nur gelegentlichen Verkauf gesucht. Hoher Nebenverdienst. F77

Multiplex Fahrrad-Industrie, Berlin 144, Gitschinerstrasse 15

Teint durch Ektogan Sauerstoff Rein
Kirchhoff & Neirath, Berlin.

Zu haben Parfümerie Alstaedter, Langasse, E. Möbus, Taunusstr. 25, C. Portzel,
Germania-Drogerie, Rheinstr. 55, Apotheker Otto Siebert, Marktstr. 9. F7



Kunstgewerbe-Haus Gebrüder Wollweber

Hoflieferanten Sr. Rgl. Hofheit d. Grossherzogs v. Baden

Ecke Langgasse und Bärenstrasse

I. Etage vollständig neu eingerichtet

Schönwürdigkeit I. Ranges. Besichtigung frei, ohne Kaufzwang.

Aufruf zur Meldung als Zähler bei der am 12. Juni d. J.
stattfindenden Bernsz- und Betriebszählung.

Wie bei früheren Zählungen wenden wir uns auch heuer an alle
dienigen, die ihre Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen
gewillt sind. Groß ist die zu bewältigende Aufgabe, klein aber noch die
Schar der zur Verfügung stehenden ehrenamtlichen Zähler, mit deren
gewissenhafter Tätigkeit der Erfolg der Zählung steht und fällt. Zwecks
Erreichung der erforderlichen Anzahl von 800 Zählern ergeht daher an
alle, Männer wie Frauen, die das Ehrenamt eines Zählers über-
nehmen wollen, die Bitte, sich bei dem mitunterzeichneten Amt, Rathaus,
Zimmer Nr. 20, umgehend melden zu wollen.

F 296

Wiesbaden, den 24. Mai 1907.

Der Zählungs-Ausschuss: Das Statistische Amt der Stadt:
Bickel, Stadtrat.
Faleke, Polizeirat.

Altrenommierte rheinische Weingroßhandlung
sucht Vertreter

für Wiesbaden. Off. unter II. 6424 an Dr. Frenz, Mainz. F 43

Slub-Gessel Konkurrenzlose Ausführung
billigste Preise.
Grösste Auswahl.
Adolph Seipel,
Spezialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
11 Niedstraße 11.
Telephon 2942.

Verjüngt
dein Haar Grolichs
mit
Grolichs neuverbesserte
bleifreie Haarmilch

verleiht ergrautem, sowie grau
melierten Haare dauernd dunkle
Jugendfarbe.

Grolichs neuverbesserte
bleifreie Haarmilch

färbt nie ab, der Erfolg ist
geradezu sensationell, man kann
auf weissen Stoffen schläfen ohne
dass eine Färbung merkbar ist.

Dasselbe gilt auch
beim Barthaare
sowie bei
Augenbrauen.

Die Anwendung
ist die einfachste
einfachste und
genügt dazu ein
Butiken.

Verjüngt
dein Haar mit
Grolichs
Haar-Milch.

Haar-Milch!

Grolichs neuverbesserte
bleifreie Haar-Milch

verleiht roten und lichten Haaren eine dunkle
dauernde Färbung. Die Färbung ist echt und
widert sich Kopfwashungen und Dampfbädern.

Grolichs neuverbesserte
bleifreie Haar-Milch

wirkt langsam, nach und nach, sodass die Umgebung
gar nichts merkt und in einigen Tagen prangt das
Haar in der Farbe der Jugend.

Jahreiche Anerkennungsscheine laufen täglich
ein, der Ruf von Grolichs neuverbesserten Haar-
Milch ist derart begründet, dass Anerkennungen und
Danckescheine aus fernen Weltteilen einfließen.
Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch
ist frei von Kupfer und Blei, wofür ich mit

1000 Gulden
bürgte.

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch wurde von der
A. A. Untersuchungskommission für Lebensmittel in Wien begutachtet
und der Verkauf gestattet.

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch
ist eine Erneuerung moderner chemischer
Forschungen und hält man sich vor Nachahmungen,
welche in der Regel Blei und Kupfer enthalten. Auf
jeder Flasche "Grolichs neuverbesserter Haar-Milch"
tritt die Firma des Erfinders, sowie nebenstehende



Schuhmarke erschlich sein, mit welcher Schuhmarke auch jede Bluse grün versiegelt ist.
Versand in Flaschen zu Mk. 2.35 und 4.60 (Porto extra) vom Chemisch-kosmet.
Laboratorium „Zum weißen Engel“ von

Johann Grolich, Brünn.

Verkaufsstellen in Wiesbaden: J. Hau, Historia-Apotheke, A. Cratz, Drogerie, Barker & Eschlon, Parfümerie und Drogerie, Willi, Salzgasse, Hofdrucker, G. Baumgarten, Bahnhofstraße 10. F 115

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 327
W. Bickel, Langg. 20.

Deutsche Schnellschreibmaschine „Kanzler“,
sofort u. dauernd schriftbare Schrift,
einfache Umschaltung, zurückleg-
barer Wagen sehr verhältnismässig
gering. Durchschlägen in großer
Anzahl, Notizen u. c., fünf Zeilen-
Zeichenräume u. alle Verbesserungen
der neuzeitlichen Gründungen.
Inhaber d. Welttitel für
Schnellschreiben. Praktische
und leistungsfähige Schreib-
maschine mit unverzüglichster Bauart.
Vorführung und Probe-
abgabe durch den General-Betreter
Hermann Bein,
Rheinstr. 103, Telefon 3080.

Zähne und ganze Gebisse
fertigt dauerhaft
frische Zähne werden gehext und
ausfähig gemacht
Piels, Zahns-Atelier, Rheinstr. 97, Part.
Beamten und solventen Personen
Teilzahlung gern gestattet.

Für die Reise. Reise, Schiff,
zu verkaufen Neugasse 22, 1 St.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich das

Schuhwarengeschäft

„UNION“

M. Zett & Co.,

Langgasse 33, Ecke Goldgasse,

käuflich erworben habe.

Ich bitte das geehrte Publikum, das meiner werten
Vorgängerin geschenkte Vertrauen auf mich übertragen
zu wollen und werde ich stets bemüht sein, dasselbe
in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Richard Zeller.

Sämtliche Restbestände,

welche von meiner Vorgängerin übernommen habe,
verkaufe, um dem geehrten Publikum nur mit frischer
Ware aufwarten zu können,
zu jedem nur annehmbaren Preise.

Der Verkauf dauert nur solange der Vorrat reicht.

Luftkur- u. Ausflugsort Lindenfels. Perle des Odenwalds.
Elektr. Licht. Motel u. Pension Victoria, Tel. 11. Idyll, waldb.
Umgebung. Tennisplatz u. Spielplatz für Kinder. Veranda u. Terrasse
mit herrlich. Aussicht. vorsätzl. Küche. Weine L. Firmen, Pension m.
Zimmer Mk. 4-5. Bes. W. Obermeier-Kauch. (F.a. 1860/5) F 121

Alkoholfrei.

Apfel-Nektar.

Flüssiges Obst sollte während der Sommerzeit in keinem
Haushalt fehlen. Erfrischend, gesund und billig. Von den Herren
Ärzten bei Leiden, wie Gicht, Rheumatismus, Ichias, Nervenleiden,
Magen- und Darmkrankheiten bestens empfohlen. Fl. 50 Pf.
25 Fl. 10 % Rabatt.

Ernst Dittrich, Wiesbaden, Friedrichstr. 18,
ältestes u. grösstes Spezialgeschäft d. Art am Platze.

Verlangen Sie meine neue Preisliste über alkoholfreie
Getränke und Gesundheits-Nährmittel, wie getrocknete
Bananen, Wormser Weinmost, Himbeersaft, Lemon Quals etc.

Fernsprecher 1962.

Institut für populäre Gesundheitspflege.

(Naturgemäße Heilmeth.)

Auf Grund eigener, langjähriger Forschung in Bezug auf die Entstehungsursachen
der Krankheiten behandle ich gewissenhaft und streng individualisierend:
verböse Leiden aller Art, Gemütsleiden, Magenleiden, Rheuma-
tismus, Gicht, Diabetes, Nierenleiden, Schwinducht.

Zprechst.: 8. 9-11, u. 8-5, außer Sonntag. Vorherige Anmeldung
empfohlen. Unterricht über Heilmittelkunde (Epidemi u. deren Bekämpfung,
Dämmerzustände u. a. das Gebiet der Psychiatrie berührende Erscheinungen).

G. F. Langer, Döpheimerstr. 35, I.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

„Schloss-Restaurant“

im Hotel „Grüner Wald“ am Schlossplatz.

Allein-Ausschank des berühmten und wohlbekömmlichen Bieres aus dem

Kgl. Bayr. Hofbrauhaus München

direkt vom Fass.

Ausserdem Pilsener und Kulmbacher Bier. Reine Weine. Anerkannt gute Küche. Hochmoderner Restaurationssaal.

Diners von 12 Uhr ab zu Mk. 1.50, 2.— und höher. — Abonnement. — Reichhaltige Abendkarte.

Nach Schluss des Theaters fertige Platten.

Luftkurort Heiligenberg beim Bodensee
800 m ü. d. M.
Bahnstation Leutstetten-Heiligenberg.

Hotel Post (Bücheler).

Bellebester Höhenkurort. Auerkant prächtigster Aussichtspunkt des Bodensees. Brachtvoll gelegte über 60 km lange Waldbspazierwege. Pensionatspreis ab 4.50 bis 6.—.

F 77

Darmstädter Möbel-Fabrik

Georg Schwab, Heidelbergerstrasse 129. Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus
Mitteld Deutschlands.

300 Zimmereinrichtungen

einschließlich Küche in allen Preislagen,
stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme kompl. Einrichtungen
von Wohnungen, Villen, Pensionats u. Hotels.
Eigene Fabrikation. 10-jährige Garantie.

Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.

Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Haupt-Ausstellungshaus Darmstadt,

Heidelbergerstrasse 129—129 1/2.

Man verlange Preisliste mit Abbildungen.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

N.B. Unsere Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeit 1. Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführungen und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet

Der Verkehr zwischen unserer Filiale Frankfurt a. M. resp. Darmstadt, Rheinstrasse und dem Hauptausstellungshaus und Fabrik, Heidelbergerstrasse, wird zur Bequemlichkeit unserer verehrten Kunden durch eigenes Automobil unter zuverlässiger Führung hergestellt.

(B.Z.39245) F5

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Juni 1. J., nachmittags 12^{1/2} Uhr, lädt die

Freih. v. Knoop'sche Gutsverwaltung

zu Hof Nürnberg (ehemals herzogl. nassauische Domäne) und Grorod

ihre in den Gemeinden Frauenstein und Sauerstein selbstgezogenen

61 Halbstück 1905er Weine

in der „Burg Graf“ zu Eltville öffentlich meistbietend versteigern.
Probetage am 21. und 22. Mai, sowie am Versteigerungstage

vormittags in der „Burg Graf“.

(No. 2695) F 43

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. ————— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

Verwahrung versiegelter Kisten und Packete mit Werthgegenständen.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vermietung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

690

Planzenußbel.

Wasch- und Schreibzubehör für größter Auswahl. Reparaturen werden bestens besorgt.
E. Bauer, Nerostr. 32.

Kakao,

sehr angenehmer, vollkräftiger Geschmak, ausgezeichnet. Löslichkeit ohne Rückstände und ganz besondere Preiswürdigkeit. K 10^{1/2} 1 Pf

No. 1	Eiweiß-Haferkakao
2	Haushalt-Kakao
3	Familien-Kakao
4	Gesellschafts-Kakao
5	Visiten-Kakao
6	Doppel-Kakao
7	Houten-Kakao
8	Suchard-Kakao
9	Lahmann-Kakao
10	Lahmanns Schokolade
	1,60 u. Mk. 2,—
11	Lahmanns Nährsalz-Extrakt
12	Mygima

Willh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstraße.

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch Lou's Eau de Junon (Büstenwasser). Äußerlich anzuwenden, unschädlich — zahlreiche Anerkennungen. Preis Mk. 4.—, franks Mk. 4.50. Nachnahme Mk. 4.70. Vorrätig in Wiesbaden bei Carl Böhmer, Taunusstrasse 4, P. A. Stoss, Taunusstrasse 2, sowie G. Tettendorf, Grosse Burgstr. 8, General-Depot für Deutschland: Treu & Nigglisch, Königl. Hofliefer, Berlin N. W. 21. (Bag. 3338) F 121

Teufels

Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtig anatomisch. Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen, in allen Größen von Mk. 2.— bis Mk. 21.—

Teufels

Correctio - Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Häufigkeit, bei Erholung des Unterleibes, Wandern, Wanderliebe, sowie zur Reduktion des Leibumfangs, zur Verhinderung und Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Ärzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung.
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 712.

Lippespringer Kurbrunnen

Wertvolle Heilquelle bei Halsleiden, Asthma etc.

Broschüren und Auskünfte

Lungentuberkulose

gratis durch die

F 194

Kurbad- und Kurbrunnen-Gesellschaft, Lippespringe.

Wie verhindern wir das

Verblühen der Frauen?

Antwort hierauf in ausführl. Schriften der Firma: Bock & Co.

Moderne Toilettenkunst.

Gratis zu haben bei: A. Stoss, Taunusstr. 2,

Adler-Drogerie, Bismarckring 1.

Schriftlich gegen Portoins. vom Fabrik, Bock & Co., Bismarckring 27 (kein Laden), oder in Berlin, Gieschinerstr. 12, Hamburg

Mrs. Duggan, Bleichen 9, Bremen bei Heinzen & Kuyter,

am Dobben 148, etc. etc.

7290

Lill's Weinstuben

Spiegelgasse 5, nahe Kurhaus, Hoftheater u. Kochbrunnen.

Parterre, I. Etage und Garten.

Vorsätzl. Küche bei mäßigen Preisen.

Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Diners von 12—2½ Uhr

von Mk. 1.25 an aufwärts, im Abonnement Ermäßigung.

Soupers von 6—12 Uhr Mk. 1.25 u. höher.

— Vor und nach Schluss des Theaters fertige Platten.

Inh. Hermann Domschke.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

In Brillanten, Gold- u. Silberwaren, gold. u. silb. Uhren.

Langgasse 3. Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.

Rhein-Hotel u. Deutscher Keller

an der Rheinstrasse, vis-a-vis der Hauptpost.
Haltestelle der Elektr. Bahn nach allen Richtungen.

729

Hotel und Restaurant ersten Ranges.

Ausschank von Münchener, Pilsener u. hiesigen Bieren. — Nur gute Weine, auch im Glas.
Große schattige Terrassen. — Vorzügl. Küche.

W. Wüst, Besitzer.

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
Garantiert chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

(Df. 125 g.) F 115

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

408



Wasch-Anzüge
einzelne
Blusen & Höschchen
in hervorragender Auswahl
für jedes Alter

Heinrich Wels
WIESBADEN Marktstr. 34

Betten, Möbel und Polsterwaren!

sowie alle Arten 1- u. 2-für. pol. u. lac. Kleiderschränke, Bettlos, Schreibtische, Bücherkästen, Tische, Trümmele u. Hängespiegel, Toilettenmöbel, Stühle, polierte u. lac. Bettstellen, Polster- u. Patentrahmen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Küchenmöbel, Stühle u. Anrichten u. Kaufst man am besten u. billigsten im Bürgerlichen Möbel-Magazin Alb. Heumann,

Helenenstraße 2, Eingang Bleichstraße.

Spez.: Divans eigener Anfertigung von 45 Mt. an. Lieferung frei ins Haus.
Bitte genau auf meine Preise zu achten!Ueppiges Wachstum und vollste Blütenpracht
erzielen Sie durch Düngung mit

(Df. 154 g.) F 118

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Henkel & Co., Düsseldorf.

Weiß wie Schnee

wird die Wäsche durch Gebrauch der Schaede's Schnell-Waschmaschine oder John's Volldamps Waschmaschine. In jeder Maschine 5 Pf. Seifenpulver gratis. Hunderte von Anerkennungen. Ratenzahlungen geziert.

M. Rosenthal,
Maschinenfabrik
Kirschallee 7.

Stürmer-Fahrräder
sind erstklassige
Qualitätsfahrräder.
Prima Fahrräder mit
Doppelgleiskettensystem v. M. 54.— an
bis zu 6 Jahren volle Garantie. Auch Zubehör
zu kaufen. Sie bei mir anfragen.
F. P. Keller,
Charlotteburg 188. Friedrich Carlsbad 2.

Wundervolle
Büste, schöne volle
Körperform durch
Nährpulver
„Thiosia“
(patentamtl. gesch.)
preisgekr. Berlin 1904,
in 3-4 Woch. bis 18 Pf.
Zunahme, Garant. un-
schädli. Viele Aner-
kenn. Karton 2 Mk.
Nachr. 2.50, 3 Kartons franko 6.00 Mk.
R. H. Haufe, Berlin 22,
Greifenhagerstr. 70. F 117

Weg
mit allen Einmachtopfen und
Gläsern zum zubinden und verstauen!
Dagegen kauft jede praktische Hausfrau

Adler-Konservegläser

mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss,
welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche
Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit im
Bezug auf Haltbarkeit der Konserve bieten.
Vorrätig in all. bess. Glashandlung. u. einschläg.
Geschäften, event. weisen Bezugsquellen nach.
Glashüttenwerke Adlerhütten A.-G.
Penzig im Schles.

(B.Z. 75862 Dr. a. 2117) F 10

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.
Prompte Au- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Eisgutbestellung.Bureau nur im Güter-Absatzgebäude
Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.



A. Leicher Wwe.,

Möbel- u. Polster-Geschäft,
Metzgerstraße 46. Mein Laden.
Großes Lager pol. u. lac. Möbel u. Polsterwaren.
Betten eigener Anfert. Größte Auswahl.
Beliebt f. nur beste Erzeugnisse.
Komplette Wohnungseinrichtungen.
Mäßige Preise.
Ausführ. aller Tapizier- u. Dekorationarbeiten

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.
Neuvergolden und Renovieren alter Gegenstände
gut und billig**Hr. Reichard**, vorm. **F. Alsbach**,
Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 18. 529
Kunsthandlung, kunstgewerbli. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten
Kunstblättern.

KGNAC
Schwarzer Marke
Beste Marke
Herm. Jos.
• Haus gegr. 1844. **KÖLN.**

Preise * ** *** **** ***** 1 Kr. 2 Kr. 3 Kr.
1/2 Fl. Mk. 1.75 2.— 2.25 2.50 3.— 4.— 5.— 6.—
1/4 Fl. Mk. 1.— 1.20 1.35 1.50 1.70 2.20 2.70 3.20

Einige Kognakbrennerei „Peters“ in Cöln.

Warnung! Vor minderwertigen Nachahmungen, welche von unter ähnlicher Firma angeboten werden.

Man verlange nachdrücklich
Peters
Nachfolger
mit der Eichel

Vertreter: Carl Langsdorf, Emserstraße 36.
Telephon 2830.

Littelnmarkt der bad. zwaldbahn. **Triberg.** Klimatischer Kurort L.R., 715 m ü. d. M.

. Bieringer's „Schwarzwald-Hotel“.

neuer bedeutend vergrößertes Motel 1. Ranges modernstem Komfort. 2 Lifts. Elektrische Beleuchtung. Zentralisierung. Grosses gedecktes Terrassen-Restaurant mit freiem Blick auf das Dorf. Sommersaison vom 15. April bis 15. Oktober. — Winteraison vom 15. Dezember bis 15. März. Das Hotel hat die berühmteste Lage direkt am Walde und Wasserfall, inmitten eines eigenen grossen Parkes und liegt in geschützter, freier Lage, ohne Strassengeräusch. 40 Meter über der Stadt. Garage. Pension. Appartements mit Bad und Toilette. Illustrirte Prospekte. Zweiggeschäft: Hotel Sommer, Badenweiler. F 77

Zum Fronleichnams-Feste

Kränze, Lilien, Schärpen, Spitzen, Bänder, Kerzentücher, Handschuhe, Strümpfe, Körbchen, Sonnenschirme und Hüte zu billigsten Preisen bei grösster Auswahl.

Langgasse 14.

Simon Meyer,

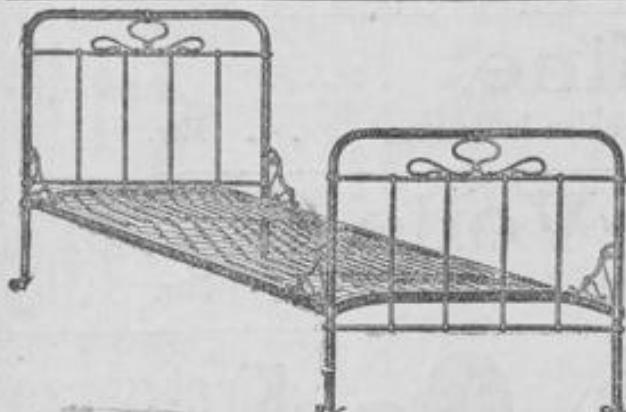
Wellritzstr. 22.

Heiligenberg beim Bodensee

Höhenluftkurort
800 Met. ü. dem Meer
mit anerkannter guter Verpflegung. Grossartige See- und Alpenansicht. In unmittelbarer Nähe prachtvolle Hochwaldspaziergänge. Sommerresidenz des Fürsten zu Fürstenberg, Schloss mit bedeutenden Kunstschatzen. Bahnhofstation Leutstetten-Heiligenberg (Bodenseegürtelbahn).

Hotel und Pension Winter.

Bestrenommiertes Haus
in schönster Lage
Prospekte durch den Besitzer J. Winter. F121



Garten-Restaurant „Kaisersaal“, Dotzheimerstrasse 15.

Diner à Mk. 1.20, 12 Karten Mk. 12.—
Souper à Mk. 1.20.

Möbel

Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Hotel Schützenhof

Schützenhofstrasse 4.

Grosser schattiger Garten mit gedeckten Terrassen.
Herrlicher Aufenthalt im Freien.

Prima Wiesbadener und answärtige Biere vom Fass.

Bekannt gute Küche.

Diner von 12—2 Uhr à Couvert Mk. 1.50 und Mk. 2.—

Sonntag, den 26. Mai 1907.

Menu à 1.50 Mk.:

Potage Argenteuil.

Ostender Steinbutte mit Kaviar-Sauce und Kartoffeln.

Lendenbraten, gespickt, garniert auf moderne Art.

Bombe Prinz Albert.

Zu 2 Mk.:

Gänsebraten mit Kopfsalat und Pfirsichkompost.

Oskar Butzmann.

Gebrüder Herz, Kammerjäger,

Wiesbaden, Moritzstrasse 11, II.

Größtes Geschäft dieser Art Deutschlands.

Vertilgung sämtlichen Ungeziefers, wie: Ratten, Mäuse, Schwaben, Kakerlaken, Wanzen unter mehrjähriger schriftlicher Garantie des Erfolges. Spezialität: Vertilgung von Motte und deren Brut. D. R. G. M. 62282. **Giftfrei! Geruchlos!**

Referenzen erster fürstlicher Häuser und der grössten industriellen Gesellschaften.

Chem. Waschanstalt Gebr. Röver, Farberei.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 32
unter der Luisenpl.

Täglich geöffnet
von morgens 10 bis 9 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Ausgestellt vom 26. Mai bis 1. Juni:
Serie I: Rom in den Kaisertagen mit
Auffahrt Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II.
zu Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.
Die letzte Aufnahme Sr. Heiligkeit
Papst Leo XIII. vom 13. Mai 1903.
Serie II: 1. Zyklus. Der Krieg der
Burgen und Engländer.

Gesangverein Frohsinn.
Sonntag, den 26. Mai 1907,
nachmittags 4 Uhr, auf der Kronen-
burg, Sonnenbergsstraße:

Großes Sommerfest,
wozu Freunde und Hörner des Vereins
höflich eingeladen werden.

Fahrräder 41 Mk.
O. G. schon für
Laufdecken 2.90, 3.75, 5 Mk.
Schläuche 2.30, 2.75, 3.50.
Nähmasch. 27, 38, 44 Mk.
Motorräde, Motorwagen billig.
Scholz, Fahrradwerke,
Steinau a. Oder.C.93. F17

Schul-Schul-Schul-
Anzüge, Hosen u. Stiefel.
faust man billig Neugasse 22, 1 Et.

Aufziehen von Guanni.
eigener Werkstatt aus-
geführt.



Betten, Matratzen

faust man am besten und billigsten in der

Bettensfabrik Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Kinderbetten, Eisenbetten, Holzbetten,
Matratzen von Mk. 9.— an.

Eigene Fabrikation.
Billiger u. besser als in jedem Warenhaus.
Auerkannt Beste Bezugsquelle.

Friedenweiler Hotel und

im südl. badisch. Schwarzwald, idyllischer Höhen-
u. Waldkurort — 901 Meter.
Prospekte gratis durch

F122

Besitzer Carl Baer.

628

B&F



Vor Anschaffung eines photograph. Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsern reichhalt. Camera-Katalog zu C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras usw.) zu billigsten Preisen gegen bequeme

Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingung, offerieren wir für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär die amtlich empfohlenen Hemboldt-Prismen-Ferngläser, Binocles und Monocles sow. Pariser Gläser höchster optischer Leistung. Preissätze zu C gratis und frei.

Bial & Freund

Breslau II.

Im Möbelhaus Bieckstr. 18

von Jacob Fuhr

Stühle zum Verkauf in großer Auswahl:

1-stür. Kleiderschr. v. 15 Mk. an

2-stür. Schränke " 25 " "

Beretos " 35 " "

Taschen-Sofas " 45 " "

Sofas-Einricht. " 55 " "

Büfets, Eichen " 120 " "

Auszugstische " 24 " "

Sofas " 16 " "

Kompl. Betten " 55 " "

Pfeiferspiegel " 33 " "

Schreibmöbel " 34 " "

Sessel " 10 " "

Auch werden alle Arten Möbel u. dgl.

nach Wunsch angefertigt.

Prakt.-Ausstattungen solid u. billig!

Von neuen Modellen!

Extra-Angebot in Waschstoffen.

Baumwollener Mousseline

hell u. dunkel gemustert Mtr. 98 Pf.

Kleider-Leinen,

weiss und in vielen Farben Mtr. 55 Pf.

Satin-Imitation,

gute waschechte Qualität Mtr. 60 Pf.

Zephir

in allen modernen Streifen Mtr. 80 Pf.

Kirchgasse

39/41.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse
39/41.

Woll-Mousseline 85

in aparter Ausmusterung Mtr. 85 Pf.

Organdy

in grosser Auswahl Mtr. 85 Pf.

Foulardine,

reizende Neuheit, Seiden-Imitation Mtr. 1.10

Chiffon-Voile,

gestreift und geblümmt Mtr. 1.60

Mk. 2450 kostet die zur Zeit
bei mir ausgestellte Mk. 2450

Wohnungs-Einrichtung.

Wohnsalon Eiche grau Mk. 900 Speisezimmer Eiche geraucht Mk. 875

Schlafzimmer, Rustern, komplett mit Matratzen Mk. 675.

Möbelhaus G. Schnapp Nachf.,

Taunusstr. 39. Gegr. 1871. Tel. 151.

Franko-Lieferung. — Dauernde Garantie.

Gelegenheitskauf.

Louis XVI. Salon, weiß
lack., mit hochfeiner Vergoldung,
erst vor wenigen Monaten von
mir gefertigt, ist kompl. mit
Polster-Garnitur, Dekorationen u.
Teppich im Auftrage einer Herr-
schaft wegzuverkaufen preiswert
zu verkaufen. 726

C. Eichelsheim,
Möbelfabrik, Friedrichstraße 10.

Gartenlies,

silverblau und gelben, in schöner
Ware, empfiehlt 328

W. A. Schmidt Nachfolger,
Teleph. 226. — Moritzstr. 28.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genro. K4

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Gesundheits-Unterkleider

Dr. Thomalla

Marke Windmühle

Alleiniger konzess. Fabrikant:
C. Mühlingshaus Pet. Joh. Sohn, Lennep.
Niederlage bei.

M. Bentz.

5 Min. links
v. Bahnhof. Niedernhausen i. Taunus.

Villa Sanitas,

Familien-Pension. — Restaurant.

Pr. Lage u. Fernsicht. Gr. Garten m. Halle.
Gute Küche. Getränke jeder Art.
Tel.-Nr. 8. Beliebter Ausflugsort. Bes.: Franke.

Frik Jung,

Grabstein-Geschäft, Stein- u. Bildhauerei,
direkt Endstation der elekt. Bahn „Unter den Eichen“.

Telephon 629.

Größte Auswahl in Grabdenkmälern
jeder Form und Steinart.

Figuren aus Marmor und Bronze.

Aschenurnen, Renovationen etc. 621

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im Alter
von 85 Jahren meine innigstgeliebte Frau, unsere unvergängliche
Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Rusine und Tante,

Fran Anna Nasel,

geb. Groß.

Die trauernden Hinterbliebenen:
August Nasel und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Mai, nachmittags
5 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 756

Männergesang-Verein „Union“.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser lang-
jähriges Vorstandsmitglied,

Herr Christian Heil,

mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet Montag nachmittag
5½ Uhr vom Leichenhause aus statt. F 336

Um zahlreiche Beteiligung erachtet

Der Vorstand.

Villa,

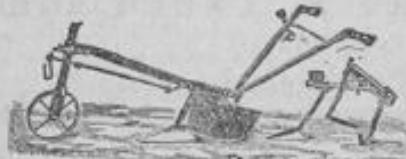
solide gebaut, in bestem Zustande und guter
Lage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, er-
wünscht Zentralheizung, wird Oktober für Termin auf
Jahre

zu mieten, event. zu kaufen
gesucht.

Es müste solche 10—12 Zimmer, von denen 4 mindestens
je 30 Meter Flächenumfang aufweisen, enthalten. Offerten
mit Preis unter Chiffre E. O. 2010 an Haasenstein &
Vogler A.-G., München, erbeten.

F 78

Hack- und Häufelpflüge
(Cataloge gratis),
vorzügliches Gerät zum Behacken
und Häufeln der Kartoffeln,
fabrizieren und liefern unter
Garantie. F 524



Ph. Mayfarth & Co.,
Fabriken London, Maschinen,
Frankfurt a/M.



Beerdigungs-Anstalt

Wiesbaden 2173

Ed. Hansohn,
Moritzstr. 49. Tel. 3322.

amtlichen Verkehrs ließes Schweigen. Der Sandstreich, der dem Biebricher Saalgebäude im Rhein einen Gaudoorn von heftischer Seite im Untel der Stadt entgegenstehen sollte, war mächtig vorbereitet worden. Die Nacht vom 28. Februar zum 1. März war dazu ausserordentlich. Edion war in Mainz die offizielle Mitternachtsschiffahrt mit dem fröhlichen Lärm des Karnevals begleit und vom allen, an dem tollen Rastentreffen in Stroben und Salen teilgenommen hatten, ohne bis auf drei, vier Passagierinnen niemand, daß der bewegteste Karnevalsschiff des Jahres den goldenen Rheins noch bevorstand.

Es war am Vormittag des Samstag, vor Jensem Comtoise, in dessen spaten Abendstunden die grossen Säufisitation ins Werk gelegt werden sollte, als der Regierungsbaumeister Werner erwartungsvoll und doch hochgemut in Vormacht im Sprengammer Seiner Edelleute des Ministers zu Zeit saß.

Seitdem der Plan zur Ausführung angenommen war, und das Dienstgeheimnis ihm die Zunge band, hatte er Dell nur wenig gesehen. Es war ihm peinlich, mit ihm zu verkehren, ohne ihm davon irgend welche Andeutung machen zu dürfen, daß sein damaliger Vorfall nun wirklich ausgeführt werden sollte. Und hatte er wenig Zeit mehr für geselligen Verkehr jeder Art. Doch hörte er öfter von Dell durch Räthe, die von Cäcilie ließt, nach Meining an ihrer Schule verflossen; er wußte, daß die den Schwager an der Lomus, dann überzeugten Arbeiten schnell voranführten, indem die Stätte nachgelassen hatte. Auch, daß er in Zeitungen Artikel fände, die den Zustand des deutschen Eisenbahnmastes in den Zollvereinsstaaten ermahnten, hatte ihm Räthe erzählt. Wenn er sich bei dieser Artfacherei nur nicht einmal die Finger verbrennen sollte! Werner hatte eine Erklärung, daß der Wind im Deutefland für die liberale Presse wieder stärker werde. „Na, er wird sich auch dann zu helfen wissen. So ein forsther Sterl, wie er ist!“

So dachte er voll Dankbarkeit und Sympathie an Dell, ohne eine Glimm davon zu haben, daß im Geheimkabinett des Ministers nebenan, der ihn ganz wieder seine Schönheit lange warten ließ, gleichsam von diesem die Rebe war.

222 = Bunte Welt. = 222

Göttinger mit dem Markt pro Stunde. „Das ganze Dorf nahm teil an der Feier, in alter Hünern wurden auch Rühen gehoben, Zettel der Hoffnungsfreude wurden dort mit Lassie und Rufen beworfen.

Der Verein der ewigen Jugend. In Weißer Gippe, hat sich nämlich ein Verein gegründet, der sich „der erste Verein der ewigen Jugend“ nennt und die Verlängerung des menschlichen Lebens als Hauptziel auf seine Robben geschrieben hat. „Gebt mir doch, daß ich „jewoll gehen läßt“, das ist front wird, wird mit einer Gefahrlosigkeit betext. Das zweite Mal wird es zeitweilig ausgeschlossen, daß das britannisch nun es definitiv ausscheiden. Alle Mitglieder sind verpflichtet, stets die Schönung an propagieren, daß die Krankheiten nur fiktive Ungewöhnheiten sind. Zwecklos ein Sketcb wunderlicher Vereinsmitglieder!!

Eine Familie nach dem Vorbild Moleswells. Auf einem Gebirge in Spanien war eine Familie, die Herrn Moleswells Vorbild erheben würde. Der Mann trat auf die Höhe an, in der ein Glück an felsen war, und hielt nachdrücklich das Schild an. „Ich willte gern gern hinaufgehen“, sagte er zu dem Kindenhüter, „aber es würde gemein sein, wenn ich ohne meine Familie hinaufginge, und ich kann es mir nicht leisten, für meine Frau und meine sieben Kinder zu beschaffen.“ — Der Kindenhüter sauste ihn gnau verunsichert an. „Sind all das Ihre Kinder?“ fragte er. — „Gebt davon“, entgegnete der Mann vom Gange. — „Warten Sie hier mal eine Minute“, verließ der Kindenhüter, „ich werde den Eltern herausholen und Sie alle ihn fassen lassen.“

Für unsere Jugend.

三

für die Ausführung, denn von den diplomatischen Verhandlungen erwartete der praktische Mann längst nichts mehr. „Nur auch du Lohr müßte dießen für erschöpft halten, denn er erzielte noch fürsamt Jögern dem Geftort, darf seine Zustimmung unter Störten des Lobes für den schneidigen Einfall.“ Nun aber auch sofort an die Ausführung! Sobald der Strom eisfrei ist und die Schiffsfahrt wieder beginnt, muß alles für den nördlichen Dammbau bereit sein!“ Mit dieser Wohnung hatte er die Beratung geschlossen.

Gedachtnis jährt zweckmäßig eine hochwertige Auszüge enthobelt. Und jetzt vor alles bereit. Mehr als hundert Schiffe mit Steinen lagen auf verlängerten Steinen des heftigen Wers beraut, nur ein Sierel davon schon vor Mainz und Schiffier und Steuerleute waren angewiesen, bis morgen abend sehn Uhr vor der Mainzer Schiffsschreude abschiffbereit zu sein, um dann in bestimmter Ordnung die geöffnete Brücke zu befürfieren. Mehr als dreihundert Arbeiter waren auss dem verchiedenen Driten der Mainzer Umgebung für eine nicht näher bezeichnete Arbeit gebungen, die noch in der Nacht zum 1. März auf einer der Rheininseln besonnen werden sollte. Sie hatten sich auf bestimmten Stunde an den ihnen beigeordneten Uferstellen unterhalb der Brücke bei Wombach einzufinden, wo Raden zur Überfahrt bereit liegen würden.

Die Zeitung des Gauen fiel Werner zu, während einige jüngere Zeichner spiegel die Zeichnung der eigens für den Stand aus Eichenholz gebauten drei schweren Säthe übernachten sollten. Nun ein kommando Gendarmer unter Führung eines Offiziers sollte Werner mitgegeben werden, um den Befehlen des Zeichner an die meist fremden Säthe und breiter einen autoritativen Rückhalt zu geben.

Da dieser Angelegenheit sollte Werner jetzt nähere Beziehungen und Hoffnungen direkt vom Minister zu erhalten, der von ihm auch einen minutiösen Bericht über den Stand der Vorbereitungen eingfordert hatte.

**Die Freiheit der Söhne und der Tochter hat biselbst
Wieder, daß sie nicht teilnehmen an den Grauen um die
Güter dieser Welt.**

Die ersten Artikel traten für den Geschäftsantrag ein, daß das Privatkapital der Muttergebet benötigten Hilfe, das bestreite Gedanke zu haben, da' dessen Ausgestaltung sonst in unabschbare Ferne gerückt werde.

Eine weibliche Wielandschaft, wie sie immer seltener werden, eine Tochter, die von dem Zugestrande der „Hochzeit“ abtritt, wurde am verßloßenen Dienstag in dem Dorfe Rotten, Kreis Augsburgo, gefestigt, woran noch 700 Personen teilnahmen. Zu dieser Feierlichkeit wurden noch der „Ditauer Morgenst.“ gefeiert und auch faste Kinder, oft Schnecke und fünf Gaber. Gerade Baden wurden auf Brod über vier Dritter Minuten geschwommen. Zur Eröffnung des Turnes bienten achtzehn Hettolinen einfaches Bier und fünf Hettoliner Brunnwasser. Zwei Bühnen- und Lagerbier wurden nebenbei zwei Hettoliner ausgegeben. Den Lauf beobachtete der jedermann.